

EVALUATIONSBOGEN-INFORMATION

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Diese beziehen sich auf Ihre bisherigen Erfahrungen mit dem SBK. Ihre Meinung ist uns wichtig!! Alle Daten werden *vertraulich* behandelt! Sie benötigen zum Ausfüllen ca. 30 Minuten. – Verwenden Sie, wenn möglich, einen roten Stift! DANKE! Mit lieben Grüßen, Andreas Paschon

Sommereva 2008 Typ 1 + 2 N=680	1/2 2008
---	-------------

Mit dem SBK bin ich nach den bisherigen Erfahrungen (Einschulungskurs, Übungsphase, etc.) insgesamt gesehen ... (Zutreffendes bitte einkreisen)	Sehr zufrieden 20%	Zufrieden 55%	teils-teils 24%	unzufrieden 1%	Sehr zufrieden 0%	Ø 2,06
---	-----------------------	------------------	--------------------	-------------------	----------------------	-----------

Fragen zu Ihrer Person						Ø
Geschlecht:	99 weiblich		1 männlich			
Alter (in Jahren):	derzeit 18- 61 Jahre alt					37,3
Anstellung in dieser Einrichtung:	seit 1- 39 Jahren in der Einrichtung					10,55
Sind Sie LeiterIn der Einrichtung?	34 Ja		66 Nein			
Berufsbezeichnung:	55 Kindergartenpädagogin		18 Erzieherin			
	3 Hortpädagogin		10 Kinderpflegerin			
	0 Helferin		0 Praktikantin			
	3 Sonderkindergärtnerin		0 Schülerin			
	10 Andere Bezeichnung:					

Fragen zu Ihrer Einrichtung						Ø
Einrichtungs-Typ:	65 Kindergarten		8 Krippe/Krabbelgruppe			
	6 Hort		8 Alterserweiterte Gruppe/Kinderhaus			
	1 Schulkindgruppe		2 Andere Form: _____			
	10 Mehrere Angaben					
Nach welchen Konzepten wird in Ihrer Einrichtung gearbeitet? (Mehrfachnennungen möglich)	21 Gruppenübergreifendes Arbeiten/offenes Arbeiten		2 Montessori			
	1 Heilpädagogische Gruppe		3 Integration			
	30 Regeleinrichtung (in Gruppen)		2 Andere Konzepte:			
	42 Mehrere Angaben					
Wie viele Kinder werden in Ihrer Einrichtung betreut?	ca. 6- 176 Kinder					55,97
Wie viele PädagogInnen arbeiten in Ihrer Einrichtung?	Insgesamt 1- 16 PädagogInnen → davon verwenden 0- 14 PädagogInnen SBK.					4,89 3,29

Fragen zu SBK					
Arbeiten Sie <i>derzeit</i> mit SBK?	80 JA → bitte auf der Rückseite die Beantwortung fortsetzen!		20 NEIN → bitte beantworten Sie noch diese Seite bis zum Ende!		

Wenn Sie NICHT bzw. NICHT MEHR mit SBK arbeiten, beantworten Sie bitte folgende Fragen:

NICHT-VERWENDER von SBK:					
Haben Sie SBK in der Praxis ausprobiert?	86 Ja		14 Nein		SKIP
Haben Sie Interesse an einer SBK-Updateschulung für die Version 5.0?	43 Ja		57 Nein		SKIP

Warum nutzen Sie SBK nicht mehr? Für uns ist es sehr wichtig zu wissen, was die Ursachen für einen Nichteinsatz bzw. Abbruch sind. 143 Nennungen (siehe Liste)	Wann und wie lange haben Sie mit SBK gearbeitet? 141 Nennungen (siehe Liste)
Wie haben Sie SBK bisher verwendet? (mit Ebene1 und 2, oder nur mit Teilen davon, etc.) 132 Nennungen (siehe Liste)	Weitere Anmerkungen zum SBK: 71 Nennungen (siehe Liste)

Danke fürs Ausfüllen des Bogens – die anderen Fragen sind nur für SBK-Verwender auszufüllen. Bitte schicken Sie nun den Fragebogen zurück

Wenn Sie mit SBK arbeiten bzw. arbeiten wollen, beantworten Sie bitte folgende Fragen:

Ihre Meinung zählt						
Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen? Bitte die für Sie zutreffendste Kategorie ankreuzen.	Stimmt ganz genau	stimmt eher	stimmt teilweise	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht	Ø
SBK ist ein praxistaugliches Konzept.	47	37	15	0	0	1,69
SBK erleichtert es, den Blick auf jedes einzelne Kind zu richten.	65	29	6	0	0	1,41
Ich bin mit diesem Konzept überfordert .	2	3	27	39	28	3,88
Mir fällt es leicht, Critical Events zu finden.	7	33	50	9	1	2,64
Mir fällt es schwer, die 12 Entwicklungsbereiche voneinander abzugrenzen.	3	13	32	35	17	3,49
Der Bogen hilft mir, meinen Blick auf das einzelne Kind zu schärfen/reflektieren .	57	36	6	1	0	1,51
Ich habe im SBK-Einführungskurs etwas Neues über meine eigenen „Filter“ gelernt.	42	37	15	5	1	1,84
Ich habe im SBK-Einführungskurs etwas Neues über den wissenschaftlichen Zugang zur Beobachtung (in Abgrenzung zur Alltagswahrnehmung) gelernt.	40	37	17	5	1	1,89
Die Einschulung ist aus meiner Sicht notwendig, um mit SBK richtig arbeiten zu können.	75	15	8	1	1	1,37
Das SBK-Skriptum ist notwendig, um SBK richtig einsetzen zu können.	71	23	5	1	0	1,37
SBK trägt zur Professionalisierung/Anerkennung unseres Berufsstandes bei.	51	28	15	5	1	1,78
Ich komme inzwischen mit SBK im Berufsalltag zurecht.	25	38	29	8	1	2,22
Die Homepage ist eine nützliche Ergänzung zu den Unterlagen.	23	37	32	5	2	2,26
PädagogInnen sollten bereits in ihrer Ausbildung in SBK eingeführt werden.	50	27	17	5	2	1,82
Ich bin an den SBK-Umfrageergebnissen interessiert.	50	27	17	5	2	1,82

Bitte schätzen Sie (ohne Nachschauen) das „übliche Alter“ ein, wann sich ein solches Ereignis im Normalfall in etwa einstellt: Das ist **kein Test**, sondern der Versuch festzustellen, wie weit die **Schätzungen** auseinander klaffen.

Wie alt sind die meisten Kinder, wenn sie das "können" ...?					Range
Median	Minimum	Maximum	Std. Dev		
4,00	2	7	,889	5	
3,00	2	6	,803	4	
5,00	2	10	,992	8	
5,00	3	7	,773	4	
5,00	3	7	,655	4	
6,00	3	9	,603	6	

SBK-NUTZER:						
Mit welcher SBK-Version arbeiten Sie derzeit?	89	Version 5.0	11	Andere Version: _____		Ø
Bei wie vielen Kindern wird SBK derzeit eingesetzt?	ca. 0-98 Kinder					26,21
Setzen Sie SBK bei allen Kindern in ihrem Zuständigkeitsbereich ein?	76	JA weil ...	24	NEIN, weil ...		
Gibt es Team-Sitzungen , bei denen die SBK-Bögen (intern) besprochen werden?	54	JA in folgender Form:	46	NEIN weil ...		
Setzen Sie SBK systematisch in der Elternarbeit (z.B. für Elterngespräche) ein?	75	JA in folgender Form:	25	NEIN weil ...		
Arbeiten Sie derzeit mit den SBK Einschätzungsbögen der EBENE1? (1.Säule)	95	JA, seit ...	5	NEIN		
Arbeiten Sie derzeit mit den SBK Beobachtungsbögen der EBENE2? (1.Säule)	59	JA, seit ...	41	NEIN		
Arbeiten Sie derzeit mit Portfolio? (2.Säule)	7	JA, seit ...	93	NEIN		
Kennen Sie die SBK-Homepage www.sbkkkg.at ?	58	JA	42	NEIN		
Haben Sie die Matrix in Verwendung?	56	JA	44	NEIN		
Ist ihr gesamtes Team eingeschult?	41	JA	59	NEIN		
Sollten ihrer Ansicht nach Teams gemeinsam eingeschult werden?	91	JA	9	NEIN		
Wenn Sie vor Sommer 2007 eingeschult wurden:						
Wissen Sie, dass SBK um den Aspekt Portfolio erweitert wurde?	52	JA	48	NEIN		
Haben Sie das aktuelle Kurs-Skriptum in Verwendung? (Download von der Homepage)	34	JA	66	NEIN		

SBK-KURSE						
Möchten Sie Kursangebote 2008/09 in Anspruch nehmen?	63	JA → Zutreffendes bitte unten ausfüllen	37	NEIN → weiter mit der nächsten Frage		SKIP
Mehrfachantworten möglich	37	SBK-Updatekurs für Kindergärten (Version 5) ein Halbtage	6	SBKSK-Kurs für Schulkindbögen & Hort (Version 2.0 / ein Halbtage)		
	17	SBK-Kurs für Kinder im Krabbelbereich (0-3 Jahre)	31	Kurs zum Thema "SBK-Portfolios" (Halbtage)		
	31	Entwicklungspsychologie (Halbtage)	10	SBK-Vortrag für Eltern (Abend)		
	3	Kurs mit folgendem Schwerpunkt →				

Bitte für jede Zeile angeben:

1. Wurde dieses Material /diese Methode bei Ihnen eingesetzt? (nein/ja)

2. Wenn ja → in welchem Ausmaß?

Bei wie vielen Kindern kam das zur Anwendung?

3. Wie sind Sie damit zurecht gekommen?

(Der Verlauf war sehr gut bis sehr schlecht)

	Bei (fast allen) Kindern	Bei einem Großteil der Kinder	Bei einigen Kindern	Bei (fast) keinen Kindern	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	B a-c Ø	
SBKKG-Bögen (Kindergarten)	9 nein 91 ja,	68	13	18	1	40	7	10	43	40	2,57
SBKSK-Bögen (Hort)	83 nein 17 ja,	76	7	10	6	25	54	21	0	25	1,96
SBK-Krabbelbereich (0-3)	86 nein 14 ja,	69	15	6	11	32	37	22	10	32	2,10
Portfolios	94 nein 6 ja,	40	7	10	43	21	74	5	0	21	1,84

Bitte für jede Zeile angeben:

1. Wurde im jeweiligen Arbeitsjahr SBK bei Ihnen eingesetzt? (nein/ja)

2. Wenn ja → Bitte einkreisen, in welchen Zyklen (rot, blau, grün)

3. Wie sind Sie damit zurecht gekommen? (Der Verlauf war sehr gut bis sehr schlecht)

	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	B a-e Ø	
2005/06: SBK eingesetzt?	70 nein 30 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... der Verlauf war:	17	37	36	9	1	2,39
2006/07: SBK eingesetzt?	35 nein 65 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... der Verlauf war:	15	45	35	5	0	2,30
2007/08: SBK eingesetzt?	3 nein 97 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... der Verlauf war:	15	54	28	3	0	2,19

Einsatz von SBK-Bögen im Jahr 2007/08	ROT (Herbst)			BLAU (Winter)			GRÜN (Frühjahr)			a-c
	Min	Max	Ø	Min	Max	Ø	Min	Max	Ø	
Wie viele EBENE1-Bögen (Vorderseite) haben Sie ausgefüllt?	0	50	14,76	0	50	14,78	2	80	14,28	C1
Wie viele EBENE1-Bögen (Rückseite) haben Sie ausgefüllt?	0	50	13,52	0	40	13,64	0	50	13,03	C2
Wie viele EBENE2-Bögen (Vorderseite) haben Sie ausgefüllt?	0	30	2,98	0	24	2,77	0	40	2,80	C3
Wie viele EBENE2-Bögen (Rückseite) haben Sie ausgefüllt?	0	30	2,60	0	24	2,53	0	40	2,50	C4
Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in der Einschätzung/Dokumentation der Ebene1 (Vorderseite)?	0	60	14,49	0	60	13,29	0	98	14,76	C5
Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in der Schlussfolgerung/Maßnahmenplanung der Ebene1 (Rückseite)?	0	60	10,01	0	60	9,92	0	98	11,10	C6
Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in der spezifischen Einschätzung/Critical-Event-Dokumentation der Ebene2 (Vorderseite)?	0	80	11,38	0	80	9,71	0	98	11,22	C7
Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in der spezifischen Maßnahmenplanung der Ebene2 (Rückseite)?	0	80	9,28	0	80	8,53	0	98	10,10	C8
Bei wie vielen Kindern setzen Sie im Schnitt pro Woche SBK ein?	0	30	2,27	0	30	2,36	0	30	2,45	C9

Wie lange dauert Ihrer Ansicht nach die Einstiegsphase in die Arbeit mit SBK (ca. in Monaten), bis man mit SBK praktikabel arbeiten kann? →

0 - 36 Monate

7,28

Erfahrungswerte

Wie wichtig bzw. unwichtig sind Ihnen folgende Aspekte?

Bitte beziehen Sie durch Ankreuzen der für Sie am zutreffendsten Kategorie Stellung.

	sehr wichtig	wichtig	teils-teils	unwichtig	sehr unwichtig	Ø
Um SBK zu verstehen ist aus meiner Sicht eine Einschulung ...	79	16	5	0	0	1,27
Das Skriptum ist für die Einarbeitungsphase ...	68	27	5	0	0	1,38
Vorkenntnisse im Bereich der Entwicklungspsychologie sind ...	44	48	8	0	0	1,64
Dass alle Kinder regelmäßig an die Reihe kommen ist mir ...	60	34	5	0	0	1,46
Dass es im Jahr 3 Beobachtungsphasen gibt ist mir ...	27	37	31	4	1	2,15
Die Einschulung des gesamten Teams möglichst gleichzeitig wäre mir ... (gewesen).	46	36	13	4	1	1,80
Die Teilnahme an Updateveranstaltungen halte ich für ...	19	42	34	5	1	2,27
Dies systemischen Aspekte (rechte Seite des Ebene1-Bogens) sind mir ...	34	58	7	1	0	1,76
Dass SBK (auf den Rückseiten) eine Maßnahmenplanung vorsieht, finde ich ...	25	54	19	1	0	1,96

Wie häufig kommen folgende Aspekte bei Ihnen vor?

Bitte beziehen Sie durch Ankreuzen der für Sie am zutreffendsten Kategorie Stellung.

	(fast) immer	meistens	manch-mal	selten	(fast) nie	Ø
Ich vergleiche meine Eintragungen zu einem Kind mit den Eintragungen von KollegInnen zum gleichen Kind ...	36	18	9	7	31	2,80
Ich hänge die Namenschilder jener Kinder auf, die mich erinnern sollen, welche Kinder in dieser Woche an die Reihe kommen ...	42	19	14	9	16	2,38
Ich bespreche die Ergebnisse mit außen stehenden Fachkräften (TherapeutInnen, LogopädInnen, Fachdienste, Sonder- und HeilpädagogInnen, etc.)	8	14	38	24	17	3,29
Ich bespreche die Ergebnisse im Team ...	25	21	30	12	12	2,66
Ich bin mir beim Ausfüllen der Bögen sehr sicher ...	10	62	23	4	1	2,23
Beim Vergleich der Bögen mit meinen KollegInnen sind die Ergebnisse ähnlich ...	20	61	7	1	11	2,24
Ich vergesse, welche Kinder in der aktuellen Woche an der Reihe sind ...	1	3	21	33	43	4,15

Wenn Sie an die Entwicklungsbereiche A-L denken, bei welchen fällt die Einschätzung leicht, bei welchen schwer?

Anmerkungen im Feld möglich. Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.

	fällt mir sehr leicht	fällt mir leicht	mittel	fällt mir schwer	fällt mir sehr schwer	Ø
A: Grobmotorik:	43	52	5	0	0	1,62
B: Feinmotorik:	38	53	8	0	0	1,70
C: Sozialer Bereich:	28	48	21	3	0	1,99
D: Sprachlicher Bereich:	27	49	21	2	0	2,00
E: Kognitiver Bereich:	11	42	41	5	0	2,42
F: Emotionaler Bereich:	12	37	42	9	1	2,51
G: Spiel-/Arbeitsverhalten:	22	53	23	2	0	2,05
H: Lern- und Arbeitsverhalten	19	48	30	3	0	2,19
I: Wahrnehmungsbereich:	9	30	47	13	1	2,65
J: Rhythmisch-musikalischer Bereich:	19	40	30	10	1	2,34
K: Kreativität/Spontaneität:	22	47	25	5	1	2,14
L: Ich-Umwelt-Konzept:	9	26	45	15	4	2,78

Bitte beurteilen Sie folgende Aspekte (von sehr gut bis sehr schlecht): Bitte kreuzen Sie die für Sie passendste Kategorie an.

	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	Ø
Die Verwendung der Farben rot/blau/grün (Herbst/Winter/Frühling) ist ...	74	23	3	0	0	1,30
Die Verwendung der Fokusschilder (Namen der Kinder auf Kärtchen im Raum zwecks Unterstützung der „selektiven Wahrnehmung“) ist ...	46	30	19	4	1	1,83
Die Elternreaktionen auf SBK gestützte Elterngespräche sind bisher ...	26	51	21	1	1	1,98
Der Bogenvergleich mit den KollegInnen verläuft ...	30	42	13	6	9	2,24
Die Unterstützung im entwicklungspsycholog. Teil (Skriptum und Internetmatrix) ist ...	34	49	16	0	1	1,84
Mein Vorwissen hinsichtlich Beobachtungskonzepte war vor der Einschulung ...	5	26	46	18	5	2,92
Der Austausch mit Fachkräften/ExpertInnen (von außen) verläuft ...	13	42	31	11	3	2,49

Denken Sie bitte an den Einführungskurs und das Skriptum:
Bitte teilen Sie uns mit, welche der folgenden Begriffe Ihnen (noch) etwas sagen bzw. mit welchen Sie nichts (mehr) anfangen können? (Wir wollen herausfinden, was nachhaltig hängen bleibt und was wieder „verloren“ geht...)

Bitte kreuzen Sie an, was für Sie am ehesten zutrifft.

	Das könnte ich ganz sicher erklären, wenn ich danach gefragt werden würde.	Das habe ich gehört/gelesen und verstanden, kann es aber nicht selber erklären.	Das habe ich schon mal gehört, aber ich habe es wieder vergessen.	Das habe ich im Zusammenhang mit SBK noch nicht (bewusst) gehört.	Das sagt mir nichts	Ø
... worin sich „Beobachtung“ und „Einschätzung“ unterscheiden ...	78	21	1	0	0	1,22
... was unter „Critical Event“ verstanden wird ...	65	27	7	0	1	1,46
... was unter „Reliabilität“ verstanden wird ...	19	39	37	2	2	2,29
... warum in SBK die Farben rot-blau-grün verwendet werden ...	97	2	0	0	0	1,03
... was unter „Validität“ verstanden wird ...	16	34	42	4	4	2,46
... was der „Partyflüster-Effekt“ ist und wie er in SBK genutzt wird ...	40	23	20	9	8	2,23
... was der Primacy-Recency-Effekt ist ...	14	26	41	9	9	2,72
... was unter „Antizipation der Zukunft“ verstanden wird ...	10	25	42	15	9	2,88
... wann die Ebene2 eingesetzt wird und wann nicht ...	92	7	2	0	0	1,10
... was der „Graubereich“ auf Ebene1 bedeutet ...	92	6	1	1	0	1,11
... was unter „Quick Win“ verstanden wird ...	13	23	35	16	13	2,91
... was bei SBK unter „Bezugsnormorientierung“ verstanden wird ...	7	23	40	17	12	3,04
... was unter „Rating“ verstanden wird ...	16	27	37	10	9	2,69
... wie man in der Matrix nach Critical Events suchen kann ...	36	28	24	7	5	2,18
... was unter „Sensibilitätsmodell“ beim SBK verstanden wird ...	11	26	39	15	9	2,85
... wo Ereignisse im Umfeld des Kinder (z.B. Scheidung, Arbeitslosigkeit, Geburt d. Geschwister) eingetragen werden ...	92	6	1	1	0	1,11
... was die Erkenntnisse vom Stroop-Effekt mit SBK zu tun haben ...	5	16	40	20	18	3,31
... was unter „Operationalisierung“ verstanden wird ...	5	18	42	19	16	3,23
... welchen Stellenwert „Antizipation der Zukunft“ im Konzept hat ...	7	23	43	15	12	3,04
... was „Change Blindness“ mit SBK zu tun hat ...	9	23	35	18	15	3,06
... was entwicklungspsychologisch in welchem Alter (bei den Bereichen) zu erwarten ist ...	55	41	3	1	0	1,49
... worin sich Beobachtung, Vermutung, Eindruck und Gefühl unterscheiden ...	72	25	2	0	0	1,30
... was mit „Meilensteinen“ gemeint ist ...	79	13	5	2	1	1,32
... was ein Portfolio im Kontext von SBK ist ...	35	22	16	14	14	2,49

Bitte nehmen Sie Ihre Kinder-Beobachtungsbögen zur Hand und setzen Sie die Anzahl ein.

	Anzahl	
Wie viele Bögen auf Ebene1 haben Sie im Jahr 2007/08 ausgefüllt?	0-78 Bögen	C21
Wie viele Bögen auf Ebene2 haben Sie im Jahr 2007/08 ausgefüllt?	0-46 Bögen	C21
Wie viele Kinder hatten Sie im Jahr 2007/08 zu betreuen	0-93 Kinder	C23
Bei wie vielen Kindern trifft 2007/08 zu:	KEINE Einschätzung (A-L) außerhalb des Graubereichs: 0-50 Kinder	C24
	1 Bogen war auf Ebene-2 notwendig: 0-15 Kinder	C25
	2-3 Bögen waren auf Ebene-2 notwendig: 0-13 Kinder	C26
	4 und mehr Bögen waren auf Ebene-2 notwendig: 0-12 Kinder	C27

Ebene 2:

Wie viele Kinder waren links bzw. rechts von Graubereich 2007/08?

Wenn es KEINE Kinder außerhalb des Bereichs gab, schreiben Sie bitte „0“.

Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.

	links		Ø	rechts		Ø
	Min	Max		Min	Max	
A: Grobmotorik:	0	7	,99	0	10	,39
B: Feinmotorik:	0	6	1,01	0	6	,39
C: Sozialer Bereich:	0	10	1,47	0	4	,36
D: Sprachlicher Bereich:	0	14	2,35	0	8	,57
E: Kognitiver Bereich:	0	7	,76	0	8	,55
F: Emotionaler Bereich:	0	17	1,25	0	5	,18
G: Spielverhalten:	0	6	,75	0	6	,24
H: Lern- und Arbeitsverhalten:	0	8	,85	0	4	,29
I: Wahrnehmungsbereich:	0	10	,95	0	5	,24
J: Rhythmisch-musikalischer Bereich:	0	9	,36	0	5	,41
K: Kreativität/Spontaneität:	0	6	,40	0	5	,38
L: Ich-Umwelt-Konzept:	0	8	,57	0	3	,14

Bitte beantworten Sie die „offen formulierten Fragen“, von denen wir uns Aufschluss erhoffen, in wie weit das Konzept bereits passt und welche Änderungswünsche nach Möglichkeit noch Berücksichtigung finden sollten:

Anmerkungen: POSITIV = Stärken des Konzepts: 424 Nennungen (siehe Liste)	Anmerkungen: NEGATIV = Schwächen des Konzepts: 341 Nennungen (siehe Liste)
Anmerkungen zum SBKKG-Bogen (Kindergarten): 233 Nennungen (siehe Liste)	Anmerkungen zum SBKSK-Bogen (Schule/Hort): 56 Nennungen (siehe Liste)
Setzen Sie die Einschätz- und Beobachtungsbögen (kurz EBB) ein? (Säule 1 im SBK-Modell) Anmerkungen zu EBB: 240 Nennungen (siehe Liste)	Setzen Sie Portfolio (kurz: PF) ein? (Säule 2 im aktuellen SBK-Modell) Anmerkungen zum Portfolio: 271 Nennungen (siehe Liste)
Welche Fragen sind für Sie in Bezug auf SBK noch offen geblieben? 146 Nennungen (siehe Liste)	Was würden Sie SBK-Neueinsteigern aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen raten/empfehlen? 288 Nennungen (siehe Liste)

VIELEN DANK FÜR DAS AUSFÜLLEN DES BOGENS !!!!

Sommerevaluation 2008

Typ 1+2
N = 706

Warum nutzen Sie SBK nicht mehr?

1. bin derzeit Springerin
2. erscheint mir für K. mit besonderen Bedürfnissen nicht speziell entwickelt --> arbeite aber größtenteils in diesem Bereich.
Ab Juli 2008 im Mutterschutz.
Ab September nutze ich das SBK nicht mehr, da das Arbeitsverhältnis beendet ist.
Ab September gehe ich in Karenz.
Als Leiterin habe ich keine pädagogische Gruppenleitung.
Anderer Arbeitsauftrag.
Arbeite zur Zeit in einer Krabbelgruppe. SBK ist leider nicht anwendbar. Andere Beobachungskriterien stehen im Vordergrund.
Arbeitsüberlastung.
Arbeitszeit wurde verkürzt, daher wenig Zeit.
Aufgrund div. privater Probleme. Ich möchte im Herbst 2008 wieder beginnen.

Aus privaten und beruflichen Gründen war es in diesem Jahr nicht möglich, die Bögen einzusetzen.
Aus Zeitmangel.

Beginne mit dem neuen Kindergartenjahr 2008/2009 mit dem Einsatz, Schulung erfolgte März 2008.

Beobachtung des täglichen Geschehens in der Gruppe geht unter.

Bin derzeit in Karenz, möchte aber die Lizenz verlängern - arbeite privat mit SBK.

Bin im Moment Springerin, habe keine Gruppe, aber ab Herbst wahrscheinlich wieder.

Bin in Karenz.

Bin momentan nur jeweils einen Tag in einer Gruppe; beteilige mich an der SBK Arbeit der Kolleginnen in unterstützender Funktion.

Bin seit Juni im vorzeitigen Mutterschutz, daher keine Mögl. mehr damit zu arbeiten. Möchte nach meiner Karenzzeit damit beginnen.

Bin zur Zeit in Karenz.

Da die Einführung erst im Feb. 08 war, war der Zeitpunkt für dieses Jahr zu spät. Ab Sept. 08 wird das SBK eingesetzt.

Da ich ab August nicht mehr im Kindergarten beschäftigt bin.

Da ich seit 7 Jahren Bezirksspringerin für über 100 Kindergärten bin, wechsle ich oft täglich die Gruppen und kann SBK so nicht einsetzen!

Da ich seit Februar 2006 in Karenz bin und noch bis Dezember 2009 in Karenz sein werde.

Derzeit Mutterschutz/ Karenz.

Dies war mein erstes Beobachtungssystem. Ich möchte SELDAK (von Herder) ausprobieren.

Durch meine große Gruppe zur Zeit nicht möglich.

Durch Personalveränderungen. Seit zwei Jahren ist es für mich sehr schwer, die Zeit, die nötig ist in meiner Arbeit zu nehmen bzw. zu organisieren.

Durch Umbauarbeiten, die bis Dezember immer wieder den Tagesablauf beeinträchtigten, war es mir nicht möglich mit dem Konzept zu beginnen.

Ebene 1 Bogen fand ich sehr gut; mit Ebene 2 zu viele Zettel und zu aufwändig bei großer Gruppe. Einschätzung fällt mir schwer (Defizite in Entwicklungspsychologie); über Ebene 2 zu wenig in Schulung erfahren; zur Zeit (seit Mai) in Karenz.

Einschulung Feb./März 2008; derzeit in der IZB tätig- schwer hier mit SBK zu arbeiten. Wenn wieder fix in der Gruppe - beobachten mit SBK.

Einschulung im Mai 2008 - Habe vor erst im Herbst (ab 09.2008) damit zu arbeiten.

Es ist viel zu wenig auf junge Kinder abgestimmt -> vor allem Ebene 1 -> Entwicklungsbereiche -> Entwicklungen in diesem Alter sind sprunghaft und schwer einschätzbar.
Es werden immer mehr Anforderungen gestellt und als Leiterin und gruppenführende Pädagogin in einem 4-gruppigen Haus stößt man einfach auch einmal an Grenzen.
Fühle mich unter Druck gesetzt.
Für Ebene 2 zu wenig Zeit.
Für Integrationsgruppe nicht geeignet.
Für Krabbelstube nicht passend.
Für mich ist es besser während des ganzen Jahres Beobachtung durchzuführen. Wenn ich Entwicklungsschritte oder -defizite entdecke, notiere ich sie in einem Heft.
Für schwerstbehinderte Kinder ist dieser Bogen nicht ideal.
Gehe ab August in den Mutterschutz.
Geht sich zeitmäßig nicht aus! (Ging sich nicht aus- wegen Krankenstandes) aber "normal" ist die Zeit auch zu knapp!
Geplanter Kindergartenwechsel.
Ging in Karenz.
Großer Zeitaufwand.
Gruppenführende Pädagogin arbeitet mit SBK; Arbeitsauftrag -> Begleitung und Förderung der I-Kinder.
Gruppeninterne Aspekte; sich wirklich nur auf ein Kind zu konzentrieren, ist schwierig -> schnelle Ablenkung durch andere Kinder; aufs Beobachten "vergessen".
Habe bisher am Einschulungskurs teilgenommen.
Habe bisher nicht damit gearbeitet, da ich als Betreuerin tätig war, seit Sept. 08 als Hortpädagogin angestellt bin und mit SBK arbeiten möchte.
Habe die Gruppenführung aufgegeben. Nur noch Leitung (50 % Anstellung).
Habe es bis vor einem Monat eingesetzt, momentan Umzug & berufl. Wechsel (d. Einrichtung) --> PAUSE erwünscht.
Habe gewartet bis meine Kollegin diesen Kurs ebenfalls besuchte. Wir wollten den Kurs gemeinsam starten. Im Vorjahr war es aufgrund der schwierigen Bescheidkinder alleine nicht möglich.
Hatte 06/07 andere Kollegin, die mit mir "gewachsen" ist. 07/08 war einfach keine Zeit mit neuer Kollegin, wollen aber 08/09 wieder einsteigen
Hatte Probleme beim Bestellen der Bögen; Zeitproblem, weil sehr viele interne Projekte.
Ich arbeite nicht mehr als Kindergartenpädagogin, sondern absolviere ein FH Studium.
Ich beabsichtige SBK erst im Herbst einzusetzen.
Ich bekomme ein Baby, bin bereits in Mutterschutz.

Ich bin Assistentin, führe zwar manchmal schon Gespräche zum Thema Beobachtung mit meiner Kollegin, bzw. Ausfüllen der SBK. Mit einer Vorbereitungszeit von 2 Stunden pro Woche, ist es nicht ausreichend dann auch Beobachtungen zu verschriftlichen, dies übernimmt meine Kollegin.
Ich bin in einer neuen Einrichtung Träger-**Stadt Nürnberg**, die benutzen SBK nicht.
Ich bin seit Ende April 08 im vorzeitigen Mutterschutz und habe daher keine Möglichkeit mehr zum Einsatz.
Ich bin seit März 08 im Krankenstand (Burn Out). Die Krankheit hatte sich schon länger abgezeichnet. Nachdem im übrigen Team keine Unterstützung zu bekommen war, war ich nicht in d. Lage mich mit Neuem auseinanderzusetzen.
Ich bitte um Stilllegung, da ich im Herbst für 2 Jahre in Karenz gehe.
Ich habe es einfach nicht geschafft! Außerdem finde ich es viel wichtiger auf die Stärken zu schauen, als ständig zu testen was ein Kind nicht kann.
Ich hätte gerne damit gearbeitet. Bin zur Zeit Springerin und hatte viele Einsätze - war nur selten im Stammkindergarten.
Ich mache mit einer Kollegin Jobsharing, bereite sowieso genug in d. Freizeit vor, ohne Bezahlg., möchte nicht auch noch für SBK Freizeit aufwenden.
Ich möchte erst im Herbst 2008 richtig beginnen mit den SBK Bögen zu arbeiten. Bisher = Erprobungsphase.

Ich möchte es ab 2008/09 nicht mehr nutzen; Ich habe das Gefühl, es wird immer mehr und mehr. Ich nütze SBK derzeit nicht, da ich dieses Jahr nur einige Stunden pro Woche arbeite und mir eine sinnvolle Anwendung in so kurzer Zeit nicht möglich ist.

Ich wechselte zum 1.08.2007 von der pädagogischen Tätigkeit in die Betriebsleitung.

In der Integrationsarbeit nicht ausführlich genug; nur gering verwendbar.

In der Krabbelstube fehlte mir die Zeit zum intensiven Beobachten.

In einem 4-gruppigen Haus (Konzept offene Kdgt.päd.)--> mind. 12 Mitarbeiter, Hospitation, Praktikantinnen... -->ohne Einschulung des gesamten Teams ist die Durchführung von SBK unmöglich.

In unserer Integrationsgruppe arbeiten zwei Pädagoginnen mit SBK. Ich bin in der Gruppe Helferin und brauche keine Beobachtungen machen.

Ist immer als Ergänzung für meine Arbeitsdokumentation in Verwendung!!

Karenz (Nachfolgerin nützt SBK).

Karenz seit Nov 05 - Sept. 09.

Karenz, bekomme ein Baby; weiß nicht wie lange ich zu Hause bleibe.

Karenz.

Karenz.

Karenz.

Karenz.

Karenz.

Keine Zeit.

Kollegin kann nicht mitmachen; andere Bereiche auch wichtig, die auf Bögen nicht aufgeführt sind; für Krabbelstube nicht wirklich einsetzbar, da Kinder in ihrer Entwicklung so unterschiedlich sind!

Konzept in dieser Form für offenen Kindergarten nicht geeignet! Umsetzungsmöglichkeiten im offenen Kindergarten wurden für zweiten Seminartag versprochen, aber leider nicht gehalten!!!

Sinnvoll wäre ohnehin nur EDV- Version?? Bleibt also nur die Möglichkeit etwas "Eigenes" zu finden.

Krabbelstube!

Kurs fand unter laufendem Kindergartenjahr statt.

Längerer Krankenstand im 2. Halbjahr dieses KG-Jahres.

Meine erste Probephase ist vorbei - komme schon gut damit zurecht. Beginne im September 2008 mit SBK für alle Kinder.

Meine zu betreuenden Kinder sind in einem Entwicklungsalter von 1 1/2 bis 7 Jahren.

Nächstes Jahr ein Jahr Bildungskarenz, deshalb ist die Verwendung nicht möglich.

Namenskärtchen stören - Eltern wollen sofortige Auswertung; schaffe keine drei Durchgänge; fühle mich unter Druck gesetzt.

Noch nicht--> krankheitsbedingt.

Nütze SBK erst ab September 08. Kurs 07/08 besucht.

Pers. Zeiteinteilung, umstrukturiert durch Gesetzesänderungen (Schulkinder).

Personelle Umstrukturierung; keine Regelgruppe mehr; jetzt Schulkinder.

Probiere andere Beobachtungsverfahren aus.

SBK ist für Integrationskd. nicht anzuwenden.

SBK von damals war nicht wirklich für Krabbelstube geeignet; Umstrukturierung der Krabbelgruppe.

Schwangerschaft; ab September 2008 Karenz.

Sehr viele Projekte in diesem Jahr; zu wenig Zeit; Habe in diesem Jahr nur vereinfacht beobachtet.

Sehr zeitaufwändig.

Seit 2007 und weiterhin.

Unsicherheit in der Anwendung, Zeitmangel.

Viel Zeitaufwand für Ebene 2; sehr geringes Elterninteresse.

Viel zu zeitaufwändig!

Vor allem Ebene 2 ist viel zu aufwändig; leider gibt es aber immer mehr Kinder, die mehrere Bögen zu Ebene 2 benötigen würden, dies ist aber mit der geringen Vorbereitungszeit leider nicht durchführbar.

Vorübergehend eingeschränkte administrative Zeit.

War zeitlich im Vorjahr nicht möglich.

Wechsel der Arbeitsstelle; ich würde meine Lizenz gerne behalten und an der neuen Arbeitsstelle SBK einführen; ist das möglich?

Weil die Beurteilung der Kinder zu Notenähnlich ist; Ebene 1 zu wenig ausführlich ist und für mich nichts aussagt.

Weil die Gruppe zu groß ist und keine Zeit dafür bleibt. Ich schaffe es leider zur Zeit nicht.

Weil es für ausländische Kinder zu umständlich ist. Die Fragen sind zu umfangreich (Hinterseite); zu wenig Platz für flexible Notizen; keine Hilfe in der Elternarbeit.

Weil es für die Kinderkrippe nichts gibt.

Weil es für die Krabbelgruppe ungünstig ist und für mich dafür nicht relevant.

Weil es mit Personalwechsel und Kinderwechsel für mich nicht vereinbar war.

Weil es noch keine passenden Bögen für die Krabbelstube gibt.

Weil ich die einzige bin, die lizenziert ist.

Weil ich erst im neuen Kindergartenjahr damit beginne.

Weil ich erst seit einem halben Jahr in der Einrichtung bin und die Leiterinnenfunktion momentan sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Weil ich in Karenz bin.

Weil ich in Karenz gehe; weil man, um das Konzept durchführen zu können, extra ein Personal allein dafür bräuchte.

Weil ich zur Zeit nicht arbeite. Möchte jedoch nach meiner Karenzzeit, wieder damit arbeiten.

Weil mir die Unterlagen v. nötigen Haus zu spät (1 Monat) nachgeschickt wurden und ich erst hier alles kennenlernen musste. Viel zu zeitaufwändig - wenn man neu umsteigt und noch nicht alle Kd. gut kennt.

Wir hatten die letzten 2 Jahre große Veränderungen im Kdg.- Übersiedlung in ein Provisorium-Kdg. Neubau- Einzug in Neubau, usw. Im Herbst 2008 beginnt wieder ein Kdg. Jahr im "Normal-Status". Mein Interesse ist es, meine Kindergruppe im Sept. 08 mit dem SBK zu begleiten.

Wir möchten erst nächstes Schuljahr beginnen.

Wir verwenden im Team ein eigens ausgearbeitetes Beobachtungsformular.

Wir warten, bis alle Kolleginnenn eingeschult sind!

Zeit - Einreichdatum versäumt.

Zeitaufwand; Kooperation mit Assistentin (nur 4 Stunden anwesend).

Zeitfaktor.

Zeitmangel und 1 Jahr im neuen Haus.

Zeitmangel; Beobachtungsdruck; Ermüdung.

Zeitmangel; Umstellung auf gruppenübergreifendes, offenes Arbeiten.

Zu allgemein: Sowohl für meine Kolleginnen, die wöchentlich Dienst wechseln, also auch aktiv an der Beobachtung mitarbeiten, als auch für die Eltern sind ganz konkrete Ziele und Aufgaben einsichtiger und verständlicher, z.B. statt Musik/ Rhythmik Bereich ein Kreuzerl zwischen 1 - 9.

Dies ist für Eltern sehr unkonkret, sie können sich nichts darunter vorstellen und eine eher negative Einschätzung ist für Eltern oft sehr schwierig und negativ. Sie wollen bestärkende, positive Rückmeldung mit dem Angebot, z.B. im musikalischen Bereich braucht das Kind noch Übung. Das verstehen Eltern positiv und setzen eher etwas um (z.B. rhythmisches Klatschen, konkrete Sachen, Namen klatschen, verschiedene Lieder singen und mitklatschen ...) Das verstehen Eltern sehr gut. Für meine Kolleginnen sind solche Sachen sehr leicht zu beobachten, schnell und praktisch in die Liste einzutragen, denn es gibt viel zu wenig Zeit für Teambesprechungen!

Zu aufwändig.- Zeitmangel- Unkonsequenz meinerseits

Gruppenzusammenstellung sehr schwierig.

Zu aufwändig.

Zu kompliziert; zu viele Zettel pro Kind; 2. Ebene unmöglich für jedes Kind bzw. Grenze ziehen; wenn man 2. Ebene Zettel benötigt, schwer.

Zu langwierig und kompliziert; finde die Zeit nicht, um dem Bogen gerecht zu werden; müsste vieles in der Freizeit erledigen, was ich nicht mehr möchte.

Zu umfangreich für alle Kinder - habe meist nur für jene Kinder ausgefüllt, wo Auffälligkeiten zu beobachten waren.

Zu wenig Zeit.

Zu zeitaufwändig geworden; sehr arbeitsintensiv, wenn man es genau machen will.

Wann und wie lange haben Sie mit SBK gearbeitet?

2 Jahre jeweils durchgehend im Herbst.

¾ Jahr 2007.

¾ Jahr.

1 Arbeitsjahr.

1 Jahr (2006 -2007).

1 Jahr (2006/07).

1 Jahr 2006/2007.

1 Jahr, aber leider nicht konsequent.

1 Jahr.

1 Jahr.

1 Jahr.

1 Kindergartenjahr.

1 Monat- 2 Monate.

1 Monat.

1,6 Jahre in der Zeit als gruppenführende Kindergärtnerin; als Sonderkindergärtnerin habe ich ihn nicht verwendet.

1,6 Jahre.

1. Halbjahr 06/ 07; Herbst 07.

1. Kjahr 2007/2008

2. 1Jahr.

1/2 - 3/4 Jahr.

1/2 Jahr.

1/2 Jahr.

2 Jahre - 2006/ 07, 2007/ 08.

2 Jahre 2006/ 07 und 2007/ 08.

2 Jahre ganz.

2 Jahre, nur für ein Kind verwendet und in Zusammenarbeit mit gruppenführender Pädagogin.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Kindergartenjahre.

2 Monate da, Springerin.

2 Monate.

2004/05.

2005 bis 2007.

2006- 07.

2006/07 1 Jahr.

2006-2007 das ganze Jahr; 2007-2008 nur das 1. Halbjahr, 2. Halbjahr nur teilweise.

2-3 Jahre.

3 Jahre.

3 Jahre.

4 Monate.

6 Monate.

7 Monate.

8 Monate.

Ab ca. März 2008 bis Mai 2008.

Ab der Einschulung im Winter 2007 bis Frühling 2008.

Ansatzweise haben wir die Kinder schon nach dem SBK beobachtet.

April, Mai, Juni.

Arbeite seit zwei Jahren damit - habe aber immer nur sehr lückenhaft ausgefüllt.

Beginn der Einschulung Ende Jänner 08 -> Übungsphase bis Ende April 08.

Ca. 1,5 Jahre.

Ca. 10 Monate. September 2006 bis ca. Juni 2007.

Ca. 2 Jahre.

Ca. 2 Jahre.

Ca. 4 Wochen.

Ca. ein halbes Jahr.

Die letzten Jahre in der AE Gruppe.

Ein Kindergartenjahr.

Einige Monate.

Einige Wochen.

Erste Versuche.

Etwa 2 Monate, und das nicht extra genau!

Etwa 3 Monate.

Etwa ein halbes Jahr.

Februar 2005 bis Juli 2006.

Für alle Kinder mit allen Bögen, also Ebene 1 + 2.

Gar nicht, da die Einschulung Ende Juni 2007 war.

Gar nicht.

Gleich zu Beginn ca. 4 Wochen.

Habe die bisher verwendeten Bögen bis zum Ende des Kindergartenjahres noch fortgeführt!

Hatte erst im Mai 2008 die Einschulung und die Probebeobachtung gemacht (ca. 1 Monat).

Herbst 07, ca. 8 Wochen.

Herbst 2007.

Heuer nur für 2 Kinder (5-6 Jährig).

Heuer, im Herbst dieses Kiga-Jahres; 1. Durchgang.

Ich arbeite zur Zeit mit Einrichtungen als heilpädagogische Förderlehrerin zusammen, die das SBK benutzen.

Ich beginne ab Herbst 2008 damit zu arbeiten.

Ich habe 2,5 Jahre damit gearbeitet.

Ich habe es im Herbst 2007 probiert und die älteren Kinder in einen Bogen eingetragen.

Ich habe im Mai 2008 bei der Einschulung teilgenommen und möchte ab September 2008 die SBK-Bögen in der Praxis einsetzen.

Ich habe in den vergangenen Jahren mehrmals begonnen, jedoch nach einigen Wochen jeweils wieder aufgegeben!

Ich habe jedes Jahr damit begonnen und es nie zu Ende geführt.

Ich habe noch nicht mit SBK gearbeitet, weil ich derzeit noch Assistentin bin.

Im gesamten Arbeitsjahr 07/08.

Im Kindergarten nie (war bei Einschulung schon in Karenz); halbes Jahr zuhause damit gearbeitet.

Immer wieder ansatzweise; Beobachtungsbuch immer wieder in der Hand. Mangelt leider am Zeitmanagement meinerseits.

In Kooperation mit Kdg. die SBK verwenden- unterstützend.

In Probephase; ab Herbst.

Jänner 2007 bis Juli 2007.
KdgJahr 2007/2008; Einschätzung der Kd 3x eine Woche lang.
Kiga.jahr 2005/ 2006 gearbeitet; Ausbildung/ Grundeinschulung im Sommersemester 2005; ab Oktober 2006 in Karenz.
Kindergartenjahr 2006/2007; teilweise 2007/2008.
Kindergartenjahr 2007/08.
Kurseinheit.
Kurz am Kindergartenanfang.
Kurz zum Versuch.
Mai 2006 bis Juni 2007.
Meist im Herbst begonnen, aber leider nicht das ganze Jahr durchgezogen.
Nicht ganz ein halbes Jahr.
Noch gar nicht.
NOCH NIE!
Nur den Kurs gemacht, dann in die Kinderkrippe gewechselt.
Nur einen Monat probeweise.
Nur sehr kurz; Einschulungsphase beim Kurs.
Nur wenige Probebögen.
Okt.-Dez. 2007.
Schulung Dez.07/Feb. 08 für mich selbst - sehr interessant und gut umsetzbar.
Seit 1,5 Jahren.
Seit der 1. Einschulung.
Seit der allgemeinen ersten KoKo Einschulung.
Seit der Einschulung bis Juli 2007.
Seit der Schulung vor 1 1/2 Jahren habe ich sehr viel dazugelernt und mich auch weiterentwickelt.
(durch die Schulung)
Seit Herbst 2007; bis Juli 2008.
Seit meiner Lizenzfreigabe bis Juni 2008.
Seit Oktober 2007.
Sept/ Okt 05.
September - erste Beobachtung.
Übungsphase.
Von der Einschulung Mai 2007 bis Mai 2008.
Von Februar 2008 bis Juli 2008. Jedoch nur teilweise die bereits vorhandenen weitergeführt.
Von Januar 08 bis Mai 08.
Während der Ausbildung!
Während der Einschulung und auch anschließend bis zum vorzeitigen Mutterschutz.
Während der Kursdauer.
Während der Schulungsphase bis Juni 08.
Winter 2007 bis Sommer 2008.
Wir beginnen im Schul- bzw. Hortjahr 2008/09.
Zwischen den beiden SBK Seminaren.

Wie haben Sie SBK bisher verwendet?

1 + 2.
1 für alle; 2 für Schulanfänger.
1 und 2.
Alle beide Ebenen für Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf.
Alle Teile.
Anfangs "zensuriert", weil zu wenig für das Konzept eingearbeitet, zum Schluss vollständig und "richtig".
Beide Ebenen.
Beide Ebenen.
Beide Ebenen; im Krippenbereich kommt Ebene 2 selten zum Einsatz.
Beides nach Bedarf.
Beides.

Bögen aus der Schulung für 5 Kinder; Ebene 1 & 2.
Ebene 1 & 2.
Ebene 1 & 2.
Ebene 1 & 2; einmal (Zeit).
Ebene 1 & Ebene 2.
Ebene 1 + 2 (Teile davon).
Ebene 1 + 2.
Ebene 1 + 2.
Ebene 1 + 2.
Ebene 1 + Ebene 2.
Ebene 1 + Ebene 2.
Ebene 1 Bögen.
Ebene 1 immer; Ebene 2 teilweise.
Ebene 1 teilweise.
Ebene 1 u. 2 für Migranten Kd.
Ebene 1 u. 2.
Ebene 1 und 2, teils teils.
Ebene 1 und 2, wenn dies nötig war.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und 2.
Ebene 1 und Ebene 2 nur wenig.
Ebene 1 und Ebene 2.
Ebene 1 und Ebene 2.
Ebene 1 und nur mit Teilen von Ebene 2.
Ebene 1 und Teile Ebene 2.
Ebene 1 und teilweise Ebene 2.
Ebene 1 und teilweise Ebene 2.
Ebene 1 und zum Teil Ebene 2.
Ebene 1, Matrix, Versuchsphase und Erfahrungsaustausch im Team.
Ebene 1.
Ebene 1.
Ebene 1.
Ebene 1.
Ebene 1.
Ebene 1.
Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1/ Ebene 2 für die Kinder, die aufgefallen sind.

Ebene 1; Ebene 2 teilweise.

Ebene 1; wenn nötig Ebene 2 dazu für jedes von den 25 Kindern.

Ebene 2 nur teilweise.

Elemente, die situationsangepasst für dieses Haus waren --> wir erstellen unseren eigenen Beobachtungsbogen und die Beobachtungszeiträume/ -kriterien.

Fast nur Ebene 1; Ebene 2 wurde manchmal ausgefüllt und von den Kindern schon nicht mehr benötigt -> Sprunghafte Entwicklung in den einzelnen Bereichen.

Für die Schulanfänger mit beiden Ebenen.

Für einige Kinder 1 u. 2.

Gesamt.

Großteils Ebene 1.

Hauptsächlich Ebene 1, da es einen guten Überblick verschafft; Ebene 2 in abgeänderter Form da es sonst eher aufwändig wird; Manches würde auch doppelt geschrieben werden – Vorbereitung und Beobachtung.

Hauptsächlich Ebene 1; teilweise Ebene 2.

Ich habe versucht sie so anzuwenden, wie es bei der Schulung vermittelt wurde.

Im ersten Jahr Ebene 1 + zum Teil Ebene 2; Im 2. Jahr nur Ebene 1 und hier bin ich noch bei weitem nicht bei der 3. Beobachtung.

In erster Linie Ebene 1.

In erster Linie Ebene 1.

Jeweils die ganze Ebene 1.

Meist mit Ebene 1 & 2.

Meist nur Ebene 1.

Mit beiden Ebenen.

Mit beiden Teilen.

Mit Ebene 1 bei einem Teil der Kinder.

Mit Ebene 1 und 2.

Mit Ebene 1 und Ebene 2 (nur probeweise, zur Übung).

Mit Ebene 1 und Ebene 2 nur Teile.

Mit Ebene 1 und teilweise Ebene 2. nur erster Durchgang.

Mit Ebene 1 und teilweise mit Ebene 2 in der Probephase.

Mit Ebene 1 & 2; 2 jedoch mangelhaft- Unsicherheiten!

Mit Ebene 1, jedoch nur teilweise.

Mit Ebene 1.

Mit Ebene 1.

Mit Ebene 1; bei Bedarf Ebene 2.

Nur Ebene 1.

Nur Kurs.

Nur mit Ebene 1.

Nur Teile von Ebene 1.

Nur übungsmäßig auf Ebene 1.

Probiert, mitten drinnen- wenn man so will- abgebrochen u. auf normalen Zetteln Notizen gemacht- wie früher auch!

Teile aus beiden Ebenen.

Teile davon - ein sehr gutes Beobachtungskonzept L.G.

Teile davon habe ich verwendet.

Teile davon.

Übungsblätter Ebene 1+2.

Versuch Ebene1.

Vor allem Ebene 1.

Vorrangig Ebene 1.

Vorschulkinder Ebene1 & 2

Werde von den Einrichtungen aufgefordert, wenn Ebene 2 Entwicklungsrisiken aufzeigt.

Weitere Anmerkungen zum SBK:

--> Verstärkte Einschulung im Bereich d. Entwickl.-psychol. wünschenswert!

--> zu aufwändig in der Organisation!

--> Zeitmanagement gerät aus den Fugen!

1. Das SBK hat mir v.a. bei Elterngesprächen gute Unterstützung gegeben. 2. Ich persönlich brauche ein weniger differenziertes Instrument zum Beobachten!

3. Der theoretische Input war sehr, sehr gut!

Ab September arbeite ich 40 Stunden und möchte SBK anwenden.

Arbeite mit **Frau Jäger** zusammen in Bezug auf der Organisation und Entwicklung SBKs in unseren Einrichtungen .

Auf Behinderte bzw. von Behinderung bedrohte Kinder wird nicht so gut eingegangen.

Auswertung ist sehr zeitaufwändig.

Beginne im September 2008 mit SBK.

Bei der Ebene 2 würde ich eine Schulung brauchen.

Bei manchen Kindern wie zum Beispiel Platzsharing-Kinder (kommen nur 2 od. 3 Tage in der Woche) reicht 2 mal jährlich.

Bei pflicht- und verantwortungsbewusstem Ausfüllen sehr zeitintensiv, besonders wenn mehrere Bögen bei Ebene 2 nötig sind.

Beobachtungsbögen sehr sinnvoll, beschränkt auf zweimal ausreichend; keine Zeit für das Ausfüllen von endlosen Fragebögen.

Bitte die Rückmeldungen der Pädagoginnen berücksichtigen, die damit arbeiten!!

Da wir zu zweit in einer Gruppe diese Ausbildung haben, ist das Arbeiten mit SBK eine wirkliche Bereicherung für die gemeinsame Arbeit.

Danke für ein praxistaugliches Konzept.

Danke!

Die Idee ist sehr gut, ich beobachte seit der Einschulung qualitativer, habe aber nicht die Zeit, alles schriftl. festzuhalten. Dafür bespreche ich meine Beobachtungen mündl. mit meiner Kollegin.

Ein Bogen für Kinder in Krabbelstuben (0-3 Jahre) wäre von Vorteil.

Ein gutes Konzept zum Gebrauch im Kdg. Gruppen.

Eine gute Sache und wenn unsere Gruppenanzahl geringer ist, werde ich wieder damit arbeiten.

Eine Updateschulung wäre für mich wichtig, damit ich am Laufenden bleibe und SBK einsehen kann, sobald ich für 1 Jahr in einer Gruppe bin, da ich von SBK überzeugt bin.

Entwicklungspädagogische Skripten helfen sehr weiter! Für Kindergärten sehr gut geeignet, aber für Krabbelstube nicht! Man kann vieles nicht genau beobachten! Weil Kinder einfach noch nicht so weit sind!

Es wäre von Vorteil einen Bogen für schwerstbehinderte Kinder zu entwickeln.

Für mich sind die Bögen toll, aber immer noch zu aufwändig.

Gesamtes Team besuchte die Schulung 08 (unbedingt wichtig); wurde als Bildungsschwerpunkt für Arbeitsjahr 08/09 festgelegt.

Gutes Konzept; übersichtlich; doch durch Zeitmangel momentan ungünstig für mich.

Habe Einschulung erst beendet und möchte im Herbst beginnen mit dem SBK zu arbeiten!

Heuer hatten wir 10 Wochen "Spielzeugfreier Kdg" - daher ein spezielles Beobachtungskonzept dafür. SBK ist grundsätzlich toll, aber unter den derzeitigen Voraussetzungen schwierig umzusetzen!

Ich bin durch das Kennenlernen dieser Methode sensibler geworden, was Beobachtung anlangt.
Ich erkenne leichter "Critical events"- reagiere meinen Gefühl nach entsprechender.
Ich bin ein bisschen ängstlich. Zumal ich im Herbst 28 Kinder in der Gruppe habe.
Ich finde den Grundgedanken von SBK echt gut. Leider sind die Anforderungen an unsere
Berufsgruppe in den letzten Jahren mehr geworden, sodass für eine detaillierte Beobachtung kaum
Zeit bleibt!

Ich finde, dass sich der Bogen allmählich verzettelt; eine einfachere Version wäre wünschenswert.

Ich habe im Frühjahr die Einschulung gemacht und möchte ab Herbst 2008 mit SBK anfangen.
Ich habe vor, ab Herbst damit zu beginnen.
Ich möchte das Konzept im Jahr 08/09 für die 3-Jährigen wieder einsetzen.
Ich war mit dem Konzept sehr zufrieden. Bezügl. Kinder mit Migrationshintergrund war für mich das
Ausfüllen d. Bögen schwierig.
Ich werde ab Herbst 2008 Portfolio einführen und SBK-Beds. einfließen lassen.
Ich werde erst ab September Erfahrungen sammeln.
Ich würde gerne, wenn ich wieder in einer Gruppe arbeite, SBK verwenden. Ich möchte zu einem
späteren Zeitpunkt eine Updateschulung machen.
Ich würde mich für ein Portfolio interessieren.
Idee sehr gut, hat mir auch in der Durchführung gefallen, aber zu zeitaufwändig; nebenbei geht es
nicht.
Ist sehr interessant! 2. Person in einer Gruppe wäre idealer!
Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen können nicht adäquat erfasst werden. Zusatzbogen
wäre wünschenswert.
Kollegin (Leiterin) möchte auch die Schulung besuchen und wir wollen in der Einrichtung mit SBK
arbeiten.
Man muss die richtige und effiziente Anwendung erst erlernen.
Mir gefällt das Konzept sehr gut! Doch ich habe große Probleme mit der Zeitplanung für das
Beobachten.
Mir sind konkrete Lernziele zum Ankreuzen (ja, nein, teilweise) lieber, man muss dann nicht
benoten und die Kriterien sind ja ohnehin in der Broschüre angegeben -> besonders hier die Ebene
2 wäre wichtiger für mich.
Mit behinderten Kindern funktioniert es ganz, ganz schwierig.
Mit der Ebene 2 sehr zeitaufwändig!
Möchte aber 2008/09 wieder damit arbeiten!
Möchte weiterhin am Laufenden bleiben und lizenziert bleiben!
Obwohl ich dachte recht viel Ahnung von Entwicklungspsychologie zu haben, habe ich mich sehr
unsicher beim Einschätzen gefühlt. Ich wäre sehr an einem Kurs interessiert.

Punkt 4-6 verleiten sehr, die Ebene 2 nicht zu verwenden! Ebene 2 ist zu umständlich; Beispiele für
Therapien oder Gespräche mit Fachleuten würden reichen -> wir sind nur Beobachter.
SBK finde ich sehr umfangreich und eine gute Beobachtungsmöglichkeit für eine Gruppe mit 10
Kindern; in einer Regelgruppe sind die Bögen kaum anwendbar.
Setze mich zur Zeit mit den Unterlagen intensiv auseinander, um im Herbst 08 optimal starten zu
können!
Vielleicht besteht die Möglichkeit, SBK mit dem Thema Sprachstandserhebung zu verknüpfen.
Würde Sinn machen und auch einen Verlauf der Sprachentwicklung belegen. Der aktuelle
Spracherhebungsbogen bedarf ohnehin einer Generalüberarbeitung und in Fragestellung! SBK
könnte mit Erfahrung und Qualität unterstützen.
Vorderseite Ebene 2.
War für mich schon noch Übungsphase, mit dem System wäre ich aber doch zurecht gekommen –
nur nicht mehr Fragen machen.
Wäre genügend Zeit zur Auswertung nach gemeinsamer Reflexion vorhanden, wäre es sehr gut
einsetzbar.
Wäre wünschenswert, wenn es auch für Kd. mit besonderen Bedürfnissen (Integrationskd.) ein
derartiges Beobachtungskonzept geben würde.

Wenn ich alles lese, bin ich auf euch stolz und dieser Weg ist wirklich mit "Hand und Fuß" ausgezeichnet.

Wenn sich nächstes Jahr 2009/10 die Gruppensituation ändert, möchte ich wieder gerne Beobachtungen machen.

Werde im September 2008 wieder einsteigen und mit SBK arbeiten.

Wir hätten Interesse, wenn wir etwas Zeit dafür bekämen.

Wollte im Internet- die Bögen für Migranten Kd. abrufen, Konnte trotz "Nummer" nicht einsteigen. Komm nur in den Teil, der für alle zugänglich ist! SCHADE!

Würde die Lizenz trotzdem gerne behalten, da ich die Leitung des Kigas bin und ev. SBK wieder einsetze.

Würde gerne noch einmal den 2. Teil der Fortbildung besuchen bzw. ein Motivationsseminar, um den Ansatz leichter zu schaffen.

Zu wenig Platz, um die Einschätzung zu begründen.

Anmerkungen: POSITIV = Stärken des Konzepts

"Gleiches" BEOBACHTEN aller Kinder möglich.

1 Bogen -> 3 Farben = Zeitersparnis; auf einen Blick Verbesserungen ersichtlich; detaillierte Angaben zu Entwicklungsschritten (teilweise).

3 Farbsystem; übersichtlich; zeiteinsparend.

Abgleich mit den KollegInnen ist gut. Sehr übersichtlich, mit den Farben und Karten.

Alle Bereiche der Entwicklung werden berücksichtigt, man beobachtet die einzelnen Kinder gezielt einen längeren Zeitraum u. beschäftigt sich mit ihren Entwicklungsbereichen.

Alle Bereiche der kindlichen Entwicklung sind in dem Bogen integriert.

Alle Bereiche sind abgedeckt; die Kinder kommen in regelmäßigen Abständen dran.

Alle Bereiche sind abgedeckt; sehr übersichtlich.

Alle Bereiche sind erfaßt.

Alle Bereiche sind wichtig (Gute Erklärung).

Alle Bereiche von A-L vorhanden; negative und positive Entwicklungen werden berücksichtigt.

Alle Bereiche werden beobachtet und eingeschätzt; nicht sehr zeitaufwändig, es werden nicht immer die negativen Seiten vom Kind vermerkt.

Alle Bereiche werden abgedeckt.

Alle Kinder der Gruppe werden gezielt beobachtet; kompetente Auskünfte über Entwicklungsverlauf.

Alle Kinder kommen dran; intensive Auseinandersetzung mit dem einzelnen Kind; Abdeckung aller Bereiche; Überblick.

Alle Kinder kommen dran; Überblick:

Alle Kinder kommen dran; wissenschaftlich fundiert.

Alle Kinder können erfasst werden.

Alle Kinder sind im Fokus; Unterstützung für Elterngespräche.

Alle Kinder sollten im Blickfeld sein - nicht nur schwächenorientiert.

Alle Kinder und Entwicklungsbereiche werden betrachtet.

Alle Kinder werden 3x im Jahr beobachtet; Intensive Auseinandersetzung mit jedem Kind

Alle Kinder werden beachtet.

Alle Kinder werden beobachtet auch ruhige und unauffällige.

Alle Kinder werden beobachtet.

Alle Kinder werden beobachtet.

Alle Kinder werden beobachtet.

Alle Kinder werden beobachtet.

Alle Kinder werden beobachtet.

Alle Kinder werden beobachtet; sehr praktikabel.

Alle Kinder werden berücksichtigt; gute, schnelle Handhabung; Hilfe bei Elterngesprächen.

Alle Kinder werden erfasst; ganzheitlicher Blick auf das Kind.

Alle Kinder werden genau beobachtet; Schwächen und Stärken werden gesehen; "normale" Kinder fallen nicht durch.

Alle Kinder werden in drei Phasen beobachtet; das bewusste Hinschauen wird geschult; aus konkreten Beobachtungen werden Maßnahmen möglich.

Alle Kinder werden mehrmals im Jahr beobachtet (2 x würde auch reichen)
Alle Kinder werden unter die Lupe genommen; ermöglicht gezieltes Arbeiten, konkrete Maßnahmen.
Alle kommen dran!
Alle kommen dran.
Alles auf 2 Seiten, sehr gut; man hat alles beisammen.
Alles auf einem Blatt.
Alles auf einen Blick; regelmäßige Beobachtung.
Alles auf einen Blick; übersichtlich.
Allumfassend; übersichtlich.
Allumfassende Gesamtpersönlichkeitsbeobachtung möglich - guter Aufbau und sehr gutes Manuskript.
Am Ende der 3. Phase wird ein übersichtlicher Verlauf von der Entwicklung des Kindes in einem Jahr sehr deutlich.
An und für sich ein einfaches und schnelles Beobachtungskonzept, wenn man dran bleibt; gutes Hilfsmittel für Elterngespräche.
Anmerkungen im Kindergartenjahr gibt Aufschluss über die Persönlichkeit.
Auch ruhige Kinder werden beobachtet.
Auf den Punkt kommen; sich kurz fassen.
Aufbau der Ebene 1; der positive Ansatz; Stärken der Kinder werden beachtet, nicht nur das, was nicht passt.
Aufzeigen der eigenen Beobachtung; nicht wertend mit Filter suchen; IST-Zustand sehen.
Basis für Elterngespräche.
Bei allen Kindern durchführbar; alle wichtigen Bereiche sind beinhaltet, gut strukturiert.
Beobachtung aller Kinder.
Beobachtung der Critical Events; Sensibilisierung auf Critical Events
Beobachtung der Stärken der Kinder im Vordergrund.
Beobachtungen schriftlich vorlegen können. Schwächen der Kinder somit sofort sichtbar.
Beobachtungsbogen zum Aufzeichnen; systematische Beobachtung ist möglich.

Beobachtungshilfe, jeder kann damit umgehen, keiner kann sich vom Beobachten ausschließen.
Besonderes Augenmerk auf das einzelne Kind legen.
Bessere Sichtweise der Entwicklung der Kinder.
Besserer Überblick der Entwicklung über das Hortjahr hinweg.
Besseres Kennenlernen des Kds.
Besseres Kennenlernen der Stärken und Schwächen der Kinder; gezielte Förderung möglich.
Bewusste Beobachtung; Stärken und Schwächen.
Bewusstes Beobachten durch den anschaulichen Fragebogen; jedes Kind wird vierteljährig beobachtet.
Bewusstes Beobachten; jedes Kind.
Bewusstes Kennenlernen der Stärken und Schwächen.
Bin froh, dass es dieses Konzept gibt, besonders bei Kindern, die auffällig sind in ihrer Entwicklung.
Bin neu eingestiegen, traue mir deshalb noch keine Stellungnahme zu.
Blick auf einzelnes Kind lenken -> kein Kind wird übersehen.
Blick auf jedes Kind auch auf die "unauffälligen".
Blick auf jedes Kind.
Critical Events öffnen Augen für Fortschritte.
Das Ankreuzen der Ebene 1 geht ja recht schnell. Bei der Rückseite habe ich oft Schwierigkeiten etwas hinzuschreiben.
Das Ausfüllen geht relativ schnell.
Das einzelne Kind wird ganzheitlich wahrgenommen.
Das Konzept berücksichtigt alle Aspekte und lenkt gezielt den Blick darauf. Bei einiger Übung ermöglicht es, die zeitaufwändigen Beobachtungen schneller durchzuführen.
Das Konzept hilft, die Kinder auf allen Gebieten richtig und umfassend einzuschätzen und zeigt auch, dass man Ansprüche oft zu hoch ansetzt.

Dass alle Bereiche genau angeschaut werden und Einschätzung wird auch geübt.
Dass alle Kinder beobachtet werden, in einem angemessenen Zeitrahmen; Dass es für die Elternarbeit verwendet werden kann.
Dass jedes Kind drankommt und, dass Entwicklungsschritte gut zu sehen sind. (auch Entwicklungsrückschritte).
Der Fokus auf dem, was das Kind kann, statt auf Defizite.
Der Überblick über die Entwicklungsverläufe bis zum 6. Lebensjahr ist sehr hilfreich.
Der Überblick über Veränderungen.
Detaillierte Beobachtung trotz weniger Schreibearbeit möglich.
Detaillierte Angaben; gute Übersicht.
Die Aufgliederung der Bereiche und das Skript.
Die Bögen sind sehr übersichtlich und schnell auszufüllen.
Die Entwicklung ist gut ersichtlich.
Die genaue Gliederung.
Die SBK Bögen sind gegenüber anderen leichter u. schneller auszufüllen, nicht so langwierig.
Dient der Entwicklung der Kinder, der Professionalität und dem Informationsfluß an die Eltern.
Differenzierte Beobachungskriterien; verschiedene Bereiche und verschiedene Farben.
Differenzierte Wahrnehmung; ohne Filter und Wertung des Istzustandes eines Kindes,
Aufgliederung in die einzelnen Entwicklungsbereiche.
Drei Farben System.
Durchdacht; übersichtlich; genau; umfangreich.
Ebene 1 kann ich gut verwenden; mit Ebene 2 komme ich noch nicht zurecht.
Ebene 1 sehr hilfreich.
Ebene 1 sehr hilfreich.
Echter Überblick über die verschiedenen Entwicklungsbereiche.
Effektiv.
Effizient.
Einblick auf Individualität der Kinder.
Einfach, klar, übersichtlich.
Einfach; unkompliziert; effizient.
Einfache Handhabung; viele, wichtige Informationen über das Kind auf einen Blick; wenig Zeitaufwand; gutes Fachbuch dazu.
Eingehen auf einzelne Kinder.
Einschätzung, gute Übersicht; Verlauf sichtbar.
Einzelne Detailbereiche A-L sehr hilfreich; Skriptum positiv; sehr gut: 3 Farben.
Einzelnes Kind wird systematisch beobachtet; Entwicklung wird im Verlauf eingeschätzt und reflektiert; einheitliches, umfassendes Konzept.
Elterngespräche sind ausführlicher und aufschlussreicher wie früher (laut Eltern).
Endlich mal etwas Logisches.
Entwicklungspsychologie gut strukturiert.
Entwicklungsstufen sind gut sichtbar.
Erfassung aller Kinder; gute Infos und durchdacht.

Erleichtert die Beobachtung und hilft bei der Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit.
Erleichterung der Beobachtung.
Erleichterung der Kindbeobachtung.
Erweiterung der Bereiche H und L (Ratings); durch Einschätzung und Beobachtung kann jedes Kind bewusst wahrgenommen und speziell gefördert werden.
Es werden alle Kinder erfaßt; es gibt keine sogenannten "Telefon" Kinder mehr.
Es werden alle Kinder in allen Bereichen beachtet.
Farben; 3 pro Jahr.
Farben; Ebene 1 ist sehr gut.
Farben; kompakt; Hilfen in Entwicklungspsychologie.
Farben; Überblick über jedes Kind.
Fokus auf das einzelne Kind, die Untergliederung von A-L; das ausführliche Skript; die Matrix.
Fokus auf jedes einzelne Kd, Differenzierung d. Bereiche 1-2.

Fokus auf jedes Kind; Handhabung.

Fokus aufs Kind.

Fokus!

Fokus-Perspektive; Disziplin für jedes Kind; Reflexion der eigenen Subjektivität.

Ganze Gruppe wird erfasst.

Ganzes Team einschulen gleichzeitig; öfter Treffen für Auffrischung oder Erklärungen von Problemen.

Ganzheitlich.

Ganzheitlich; sehr komplex; übersichtlich; jedes Kind gleichrangig.

Geht schnell auszufüllen.

Geht schnell; gute Übersicht in der Entwicklung einzelner Kinder; brauchbar für Elterngespräch.

Geht von den Stärken der Kinder aus. Rückt jedes einzelne Kind in den Blickpunkt (gibt kein Durchrutschen mehr).

Genau auf den Punkt gebracht; echte Hilfe bei Elterngesprächen.

Genau; überschaubar; gute Gliederung.

Genauere Befassung mit Entwicklungsbereichen; mehrere Sichtweisen; Alle werden genau beobachtet.

Genauerer Hinsehen.

Genaueres Beobachten bzw. Hinschauen -> Bewusster!

Genaueres Beobachten; Einzelne Bereiche ansehen; Bewusst machen; Eltern fragen öfters nachinteressiert!!

Genaueres Hinsehen auf alle Bereiche bei dem Kind, besonders setzen von Maßnahmen.

Gezielte genaue Beobachtung möglich.

Gezieltes Beobachten; Zusammenarbeit im Team; Verbesserung der Infos für Eltern.

Gleichberechtigung bei Beobachtung; wissenschaftlich fundiert; wird immer verbessert.

Gliederung, verständlich.

Grundsätzlich gute Einbindung in Kita-Alltag.

Gut ausgearbeitet "geringer" bzw. bewältigbarer Zeitaufwand.

Gut durchdacht - in der Praxis gut anwendbar.

Gut durchdacht; kurz und bündig; einfach zum Arbeiten, aber...

Gut durchdacht; wissenschaftlich fundiert; für gruppenführende Pädagogin eine wesentliche Unterstützung.

Gut einsetzbar; im Fokus.

Gut in Kita-Alltag einzubringen.

Gut strukturiert und aufgebaut; überschaubar.

Gut strukturiert und übersichtlich.

Gut strukturiert.

Gut strukturiert.

Gut strukturiert.

Gut strukturiert; bietet sehr gute Übersicht.

Gut umsetzbar.

Gute Aufgliederung der einzelnen Bereiche.

Gute Aufmachung, man hat einen guten Überblick, dank der guten Gliederung.

Gute Einschätzung der Kinder möglich.

Gute Ersichtlichkeit der Eintragungen.

Gute Gliederung der einzelnen Bereiche; Festhalten von positiven + weniger positiven Verläufen.

Gute Gliederung; alle Bereiche werden abgedeckt.

Gute Grundlage für Elterngespräche und Fachdienste; das gesamte Team beobachtet gleich.

Gute Grundlage zum Beobachten.

Gute Übersicht über das Kind; man setzt sich mit dem Kind noch genauer auseinander und kann kaum noch was übersehen.

Gute Übersicht.

Gute Übersicht; Kindbeobachtung fällt leichter.

Jedes Kind wird beobachtet.
Jedes Kind wird beobachtet; du kannst besser hinschauen.
Jedes Kind wird beobachtet; gut einsetzbar bei Einzelgesprächen.
Jedes Kind wird dadurch konkret beobachtet und die Entwicklung dokumentiert.
Jedes Kind wird erfasst.
Jedes Kind wird genau beobachtet.
Jedes Kind wird gesehen; Stärken werden herausgearbeitet; Schwächen können vermindert werden.
Jedes Kind wird in allen Bereichen beobachtet - man vergisst keinen und nichts.
Jedes Kind wird in allen Bereichen beobachtet.
Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen.
Jedes Kind wird sehr genau beobachtet; wissenschaftliche Grundlage.
Jedes Kind wird wahrgenommen als individuelle Persönlichkeit. Konzept ist stärkenorientiert.
Kann gut im Alltag umgesetzt werden.
Kann gut in Alltag integriert werden.
Kann man rasch bearbeiten; übersichtlich.
Kein Kind fällt durch den Rost; einfach anzuwenden.
Kein Kind wird übersehen.
Kein Kind wird übersehen; Beobachtungspunkt.
Keine Zettelwirtschaft; pro Kind nur 1-2 Bögen notwendig; übersichtliche Gestaltung; jedes Kind wird beobachtet; Technik des Beobachtens ist erlernbar.
Kind besser verstehen und darauf eingehen können; Kind gezielter fördern können; gezieltere Elterngespräche.

Kinder als Individuen sehen und jedes Kind in der Entwicklung dort abholen, wo es wirklich steht.
Kinder werden bewusster wahrgenommen.
Klar durchdacht; Unterstützung bei Elterngesprächen; man sieht die Fortschritte der Kinder deutlicher.
Klar strukturiert und übersichtlich.
Klar strukturiert; umfassend.
Klar und fundiert.
Klar verständlich; schnell zum Ausfüllen; farblich konkret zuordenbar, verständliche Schrittfolge; konsequentes Konzept.
Klar, zielgerichtet und sehr gut einsetzbar.
Klar; gut durchdacht; umfangreich; alle Kinder kommen dran.
Klare Aufteilung der Einschätzungspunkte; erleichtert das bewusste Beobachten.
Klare Rahmenbedingungen; Überschaubarkeit.
Klare Rahmenbedingungen; Überschaubarkeit.
Klare Struktur; Veränderungen auf 1. Blick sichtbar.
Kompakt, übersichtlich, effektiv; alle kommen dran.
Konkrete Auseinandersetzung mit einem Kind.
Kontinuierliche Beobachtung jedes einzelnen Kindes in seiner Entwicklung; Möglichkeit es kennenzulernen und zu fördern.
Konzentration auf einzelne Kinder.
Kurz/schnell zu bearbeiten.
Kurz; sachlich; gut verständlich; schnell auszufüllen; griffbereit; nicht nur Schwächen - Stärken und Talente.
Kurze kompakte Beobachtung; überschaubar.
Kurzer informativer Überblick über die Entwicklung des Kindes.
Kurz-prägnant.
Leicht durchführbar, übersichtlich, immer aktuell.
Leitet zu gezielten Beobachtungen; übersichtliche Bögen.
Lenkt Aufmerksamkeit auf Stärken der Kinder, nicht nur auf auffälliges Verhalten.
Logisch; klar; einsichtig; vermittelt Wissen;
Man bekommt ein konkretes Bild vom Kind in den verschiedenen Bereichen, somit ist eine optimale Förderung möglich; sehr gute Kompetenz nach außen (Elterngespräche).

Man bekommt ein neues Bild von dem Kind (kommen aus ihrer Schublade); es entsteht ein guter Zusammenhang zwischen Beobachtung und Planung.
Man beobachtet "genauer".
Man beobachtet von jedem Kind Stärken und Schwächen.
Man hat einen guten Überblick in wie weit sich ein Kind in einem Jahr weiterentwickelt.
Man hat immer einen Überblick zum aktuellen Entwicklungsstand der Kinder.
Man hat rasch (auf einem Blick) einen Überblick.
Man kann die Kinder gut einschätzen und es geht relativ schnell.
Man kann Kinder in den einzelnen Bereichen gut und schnell einschätzen.
Man kennt die Kinder genau und kann sie besser einschätzen.
Man muss sich sehr intensiv mit dem jeweiligen Kind auseinandersetzen; gut gegliedert.
Man schaut auf jedes Kd genauer hin.
Man sieht auf einem Blick die Veränderung.
Man sieht das Kind von ganz anderen Seiten.
Man sieht wirklich gezielt auf jedes Kind und die einzelnen Bereiche decken gut ab.
Man übersieht kein Kind.
Meilensteine; übersichtliche Bögen.

Nach doch schwerem Start, mittlerweile Arbeits- /Einschätzungs- u. Maßnahmen unterstützend.

Nach Übungszeit einfach, schnell auszufüllen.

Neuen Blickwinkel auf das Kind. Genauer Hinschauen ändert die Einstellung.

Nicht viel zu schreiben; relativ schnell auszufüllen.

Objektive Beobachtung.

Ok.

Okay.

Pädagogisch- richtige Wahrnehmung des Ist- Zustands des Kd.

Positive Sichtweise des Kindes unterstützen (Talente); Ansatzpunkt zur Verbesserung der Qualität der Einrichtung.

Praxisnah; jedes Kind wird von zwei Personen beobachtet; keine "Negativ"-Beobachtung.

Praxisnah; wenig Schreibaufwand trotzdem bildhaft.

Prinzipiell gut, wenn alle mitarbeiten.

Professionalisierung unseres Berufsfeldes.

Professionelle Bögen; Auflistung der Teilbereiche; Hilfen für die Einschätzungen im Internet.

Professionelles Konzept; gute Einschulung.

Qualität bei richtiger Anwendung; ganzheitlich; erfüllt Dokumentation und Arbeitsmaterial.

Regelmäßige Beobachtungen; zeitlich realistisch; unterstützt Elternarbeit.

Regelmäßiges, genaues hinschauen wird gefördert.

Regelmäßigkeit der Einschätzung; neutrale Einschätzung.

Regelmäßigkeit; Genauigkeit; Professionalität.

Schnell und gut handhabbar.

Schnell zu machen; auf jedes Kind wird eingegangen; gute Sicht des Entwicklungsverlaufs.

Schnell; einfach; leicht anzuwenden; ökonomisch.

Schnell; logisch; sinnvoll.

Schnell; profitabel; übersichtlich.

Schnell; Wahrnehmung des einzelnen Kindes; Elternarbeit.

Schnelle Anwendung; überberschaubar.

Schnelle, einfache Anwendung.

Schneller Überblick möglich.

Schnelleres Arbeiten; Matrix gibt große Hilfestellung; Blick auf ein Kind wird besser.

Sehr ausführlich; man kann sehr ins Detail gehen.

Sehr ausführliches Konzept; interessant und aufschlussreich.

Sehr detailliert; sehr übersichtlich.

Sehr genau.

Sehr genaues, pädagogische wertvolles Beobachtungssystem; toll.

Sehr gut als Grundlage für Elterngespräche; besseres Augenmerk auf sogenannte "normale" Kinder.

Sehr gut vorb. Elterngespräch möglich; jedes Kind wird beobachtet.
Sehr gute Beobachtungen für Elterngespräche.
Sehr gute Entwicklungsübersicht und Beobachtungsübersicht der Kinder möglich. Guter Ansatz zum Arbeiten und Fördern.
Sehr individuelle, genaue Einschätzung des Kindes möglich - Entwicklungsschritte gut beobachtbar.
Sehr kompakt.
Sehr systematisch, man muss sich die einzelnen Bereiche (Gott sei Dank) nicht selbst immer wieder erarbeiten.
Sehr systematisch; gut strukturiert; kurz und bündig.
Sehr überschaubar.
Sehr übersichtlich gestaltet; hohe Motivation durch Sinnhaftigkeit der Arbeit sichtbar.
Sehr übersichtlich und verständlich (Bögen); gut sind auch die Kategorien und dass nicht nur das Negative gesehen wird (Stärken eines Kindes).
Sehr übersichtlich.
Sehr übersichtlich; aufschlussreich; sehr umfangreich.
Sehr übersichtlich; gut strukturiert.
Sehr übersichtlich; Matrix sehr gute Hilfe.
Sehr übersichtlich; objektive Wahrnehmung möglich.
Sehr übersichtlich; sehr gut in der Praxis anwendbar.
Sehr umfassend, gute Aufgliederung.
Stärken u. Schwächen einzelner Kinder werden besser erkannt - Fördermaßnahmen effizienter eingesetzt.
Stärken und Schwächen besser erkennbar.
Stärken und Schwächen sind auf einem Blick ersichtlich.
Struktur; Verlauf - Entwicklungsübersicht; nicht defizitorientiert; ganzheitlicher Überblick; individuell (z.B.: Besonderheiten, Meilensteine).
Super! Individuelle Einschätzung und Beobachtung und Dokumentation besonderer Begebenheiten.
Tolle Grundlage für den Austausch mit Eltern und Fachdiensten.
Tolle Unterstützung für einen selber und für Elterngespräche.
Transparenz, Validität, für mich interessant, weil "neu".
Überblick (alle Bereiche).
Überblick über Entwicklungsbereiche
Differenzierte Wahrnehmung.
Überblick über Entwicklungsstand; Zeitaufwand gering; Übersichtlich; Über mehrere Jahre einsetzbar.
Überblick; gesammter Eindruck des Kindes; gemeinsames und vertiefendes Besprechen des Kindes.
Überschaubar; konkret formuliert.
Überschaubar; nicht zu zeitintensiv.
Überschaubarkeit.
Überschaubarkeit; einfaches System; kurze Ausfüllzeit.
Übersichtlich; durchdacht.
Übersicht ist gut; Vergleiche zu verschiedenen Zeiten möglich.
Übersicht.
Übersicht; Genauigkeit.
Übersicht; Regelmäßigkeit.
Übersichtlich (aber teilweise etwas zu wenig); jedes Kind kommt sicher dran.
Übersichtlich strukturiert.
Übersichtlich.
Übersichtlich.
Übersichtlich.
Übersichtlich.
Übersichtlich.
Übersichtlich.

Übersichtlich; alle Kinder werden berücksichtigt; Reflexion erfolgt regelmäßig; Beobachtung ist verpflichtend.

Übersichtlich; durchdacht.

Übersichtlich; durchführbar im Erzieheralltag;

Übersichtlich; Farbenregelung. Man richtet Wahrnehmung im Laufe des Jahres gezielt auf jedes Kind, differenziert auf die 10 Entwicklungsbereiche.

Übersichtlich; ganzheitlich.

Übersichtlich; gut für Elterngespräche.

Übersichtlich; Hilfe bei Elterngesprächen.

Übersichtlich; ich kann damit weiterarbeiten.

Übersichtlich; leicht nachzublättern; gut detailliert für Beobachtung.

Übersichtlich; nimmt wenig Zeit in Anspruch; ist effektiv.

Übersichtlich; Objektiv; für Elterngespräche sehr gut geeignet.

Übersichtlich; Regelmäßigkeit.

Übersichtlich; schnell auszufüllen.

Übersichtlich; schnell; hat Einfluß auf die Elternarbeit.

Übersichtlich; sehr umfangreich; gut aufgegliedert.

Übersichtlich; Skript ist sehr gut; Papierqualität der Bögen ist sehr gut (keine dünnen Zettel).

Übersichtlich; Stärken Analyse.

Übersichtlich; systematische Erfassung.

Übersichtliche Beobachtungsbögen; drei Farben sind gut.

Übersichtliche Gestaltung; Vielfalt der Beobachtungs"gebiete"; Dreifärbiges Ausfüllen.

Übersichtliche Mitschrift möglich.

Übersichtlichkeit des Formates!

Übersichtlichkeit.

Übersichtlichkeit; gute Grundlage für Gespräche.

Unterschiedlichen Farben; kurz und prägnant; Hilfe mittels Skript.

Unterstützt bei der Wahrnehmung des einzelnen Kindes; unterstützt die Elternarbeit;

Einsatzmöglichkeit für 2,5 bis 3 Jahren.

Vergleichen der 3 Farben möglich.

Verschafft Überblick; hilfreich für unsere pädagogische Arbeit; hilfreich für Elterngespräche.

Verschiedene Entwicklungsbereiche werden berücksichtigt; zielgenauer Blick auf das "einzelne" Kind.

Verschiedene Farben; jedes Kind wird beobachtet.

Verschiedenen Farben; gute Übersicht.

Viele Infos können auf wenig Platz untergebracht werden.

Vielseitig; ganzheitlich; gut gegliedert.

Vielseitig; gut strukturiert; übersichtlich gegliedert.

War erst beim Seminar; SBK wird ab Herbst eingesetzt.

Wäre super, wenn man mehr Zeit hätte und auch mal aus der Gruppe gehen könnte.

Weniger Zeitaufwand; übersichtliche Strukturierung.

Wenn man sich eingearbeitet hat, braucht man relativ wenig Zeit im Vergleich zu anderen Beobachtungsbögen.

Wichtig, da alle Kinder in drei Phasen beobachtet werden.

Wichtig, dass es nicht zeitintensiv ist. Alle haben das Gleiche - jeder kennt sich aus!

Wissenschaftlich fundiert; umfasst alle Bereiche; wenig "Schreibaufwand"; schnell wieder "aufgerufen" und zu erkennen, ohne lange lesen zu müssen.

Wissenschaftlich untermauert; alle Kinder werden in den Blick genommen.

Zeit für jedes einzelne Kind; genaues Hinsehen.

Zeitersparnis, wenn man an das Prozedere gewöhnt ist.

Zeitersparnis; durch das Beobachten 3x im Jahr erhält man den Entwicklungsverlauf auf einen Blick; Fokus auf 2-3 Kinder.

Zeitersparnis; jedes Kind kommt an die Reihe; das 3mal.

Zeitersparnis; Vorschläge bei Ebene 1 Rückseite; dreimaliges Beobachten pro Jahr;

Entwicklungsverlauf auf 1 Bogen; Fokus auf 1-2 Kinder.

Zeitökonomisch (nach Übung); zielgerichtet.

Zeitsparend und effektiv.

Zielgerichtet; Unterstützung durch Skripten und Internet; Austausch mit Kollegin.

Zufrieden.

Zum Einsatz in der Gruppe sehr gut geeignet, vor allem, wenn 2 PädagogInnen damit arbeiten.

Zur Hilfe bei Elterngesprächen.

Zur Reflexion der eigenen Arbeit; bei Elterngesprächen.

Anmerkungen: NEGATIV = Schwächen des Konzepts

- Arbeitsintensiv

- Besprechung mit HelferIn neben Kindern, anders nicht möglich.

(Hoher) Zeitaufwand; Fragebogen: es wäre toll, wenn jemand zu uns in die Einrichtung kommen würde und wir gemeinsam darüber sprechen könnten (gesamtes Team).

?

...Zeitaufwand für Schreiarbeit.

2 mal im Jahr zur Überprüfung ist genug, aus Zeitmangel nicht mehr möglich.

2. Ebene ist für mich sehr zeitraubend. Mir bleiben immer zu viele Bögen übrig.

3 Beobachtungsphasen sind zu viel; nicht wirklich für offenes System geeignet.

3 Durchgänge gehen sich oft nicht aus (Kinder kommen nicht jeden Tag).

3 Kinder beobachten ist sehr viel; zeitaufwändig.

3 Kinder in der Woche sind mir zu viel; Critical Events funktionieren nicht besonders gut.

3 mal ist sehr zeitaufwändig.

3 mal jährlich zu viel (2 Monate bis alle Kinder eingeschätzt, beobachtet wurden); 2 Monate x 3 = 6

Monate; 3 bis 5 Monate bleiben für Förderung – das ist zu wenig. 2 Wochen Weihnachtsferien; 1

Woche Osterferien; 6 Wochen Sommerferien; 1 Woche Pfingsten + Zwickeltage: gesamt 2,5

Monate Ferien.

3 malige Einschätzung nicht zu schaffen; bei 3-Tages Kinder im Hort schwer einsetzbar.

3 x im Jahr ist zu viel.

30 Minuten sind für diese Bögen viel zu wenig.

30 Minuten zum Ausfüllen dieses Bogens sind sehr untertrieben. Dieser gesamte Bögen benötigen mindestens 2 Stunden zum Ausfüllen - sehr viel Arbeit!!!

3x im Jahr ist für mich zu viel, das schaffe ich nicht.

Absprache nicht immer möglich, da unterschiedliche Dienspläne, Urlaub oder Krankheit.

Alle Bereiche in einer Woche einzuschätzen ist schwierig.

Alle Kosten sollten in der Fortbildungsbeschreibung vermerkt sein - das war etwas ärgerlich!

Alter Bogen, nicht mehr Krabbelstübentauglich.

Am Anfang aufwändig.

Am Anfang sehr Zeit- und Arbeitsintensiv; Matrix im PC ist schlecht.

Am Anfang sehr zeitaufwändig, wenn man noch nicht vertraut ist.

An und für sich sehr komplex, was ja positiv ist, aber zeitmäßig bei 25 Kindern fast nicht mehr durchführbar (Portfolio und 3. Beobachtungsphase gehen sich meist nicht mehr aus.).

Anfangs erheblicher Zeitaufwand.

Arbeitsintensiv am Anfang; Matrix per Internet.

Auch nach Einarbeitungszeit noch sehr zeitaufwändig; keine Vorbereitungszeit mehr.

Aufwand an Zeit; hohes Niveau der Fachgespräche macht unsicher;

Skripten teilweise unübersichtlich.

Aufwändiges Ausfüllen des Evaluationsbogens.

Ausfüllen von einem umfangreichen Fragebogen am Ende des Beobachtungsjahres.

Austausch mit Kollegen ist dienstplanorganisatorisch nicht regelmäßig umsetzbar.

Bei "schwachen" Kindern viel Schreiarbeit, wenn mehrere Ebenen 2 ausgefüllt werden müssen.

Bei 27 Kindern zeitintensiv.

Bei 28 Kindern für mich schwierig am Ball zu bleiben.

Bei Arbeitspausen (z.B.: Karenz) verliert man den Faden, durch die Erneuerungen/Veränderungen.

Bei ausländischen Kindern werden durch Sprach- und Verständnisschwierigkeiten zu viele Ebene 2 Bögen benötigt, weil es Auswirkungen auf viele Bereiche hat.
Bei besonderen Fähigkeiten zu aufwändig - Ebene 2 nur ein Blatt und nicht für jeden Bereich; Gesamtheit des Kindes wird zerpfückt.
Bei einer größeren Gruppe ist es schwierig, die Bögen 3x pro Jahr auszufüllen (Kind fehlt, Veranstaltungen usw).
Bei kl. Abweichungen finde ich Ebene 2 Bögen nicht notwendig- ich mache mir dann zu Ebene 1 Notizen.
Bei Krabbelstubenkindern zu viele Bereiche; Bögen neu entwickelt.
Bei teil/offenem Konzept schwierig anzuwenden; Anwendung darf nicht allzu starr sein; es geht oft nicht, sich nur auf eine Woche zu beziehen.
Beim Einstieg in dieses Konzept, ist es sehr zeitaufwändig.

Bereiche zu groß; zu facettenreich, um eine klare und gerechtfertigte Einschätzung wahrzunehmen. Besprechungen sind zeitaufwändig.
Bessere Anpassung an Krabbelstubenalter beachten; nicht ständig erneuern.
Bitte um Unterstützung bei der notwendigen Forderung nach mehr Zeit für schriftliche Dokumentation (10 Stunden) plus Personalschlüssel 8:1.
Critical event bei 7-10 ist sehr schwer. Wo liegt I- Knd (Messlatte)? Dieser Ausfüllbogen ist sehr zeitaufwändig!
Critical Events bei überdurchschnittlicher Begabung; Critical Events im emotionalen und sozialen Bereich.
Critical Events sind für mich schwierig zu finden.
Dadurch manchmal auch starr.
Das Ausfüllen dieses Fragebogens dauert weit mehr als 30 Minuten!
Das Ausfüllen erfordert viel Zeit!
Das Wesen des Kindes lässt sich schwer aufschreiben.
Dauert zu lange; in offenen Häusern nicht umsetzbar.
Der Wahrnehmungsbereich könnte besser unterteilt sein, da man von einem Wahrnehmungsbereich nicht auf die anderen schließen kann.
Die Einarbeitungszeit ist aufwändig, und nimmt mehr Raum ein, als erwartet.
Die einzelnen Spalten auf der rechten Seite der Ebene 1 sind zu klein.
Die korrekte Ausfüllung der Bögen braucht zu viel Zeit; wir füllen Ebene 1 Bögen aus und kommen gar nicht zu Ebene 2 aus Zeitmangel.
Die Schwäche war ich selbst. Durch viele Neuerungen (Zubau, Teamveränderung,...) schaffe ich es nicht so, wie ich wollte.
Die späteren Evaluationsbögen; sie kosten etwas.
Die Zeit sich auszutauschen mit Kolleginnen.
Die Zeit!
Diese Evaluationsbögen sind sehr anstrengend und zeitaufwändig! Fühle mich nicht gut beim Ausfüllen - abgeprüft!
Dreimal im Jahr zu Beobachten erfordert viel Zeit.
Durch intensive Beobachtung weniger Zeit für Gruppenalltag.
Ebene 1 genügt mir persönlich.
Ebene 2 - bessere Strukturierung - treffendes ankreuzen.
Ebene 2 – Zeitmangel.
Ebene 2 bei manchen Kindern zu ausführlich; bei Schwächen meist mehrere.
Ebene 2 Bogen (z.B. bei Integration!); viele unverständliche Fachausdrücke (Validität, Reliabilität,...).
Ebene 2 Bogen ist sehr zeitintensiv.
Ebene 2 Bögen sind sehr zeitintensiv.
Ebene 2 Bögen zu aufwändig in der Praxis; Zu viele Spezialausdrücke; für schnelles Nachschauen zu verwirrend; Begriffsklärungsliste sinnvoll!
Ebene 2 Bögen zwar nützlich, aber teilweise zu ausführlich.

Ebene 2 Bögen: sehr zeitaufwändig (ich habe es nicht geschafft diese kontinuierlich weiterzuführen bzw. die die beobachtbaren Erfolgskriterien im Auge zu behalten). Ebene 2 Bögen allgemein fraglich, eher Aufgaben von speziellen Therapeuten.

Ebene 2 braucht viel Zeit (ca. in der Durchführung- Absprache im Team kaum möglich, da zu langatmig)--> Critical Events werden unübersichtlich.

Ebene 2 erfordert zeitlich viel Aufwand, der im Kindergartenalltag bzw. Vorbereitungszeit schlecht umsetzbar ist, da noch andere Arbeiten zu machen sind.

Ebene 2 für Krabbelstuben nicht wirklich sinnvoll.

Ebene 2 ist mir außerdem zu zeitaufwändig und zu unübersichtlich.

Ebene 2 ist zu lange; 2 mal im Jahr reicht es, finde ich.

Ebene 2 sehr schwierig; Pauschalisierung der Kinder bei Engpässen wie Krankheit, Urlaub etc.; viel Zeitverlust.

Ebene 2 sehr zeitaufwändig.

Ebene 2 sehr zeitaufwändig; Ausfüllen dieses Bogens dauert 50 Minuten! - Umfrage.

Ebene 2 sollte überarbeitet werden; Ausfüllen des Fragebogens dauert zu lange.

Ebene 2 und Critical Events. Ich finde an Ebene 2 gut, dass man auf den einen Problembereich genauer hinsieht und ihn detailliert beobachtet. Critical Events waren zeitlich nicht möglich oder beobachtbar.

Ebene 2 zu aufwändig.

Ebene 2 zu wenig eingesetzt – Problem mit Praxis.

Ebene 2, ein Kind fällt schnell in den Graubereich. Nicht immer ist Ebene 2 gleich erforderlich.

Ebene 2: bei leichten Entwicklungsrückständen brauchen Kinder oft Zeit zur eigenen Entwicklung und nicht Pläne von mir.

Ebene 2: teilweise überschreitet die Vorderseite unsere Kompetenz (Logopäd, Ergotherapie; medizinische Abklärung.)

Einarbeitung ist zeitaufwändig; Ich- Umwelt- Konzept schwer verständlich.

Eine kleine Schwäche: Einschätzung, weil es so viele Bereiche sind.

Einführung selbst ins Konzept, teilweise zu wissenschaftlich, zu viel Info auf einmal!!

Einschätzung für mich zu knapp; mehr Platz für Notizen; Datumsangabe bei Meilensteinen nicht möglich; zusätzliches Heft für Notizen aller Kinder (pro Kind eine Seite).

Einschätzungen fallen manchmal schwer.

Einschulung notwendig; Bestellung der Beobachtungsbögen -> keine andere Möglichkeit sie zu bekommen.

Englische Begriffe; manche Erklärungen sollten mit Beispielen belegt werden.

Entwicklungspsychologie für manche schwer.

Erfordert großen Zeitaufwand; Beobachtungsphase grün geht sich zeitlich schwer aus (Feiertage, Feste.)

Erfordert relativ viel Zeitaufwand..

Es fehlt der Teil 0-3 Jahre; die Bereiche lappen oft ineinander.

Es ist schwierig neben der normalen Kindergartenarbeit, das SBKKG umzusetzen.

Es sollte 1x jährlich ein Update Kurs für Neuerungen fürs gesamte Team geben; oder einmal im Jahr einer der Ausbilder in den Einrichtungen vorbeischauen.

Etwas kompliziert in der Umsetzung.

Etwas zu statistisch (weniger die Bögen, als das Rundherum).

Etwas zu umfangreich (Ebene 2).

Evaluationsbogen ist sehr aufwändig.

Exakte Datenführung in Ebene 2 (in praktikable alltägliche Arbeit fast nicht realisierbar)

Fachchinesische Ausdrücke.

Fragebogen ist zu aufwändig.

Fragebogen ist zu lange, kann in 30 Minuten nicht ausgefüllt werden.

Fragebogen nimmt zu viel Zeit in Anspruch.

Fremdsprachige Kinder - Zugang im emotionalen und sprachlichen Bereich.

Fülle Bögen zu Hause aus -> Ruhe ist notwendig.

Für Elterngespräche eher ungenau.

Für Elterngespräche nicht so gut geeignet.

Für Heilpädagogische Einrichtung kaum verwendbar.

Für KinderpflegerInnen schwierige Fachbegriffe.

Für mich schwierig immer auf dem aktuellen Stand zu sein, da ich nicht mit Computer umgehen kann.

Für Neuanfänger doch sehr umfangreich. Mehr Einschulungstage wären sicher von Vorteil!

Für Sonderkindergarten nur bedingt anwendbar, aber übersichtliche Grundlage.

Für vermutete Integrationskinder zu umfangreich.

Genauere Altersangaben berücksichtigen nicht die individuelle Entwicklung bzw. das Tempo des Einzelnen.

Gewisse Gefahr dass "zu früh" Aktionen gesetzt werden und die Entwicklung nicht "von selbst" aufholt.

Großer Zeitaufwand zu Beginn; bewusstes Beobachten gerät schnell aus dem Blickfeld.

Großer Zeitaufwand.

Grün, wenig Zeit.

Gute Möglichkeit zur Entwicklungsbeobachtung jedes Kindes. Nicht viel Aufwand, wenn man eingearbeitet ist (glaube ich).

Habe bewusst nur 2 Kinder außerhalb des Graubereiches gestellt, um zu üben – tatsächlich wären es mehr Kinder gewesen; Zeitmangel.

Habe ich noch nicht entdeckt.

Habe ich noch nicht erkannt.

Hatte mit 13 Kindern und nur einer Stunde Gruppenbesprechung schon Zeitprobleme; war schwer alle Kinder "abzuarbeiten", weil ja jedes Kind 3x "bewertet" wird.

Herbstbeobachtung für jüngere Kinder sehr schwierig.

Ich brauche nicht jedes Jahr Bögen der Ebene 2. In den zwei Beobachtungsjahren habe ich mittlerweile 47 dieser Bögen, die ich nicht benötige.

Ich muss mich erst richtig einarbeiten, brauche noch sehr lange, um die Bögen auszufüllen, habe leider niemanden im Team, um mich auszutauschen.

Ich würde pro Kind während der ganzen Kindergartenzeit (ca. 3 Jahre) nur einen Bogen in 3 Stufen verwenden.

Im Alter 0-3 ist ein Schwerpunkt in anderen Bereichen als im Kindergarten und Hort nötig; Suche vergebens nach detaillierten Ausfüllhilfen, wie: Kind kann Treppe mit Fußwechsel rauf und runtergehen; kann 10 sec. Auf einem Bein stehen; Kind bildet 4 Wortsätze;...Mit detaillierten Ausfüllhilfen geht es leichter (spez. f. die jeweilige Altersgruppe 0-3 Jahre).

Im Internet habe ich ca. 3 mal nachgesehen und Matrix herunter geladen; Neuigkeiten sollten sichtbarer in der Einleitung werden; über Portfolio fand ich keine Kurse nur ein paar Seiten Text, das war zu wenig.

Im offenen Haus schwierig umzusetzen.

Im offenen Haus schwierig zum Umsetzen.

Im Team fehlt uns manchmal die Zeit zum Austausch; ich als Teilzeitkraft habe Probleme mit Zeitmanagement und Beobachtung; Integrationskinder?

In d. roten Phase braucht man viel Zeit pro Kind.

In der Kinderkrippe haben wir äußerst selten Zeit unsere Vorbereitungszeit zu leisten - es bleiben oft nicht mal die 10 min für die Bögen.

In meiner Übungsphase derzeit noch unmöglich 3 x im Jahr alle Kinder zu erfassen.

In offenen Gruppen schwer umsetzbar.

Integrationskinder; offenes Prinzip.

Kann ich zur Zeit keine finden.

Kaum Zeitaufwand zum Ausfüllen von Evaluationsbogen.

Keine erkennbaren Schwächen. Einziges Problem: der Zeitfaktor, da in vielen Einrichtungen die Vorbereitungsstunden gekürzt oder gestrichen wurden.

Keine.

Keine.

Keine.

Keine. Mein eigenes Problem: Zeit.

Kinder 0-3 Jahre werden zu wenig berücksichtigt; Bereiche kann man nicht unbedingt trennen (gehen ineinander über); Zeitfaktor für Personal.

Kinder mit Migrationshintergrund (Einschätzung fällt mir schwer, da ich nicht weiß inwieweit das Kd. etwas nicht versteht oder nicht kann).

Kinderkrippen bist jetzt wenig bedacht, daher auch keine Ebene 2 Bögen ausgefüllt.

Krabbelstube fehlt.

Krippenbereich manche Bereiche schwer auszufüllen: G,H,K,L.

Lange "Einarbeitungszeit"; viel Zeit, wenn man es genau macht.

Lange Anlaufphase; Einschulung bedeutet nicht, dass damit gearbeitet werden kann; Updates oft schwer in die Praxis "holbar"; Computer ist kein Medium im täglichen Arbeiten.

Lange Einlesephasen, lange Eingewöhnung.

Lange Einschulung.

Lizenz "Erneuerung"!

Man braucht einige Zeit zum Eingewöhnen.

Man braucht lange, um mit dem Konzept zügig arbeiten zu können. Der grüne Bereich kann kaum ausgefüllt werden.

Man braucht sehr viel Zeit, die wir nicht zur Verfügung haben.

Man braucht, wenn man es gut machen will, sehr viel Zeit.

Man hat schon sehr viel zu tun in anderen, wichtigen Bereichen, da wirkt SBK groß und daher zum Teil auch etwas abschreckend.

Man kann nicht alle Kinder einzeln fördern.

Man könnte es sich sehr einfach machen, um nie einen Ebene 1 Bogen ausfüllen zu müssen.

Man muss den Bezug behalten.

Man muss Entwicklungspsychologisch sehr fit sein.

Man muss sich sehr intensiv damit beschäftigen, um auf dem Laufenden zu bleiben; hoher Zeitaufwand.

Manche wichtigen Dinge finden keinen Platz, z.B.: Familiengeschichte, evt. körperliche Veränderung des Kindes festhalten; Wachstum; Angaben zur Größe.

Manchmal zu differenziert in Unterpunkten.

Matrix ist zu allgemein und unkonkret; Ich-Umwelt Konzept zu abstrakt, kann ich nicht einschätzen.

Matrix nur im Internet.

Matrix und Entwicklungspsychologischer Teil zu undifferenziert; Ausbau der Unterpunkte; Zeitfaktor beim Einsatz durch Eingewöhnungszeit; Entwicklungsschritte in der Matrix in kürzeren Abschnitten.

Mir fehlt die Zeit für die intensive Beobachtung.

Möchten nicht zu jedem Bereich einen Bogen ausfüllen.

Muss erst mehr Erfahrungen sammeln.

Muss mich erst besser einarbeiten.

Muss mich selbst immer wieder an der Nase nehmen, um beim Ausfüllen dranzubleiben.

Nicht für Krabbelstube geeignet.

Nicht perfekt für unter 3jährige.

Noch arbeitszeitintensiv.

Noch etwas praxisfern, da die Zeit in der ersten Phase (rot) jeglichen Rahmen sprengt.

(Formulieren von Zielen, Critical Events etc.). Aufteilung 1/3 keine Ebene 2; 1/3 2-3 Ebene 2 etc.

entspricht nicht der Realität. Entwicklungspsychologisches Wissen wird auf eine Weise

vorausgesetzt, wie sie nur die wenigsten Kindergartenpädagoginnen tatsächlich besitzen.

Annäherung an Konzept sollte bereits in der Grundausbildung (BAKIP) erfolgen. Beim Kurs sollte

der SBKKG Bogen nicht bis zur letzten halben Stunde hinausgezögert/vorenthalten werden ->

besser: 1/2 Tag Theorie und dann Besprechung der Bögen und Bearbeitung von 1-2

Fallbeispielen. Theoretische Einführung in Reliabilität, Validität etc. für Laien etwas zu steil und

unbegreiflich -> entweder dafür mehr Zeit einplanen oder auf Wesentliches konzentrieren -> dabei

auf Verständlichkeit achten und mit Fremdwörtern sparsamer umgehen. Ausfüllen des Bogens in

ersten Zyklus (rot) nicht sehr zeitökonomisch.

Noch nicht gefunden.

Noch zu wenig Aufklärung Ebene 2.

Nur das gesamte Team mit Schulung darf damit arbeiten.

Oberflächlich; Ebene 2 unpraktisch; Namenskarten nicht praktikabel in offenem System.
Oft schwierig sich auszutauschen; Zeit; aber auch gut, dann muss man sich die Zeit suchen und sieht die Kinder von einer anderen Sicht.
Oftmals vielleicht zu detailliert. Im Hort oftmals nicht möglich so genau zu beobachten.
Ohne gute Vorbildung im Bereich Beobachtung schwer zu bewältigen; Gerade Kinderpflegerinnen müssten zuerst besser in Sachen Beobachtung und Dokumentation geschult werden, damit sie gleichberechtigt mitmachen können bei diesem Konzept.
Optimal nur im "normalen" Kitabetrieb einsetzbar.
Optische Darstellung des Materials ist teilweise überfrachtet (zuviel kleiner Text).
Platzmangel auf Bogen; bei nur 1 Beobachter - wieder subjektiv da kein Vergleich möglich!
Reicht als Beobachtungsmethode, um Kinder in ihrer Gesamtheit zu sehen, leider nicht aus!!
Rückseite von Ebene 1 Bogen und Bogen Ebene 2 dauert länger beim Ausfüllen.
Rückseitige Fragen sind schwierig zu differenzieren. Fragebogen ist sehr zeitaufwändig und umfangreich.
SBK für Krabbelstuben nur bedingt einsetzbar. Offenes Arbeiten?
Schreibarbeit.
Schwächen nur bei sich selbst, konsequentes Dranbleiben - einüben -> zur Selbstverständlichkeit wie Zähne putzen - zum sinnvollen Handhaben- unumgänglich!!
Schwer adaptierbar für das Konzept des offenen Arbeitens.
Schwer wieder rein zu finden ins Konzept, wenn man einige Monate nicht damit gearbeitet hat; ich kann nicht für jedes Kind besondere Maßnahmen setzen (Gruppengröße 24 Kinder).
Schwierig im offenem Konzept!
Schwieriger einzusetzen bei "Nicht Regelkindergärten" z.B. Netz für Kinder und Job-Sharing; tägliches Beobachten in Verbindung mit anderer Arbeit oft nicht leicht.
Sehr aufwändig.
Sehr großer Zeitaufwand.
Sehr kompliziert zu Beginn.
Sehr umfangreich, vor allem Ebene 2.
Sehr umfangreich, zu Beginn daher sehr arbeitsintensiv.
Sehr umfangreich.
Sehr umfangreich.
Sehr umfangreicher Fragebogen.
Sehr viel Aufwand, unter anderem die critical events.
Sehr zeitaufwändig.
Sehr zeitaufwändig; Auffrischungen und Nachschulungen sind notwendig.
Sehr zeitaufwändig; nicht bei allen Kindern durchführbar.
Sehr zeitintensiv.
Sehr! Zeitaufwändig (neben dem normalen Kiga- Alltag mit all seinen Aktivitäten, Ritualen, Festen... schwer zeitlich unterzubringen!).
Sehr, sehr zeitintensiv!
Seine Stärke ist seine Schwäche - zu Beginn sehr aufwändig.
Sobald eine Stufe vom Graubereich abweicht, ist ein Ebene 2 Bogen erforderlich. Dies ist bei neuen, jüngeren Kindern nicht immer erforderlich, da sich große Entwicklungsschritte in vielen Bereichen nach der gelungenen Eingewöhnung auf tun.
Teils etwas viele Fach-/ Fremdausdrücke; ungewohnt.
Teilweise Organisation im Team; manchmal zeitlicher Aufwand.
Teilweise sehr viel zum Ausfüllen.
Teilweise sehr zeitaufwändig, vor allem die Ebene 2 Bögen.
Trotzdem wieder eine zusätzliche Belastung im Kindergartenalltag, da ja viele andere Bereiche auch schriftlich erledigt werden müssen!
Übungsphase sehr mühsam.

Um dieses Beobachtungsmodell anzuwenden, ist (besonders zu Beginn) ein großer Mehraufwand an Zeit erforderlich. (Ich bringe die dafür aufgewandte Zeit in meiner Vorbereitungszeit nicht unter).
Es gibt daneben noch eine Menge anderer Dinge, die es gilt im Berufsalltag unterzubringen.
Umfangreiches Konzept erfordert großen Zeitaufwand.

Umstellungsphase.

Unter 3-jährige.

Unverständlich- zu viele Fremdwörter; für Teilzeitkräfte schwer zu bearbeiten - Objektivität?

Veränderungen; viele Fachbegriffe; kompliziert zu verstehen; Zeitaufwand.

Verschiedene Bereiche schwierig voneinander zu unterscheiden.

Vertraut werden; Eingewöhnungsphase.

Viel über Internet zu erfahren--> komme nicht regelmäßig ins Netz!

Viel Übung und Zeit zum Erlernen nötig. Fremdwörter schwierig.

Viel Zeit am Anfang!

Viel Zeit; zu aufwändig gestaltet.

Viel Zeitaufwand; viel Papier jedes Jahr.

Viel zu zeitaufwändig; Teilzeitkräfte dürfen nicht in Kernzeit ausfüllen - Abgleich kaum möglich; diese Zeit geht an den Kindern verloren.

Viel zum Schreiben und Nachdenken.

Viele Dinge sind für Krabbelstubenkinder unwichtig, die nur ein Jahr da sind.

Viele englische Ausdrücke in letzter Frage; keine Migrantenfrage; ergibt eine schlechtere Statistik, da viele Fragen nicht beantwortet (nur schwer) werden können wegen Sprachbarrieren.

Viele Fremdwörter merken.

Vom Gesetz leider viel zu wenig Vorbereitungszeit vorgesehen.

Vor allem anfangs sehr zeitaufwändig.

Wahrnehmungsbereich wenig differenziert.

Warum sammelt man die Bögen nicht erst im neuen Jahr (September) für das vergangene Jahr ein? Ebenso diese Evaluation? Wäre für uns einfacher und stressfreier.

Was die Sache schwer macht ist, dass viele Dinge nicht konkret einzuordnen sind- gerade im Bereich Konflikte in Bezug zum Kind selbst oder anderen Kindern ist eine konkrete Zuordnung fast nicht möglich; zu viele Verknüpfungen zu einzelnen Bereichen; Zeitaufwändig, wenn korrekt durchgeführt; Eingewöhnung...; Matrix: Kinder sollen oft sehr spät VH können- Realität meiner Meinung nach so NICHT möglich!

Weiß ich noch nicht.

Wenig Platz zum Schreiben.

Wenig Zeit zur Besprechung im Team.

Wenn man alleine ist in der Gruppe, man sich nicht austauschen kann (Unsicherheit).

Wird zu schnell verändert - zu wenig Zeit, um sich "einzuarbeiten".

Wünsche mir mehr Zeit, auch Zeit, um die Maßnahmen in gute Projekte zu integrieren.

Wurde uns leider aufgezwungen, daraus ergab sich eine natürliche Abneigung; zu unpersönlich und statistisch.

Zeitaufwändig; Entwicklungspsych. Einschulung notwendig.

Zeit!

Zeit!! (28 Kinder).

Zeit.

Zeit; das Verbinden einer kontinuierlichen Beobachtung;

Zeitaufwand - 2 Beobachtungsdurchgänge würden reichen.

Zeitaufwand (Ebene 2); Evaluationsbogen (50 min.).

Zeitaufwand, besonders am Anfang. Es dauert, bis man es in die Praxis integrieren kann.

Zeitaufwand, wenn man damit zu arbeiten beginnt.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand.

Zeitaufwand., die für die vielen Absprachen benötigt wird.

Zeitaufwand; Einschätzung auf den "Punkt" bringen; kurz fassen.
Zeitaufwand; Unterpunkte zu umfangreich; Keine Vorbereitungszeit mehr.
Zeitaufwändig (besonders auch Evaluationsbogen) ersetzt aber nicht kurze Beobachtungsprotokolle zwischendurch.
Zeitaufwändig! Diesen Bogen bitte erst etwas später ausschicken--> Ende Juni ist totale Stresszeit (im Kdg + zu Hause).

Zeitaufwändig, man sollte die Kinder 3 x im Jahr beobachten; Ebene 2 ist schwierig auszufüllen.

Zeitaufwändig.

Zeitaufwändig.

Zeitaufwändig; bei der Unterliederung A-L muss man oft nachlesen.

Zeitaufwändig (wegen ungeschulter Betreuerin ständig Erklärungen).

Zeitaufwändig Ebene 2.

Zeitaufwändig.

Zeitaufwändig.

Zeitaufwändig.

Zeitaufwändig.

Zeitaufwändig; manchmal sehr stressig, sollte eine Kollegin fehlen.

Zeitaufwändig; zu viele Fremdwörter.

Zeiteinteilung schwierig; offene Einrichtung.

Zeiteinteilung.

Zeiten zum Abgleich sind einem Team sehr schwer zu geben; Als Leitung ist es sehr schwierig viele Kinder zu beobachten- weil man viele Termine außer Haus hat,...

Zeitfaktor bleibt sehr hoch - trotz langer Übung. Austausch ist wichtig, aber ebenfalls zeitaufwändig.

Zeitintensiv auch die Aufgaben für die Studie.

Zeitintensiv.

Zeitintensiv; arbeitsintensiv.

Zeitintensiv; Beobachtungsphase grün, geht sich zeitlich nicht mehr aus.

Zeitintensiver als ich dachte.

Zeitlicher Aufwand bei 1. Erstellen des Einschätzungsbogens Oktober/November.

Zeitlicher Aufwand!!!!

Zeitlicher Aufwand.

Zeitlicher Aufwand.

Zeitmanagement-> 1 Beobachtungsblock= 1 Monat = 8 Wochen. Bei 2 Kindern pro Woche bekommt man nur 16 Kinder dran. Wenn man 25 Kinder schaffen will, dann gibt es keine Beobachtungspause.

Zeitmangel bei so vielen Kindern; Vereinbarung mit Kindergartenalltag & anderen Angeboten während des Jahres.

Zeitmangel für Abgleich mit Team.

Zeitmangel; dauert zu lange.

Zeitproblem, immer wieder finden wir keine Zeit, weil andere Events, Vorschule, ... dazwischen kommen.

Zeitrahmen / Umsetzung.

Zeitrahmen bei personeller Unterbesetzung kaum einzuhalten.

Ziemlich zeitaufwändig.

Zu aufwändiges Ausfüllen des Evaluationsbogens.

Zu Beginn benötige ich sehr viel Zeit.

Zu Beginn relativ zeitaufwändig; ich formuliere nicht so kurz – eher ausführlich; manche Bereiche fließen ineinander über z.B. Sozialer/Emotionaler Bereich.

Zu Beginn zeitaufwändig.

Zu große Menge an Beobachtungsbögen bei der Bestellung; ich habe höchstens 15 Kinder in der Gruppe.

Zu großer Zeitaufwand, vor allem die Bearbeitung von Ebene 2 Bogen.

Zu lange Einschulung.

Zu viel zu schreiben; zu ungenau.

Zu viele Beobachtungszyklen; Zeitdruck (vor allem wenn Kinder fehlen); im offenen System schwierig alle Teilbereiche zu beobachten.

Zu viele Fremdwörter im Fragebogen und im Begleitheft.

Zu wenig miteinbezogen- Arbeit im Haus wird durch die Teilnahme am Seminar erschwert.

Zu wenig Platz für Anmerkungen.

Zu wenig Platz für Meilensteine (Krabbelstube).

Zu wenig Platz für schriftliche Vermerke; unübersichtlich.

Zu wenig Vorgaben bei Zielformulierung + Entwicklungspsychologie.

Zu wenig Zeit; schwierig Zeit mit KollegInnen zu finden.

Zu zeitaufwändig, zwei Beobachtungen pro Jahr sind ausreichend; Ebene 2 viel zu zeitaufwändig.

Zu zeitaufwändig.

Zum Ausfüllen dieses Bogens habe ich (und mein Team) 60 Min. gebraucht.

Zusätzlich zu anderen Projekten sehr zeitaufwändig. Wenn man einmal in der Woche nicht beobachtet, hat man gleich den Druck, fertig werden zu müssen.

Zuviel Aufwand; zuviel Zeit.

Zuviel Zeitaufwand, innerhalb der Dienstzeit nicht machbar; ich glaube, dass es unmöglich ist 23 Kinder dreimal im Jahr dranzunehmen.

Berufsbezeichnung

Assistentin.

Dipl. Heilpädagogin.

Dipl. Pädagogin (BHS).

Erzieherin im Anerkennungsjahr.

Familienpflegerin

Früherzieherin.

Früherziehung.

Habe erst im Frühjahr den Einschulungskurs gemacht und werde erst mit Herbst mit SBK beginnen.

Heilerziehungspflegerin.

Heilerziehungspflegerin.

Heilpädagogin.

Kindergarten-Assistentin.

Kinderpflegerin

Kinderpflegerin.

Kleinkindpädagogin.

Kleinkindpädagogin.

Montessoripädagogin.

Montessoripädagogin.

Pädagogin

Pädagogische Fachkraft.

Psychologin.

Psychomotorikerin.

SI-Motologin

Sonderkindergartenpädagogin.

Sozialfachwirtin.

Sozialpädagoge.

Sozialpädagogin.

Sozialpädagogin.

Sozialpädagogin.

Studium: Pädagogik und HSP.

Stützpädagogische Integration.

Tagesbetreuerin.

Tagesmutter.

Übungskindergartenpädagogin.

Einrichtungstyp?

Altersgruppenarbeit
Ambulant.
Bereichsleitung.
Förderzentrum.
Heilpädagogischer Hort.
Heilpädagogischer Kindergarten.
Heilpädagogischer Kindergarten.
HPI- Gruppe.
HPI- Kiga.
Integrationskindergarten.
Integrative Zusatzbetreuung.
Internationaler Heilpädagogischer Kindergarten.
Kindergruppe Verein.
Kindertagesstätte.
Kindertagesstätte.
Kindertagesstätte.
Kindertagesstätte.
Netz für Kinder.
Netz für Kinder.
Übungskindergarten .

Konzept nach dem in der Einrichtung gearbeitet wird:

Alterserweiterte Gruppe.
Alterserweiterte Gruppe (U3 Kinder).
Altersgemischt.
Altersgemischt.
Altersübergreifendes Arbeiten.
Arbeit in Altersgruppen.
Arbeit in Altersgruppen.
Arbeiten in Altersgruppen.
Arbeiten in Arbeitsgruppen.
Arbeiten in Arbeitsgruppen.
Bewegung.
Deutsch/Englisch.
Eigenes Konzept.
Emmi Pikler.
Fröbel.
Fröbel.
Fröbel.
Fröbelpädagogik.
Heilpäd. Integr.Gruppe.
Heilpädagogisch integrative Gruppe.
Hohe Flexibilität.
Kleingruppen.
Motopädagogik.
Motopädagogik.
Pikler.
Pikler.
Projekt "Spielzeugfreier Kindergarten"
Reggio.
Reggio.
Reggio.
Reggiopädagogik.
Reggiopädagogik.
Reggio; Montessorripädagogik.

Reli. sinnorientierte Ganzheitspäd.
Situationsorientiert.
Situationsorientiert.
Versuch: ab Sept. 2008 Heilpäd. Gruppe.
Zum Beispiel: Kett, Bewegungskindergarten.

Setzen Sie SBK systematisch in der Elternarbeit ein? Ja, in folgender Form...

Als Beobachtungsgrundlage.
Als Gedächtnisstütze.
Als Grundlage für Elterngespräch.
Als Unterlage.
Als Unterstützung für Entwicklungsgespräch.
Aufbau des Entwicklungsgesprächs nach diesen Bereichen.
Basis des Gesprächs.
Bei Elterngesprächen, wo relevante Infos aus Beobachtung vorher noch zusammen geschrieben werden.
Bei Entwicklungsgesprächen.
Detailliation.
Elterngespräche mit Schulanfängerkindern.
Elterngespräche zur Entwicklung.
Elterngespräche.
Elterngespräche.
Elterngespräche.
Elterngespräche.
Elterngespräche.
Elterngespräche.
Elterngespräche.
Elterngespräche.
Elterngesprächen.
Elterngesprächen.
Elterngesprächen.
Entwicklungsstand.
Erkenntnisse werden transparent.
Erstellen des Elterngesprächs.
Für eigene Notizen und zur Aufbereitung des Gesprächs.
Für persönliche Vorbereitung.
Gehe die Bögen vorher durch.
Gespräche.
Gesprächsgrundlage.
Grundlage für Gespräche.
Habe erst damit begonnen.
Helfen mir bei der Vorbereitung (Entwicklungsschritte) auf das Elterngespräch.
Im Elterngespräch.
Ist eine Erleichterung.
Ja Gespräch: Beob.lt.SBK (nicht zeigen).
Ja, 2 x jährlich Gespräche.
Ja, Abschluss-/Entwicklungsgespräch.
Ja, als Argumentationshilfe.
Ja, als Besprechungsgrundlage.
Ja, als Dokumentation meiner Beobachtungen.
Ja, als Gedankenstütze im EG.
Ja, als Gedankenstütze.
Ja, als Gedankenstütze.
Ja, als Gespräche.
Ja, als Gesprächsgrundlage.

Ja, für Elterngespräche.
Ja, für Elterngespräche.
Ja, für Elterngespräche.
Ja, für mich als Info für Eltern.
Ja, für mich in der Vorbereitung.
Ja, für mich selbst.
Ja, für mich.
Ja, für Notizen vor einem Gespräch.
Ja, für Schulanfängergespräche mit Eltern.
Ja, Gespräche.
Ja, Gespräch über Entwicklung.
Ja, Gespräche.
Ja, Gesprächsgrundlage.
Ja, Gesprächsunterstützung.
Ja, Gesprächsvorbereitung.
Ja, Grundlage für Elterngespräche.
Ja, Grundlage für Entwicklungsgespräche.
Ja, habe es ab Herbst vor.
Ja, Hilfe für Gespräche.
Ja, Hilfestellung für uns.
Ja, HPI Team (1h)/Woche.
Ja, ich filtere die für die Eltern wichtige Infos raus.
Ja, ich sehe intensiv vorher den Bogen durch.
Ja, im Gespräch.
Ja, im Gespräch.
Ja, im Team; bei Elterngesprächen.
Ja, im Vorfeld, um nochmal drüber zu schauen.
Ja, in Gespräche.
Ja, Infos werden vermittelt.
Ja, jährlich ein Elterngespräch pro Kind.
Ja, Kurzbericht aus Bögen.
Ja, Kurzinformationen.
Ja, liegt beim Elterngespräch bei als Hilfsmittel.
Ja, mit eig. Notizen.
Ja, nachschauen konkreter Daten.
Ja, nehme die Anwendungsbereiche A-L als Grundlage.
Ja, Notizen.
Ja, nur für die persönliche Vorbereitung.
Ja, Orientierung für Gespräch, Leitfaden.
Ja, persönliche Gespräche.
Ja, SBK Bögen von allen Gruppenräumen.
Ja, schreibe mir Konzept zusammen vor Elterngespräch.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2006.
Ja, seit 2007.
Ja, seit Beginn an.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Jänner 2007.
Ja, seit Jänner 2007.
Ja, seit Jänner 2008.
Ja, seit November 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, spezielle Bereiche.
Ja, Sprechstunde.
Ja, Stichpunkte verwenden.

Ja, teilweise als Stütze des Entwicklungsstandes im Elterngespräch.
Ja, teilweise Beratungsgespräch.
Ja, Überblick; Einzelbereiche hervorheben.
Ja, um auf Fragen und Probleme besser eingehen zu können.
Ja, um auf jeden Bereich einzugehen.
Ja, um Entwicklungsfortschritte und Defizite zu besprechen. Bogen wird nicht gezeigt.
Ja, um meine Beobachtungen zu untermauern.
Ja, unter anderem als Grundlage.
Ja, unterstützend bei Elterngesprächen.
Ja, unterstützend.
Ja, unterstützend.
Ja, unterstützend.
Ja, Unterstützung der Vorbereitung.
Ja, Unterstützung.
Ja, v.a. bei Integrationskinder zur Darstellung der Fortschritte.
Ja, Vier-Augengespräch.
Ja, vor allem bei Abschluss- oder Entwicklungsgesprächen.
Ja, vor dem Elterngespräch zum Nachschlagen.
Ja, vor Elternarbeit Bögen durchsehen, was man ansprechen sollte.
Ja, vor Gespräch durchlesen.
Ja, vorab Einsicht.
Ja, Vorbereitung aller Gespräche, Entwicklungsveränderungen.
Ja, Vorbereitung auf Elterngespräche.
Ja, Vorbereitung des Gesprächs.
Ja, Vorbereitung für Elterngespräche.
Ja, Vorbereitung zum Elterngespräch.
Ja, Vorbereitung.
Ja, Vorbereitung.
Ja, vorstellen beim Elternabend; bei Gesprächen.
Ja, Vorzeigen der Beobachtungen.
Ja, wenn Unklarheiten bestehen.
Ja, zum Durchlesen vorm Gespräch.
Ja, zum Ergänzen.
Ja, zum Nachschauen.
Ja, zum vorab nochmal in Erinnerung bringen.
Ja, zur Ausarbeitung des Gesprächs.
Ja, zur Erinnerung.
Ja, zur Erklärung.
Ja, zur Gesprächsunterstützung.
Ja, zur Hilfe bei Elterngespräch.
Ja, zur Orientierung.
Ja, zur Strukturierung.
Ja, zur Vorbereitung auf ein Gespräch.
Ja, zur Vorbereitung der Gespräche; Entwicklungsverlauf.
Ja, zur Vorbereitung von Elterngesprächen.
Ja, zur Vorbereitung.
Ja, zur Vorbereitung.
Ja, Zusammenfassungen.
Jährliches Elterngespräch.
Laden zu Gesprächen ein – SBK ist die Grundlage.
Liegt bei EG.
Nehme es als Grundlage.

Setzen Sie SBK systematisch in der Elternarbeit ein? Nein, weil...

Nein, bei Bedarf.

Nein, erst Mai 08.

Nein, Kurs April 08.
Nein, macht Erzieherin.
Nein, möglicherweise ab September.
Nein, noch nicht aber in Zukunft!
Nein, noch nicht ausprobiert.
Nein, noch nicht vollständig.
Nein, noch nicht zu wenig Übung!
Nein, noch nicht.
Nein, noch nicht.
Nein, noch nicht.
Nein, noch nicht.
Nein, noch nicht.
Nein, nur bei Problemen.
Nein, verwende noch bis Juli die alten Bögen.
Nein, weil Anfangsphase- Einschulung.
Nein, weil bis jetzt keine Regelmäßigkeit vorhanden war.
Nein, weil das Leitungsaufgabe ist.
Nein, weil das sehr arbeitsintensiv ist!!
Nein, weil die Elterngespräche die Kolleginnen führen.
Nein, weil die Regelmäßigkeit noch nicht da ist.
Nein, weil die Zeit noch zu kurz war.
Nein, weil Eltern über den Teil meiner Arbeit nicht informiert sind!
Nein, weil erst begonnen.
Nein, weil erst im April Kurseinführung war.
Nein, weil es der Leiterin obliegt.
Nein, weil es noch nicht so weit gekommen ist.
Nein, weil es noch zu früh ist.
Nein, weil es sich noch nicht ergeben hat.
Nein, weil ich ab Herbst beginnen werde (Elterngespräche).
Nein, weil ich ab September die Gruppe übernehmen.
Nein, weil ich die nächsten Gespräche im Herbst habe.
Nein, weil ich erst damit beginne.
Nein, weil ich erst hineinwachsen muss.
Nein, weil ich erst im April begonnen habe.
Nein, weil ich erst im Herbst mit allem neu beginne.
Nein, weil ich es erst ausprobiere.
Nein, weil ich führe keine Elterngespräche.
Nein, weil ich gemeinsam mit meiner Kollegin Gespräche führe.
Nein, weil ich im Übungsstadium bin.
Nein, weil ich noch beim Erproben bin.
Nein, weil ich noch in alten Mustern stecke.
Nein, weil ich noch keine Erfahrungen damit habe.
Nein, weil ich noch keine Zeit hatte.
Nein, weil ich noch nicht ganz gefestigt bin.
Nein, weil ich noch zu wenig Erfahrung habe.
Nein, weil ich noch zu wenig Erfahrung habe.
Nein, weil ich noch zu wenige Beobachtungen habe.
Nein, weil ich noch zuwenig geübt bin.
Nein, weil ich nur Teilzeit arbeite.
Nein, weil ich selbst noch besser damit vertraut werden will.
Nein, weil ich vorzeitig in Mutterschutz ging.
Nein, weil ich zu wenig gesichert bin.
Nein, weil nicht passend gewesen.
Nein, weil noch keine Gelegenheit war.
Nein, weil noch keine Gespräche waren.
Nein, weil noch nicht alle Kinder beobachtet wurden.

Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007/08.
Ja, seit 2008.
Ja, seit 2008.
Ja, seit 2008.
Ja, seit 2008.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Jahren.
Ja, seit 3 Monaten.
Ja, seit 4 Jahren.
Ja, seit 4 Jahren.
Ja, seit 5 Jahren.
Ja, seit 5 Jahren.
Ja, seit 6 Monaten.
Ja, seit 6 Monaten.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 08.
Ja, seit April 2008 wieder, nach 2 Jahren Karenzpause.
Ja, seit April 2008.
Ja, seit April 2008.
Ja, seit April 2008.
Ja, seit April.
Ja, seit April.

Ja, seit August 2008.
Ja, seit Beginn 2006.
Ja, seit Beginn an.
Ja, seit Beginn an.
Ja, seit Beginn des Einführungskurses.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit ca. 1 Monat.
Ja, seit ca. 2 ½ Jahren.
Ja, seit ca. 2 Jahren.
Ja, seit ca. 3 Jahren.
Ja, seit ca. April 2007.
Ja, seit ca. einem Jahr.
Ja, seit dem Einschulungsdatum.
Ja, seit dem Kurs.
Ja, seit dem Kurs.
Ja, seit dem Seminar.
Ja, seit dem Seminar.
Ja, seit der Einschulung
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Fortbildung.
Ja, seit der Fortbildung.
Ja, seit der Schulung.
Ja, seit der Schulung.
Ja, seit der Schulung.
Ja, seit Dezember 07 bei 5 Kindern.
Ja, seit Dezember 07.
Ja, seit Dezember 2007
Ja, seit Dezember 2007.
Ja, seit Dezember 2007.
Ja, seit Dezember 2007.
Ja, seit diesem Kindergartenjahr.
Ja, seit einem 3/4 Jahr.
Ja, seit einem Jahr.
Ja, seit einem Jahr.
Ja, seit einigen Wochen.
Ja, seit Ende 2007.
Ja, seit Ende des Einführungskurses.
Ja, seit Februar 08.
Ja, seit Februar 08.
Ja, seit Februar 08.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.

Ja, seit September 2008.
Ja, seit September. Ja, seit 2007..
Ja, seit Sommer 2007.
Ja, seit Sommer 2007.
Ja, seit Winter 07.
Ja, seit wir die Lizenz haben.
Ja, vor Gespräch- Themensammlung.
Ja, seit 11/07.

Arbeiten Sie derzeit mit den SBK Einschätzungsbögen der Ebene 1? Nein, weil...

Nein, ab Herbst schon.
Nein, bedingt durch Krankheit, aber ab September.
Nein, weil Anfangsphase- Einschulung.
Nein, weil ich die Eltern erst informieren möchte.

Arbeiten Sie derzeit mit den SBK Beobachtungsbögen der Ebene 2? Ja, seit...

Ja seit 11/07.
Ja seit 9/ 07.
Ja, (nur 1 Kd.) heuer.
Ja, aber Kurs erst heuer absolviert.
Ja, Beendigung des Kurses (Okt.07).
Ja, immer schon.
Ja, seit 01/07.
Ja, seit 01/08.
Ja, seit 02/06.
Ja, seit 05/08.
Ja, seit 09/06.
Ja, seit 09/07.
Ja, seit 09/07.
Ja, seit 09/07.
Ja, seit 1 Jahr.
Ja, seit 1 Jahr.
Ja, seit 1 Jahr.
Ja, seit 1 Jahr.
Ja, seit 1 Jahr.
Ja, seit 1 Jahr.
Ja, seit 1 Kindergartenjahr.
Ja, seit 1 Monat.
Ja, seit 12/07.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Jahren.
Ja, seit 2 Semestern.
Ja, seit 2005.
Ja, seit 2005.
Ja, seit 2005.
Ja, seit 2005/ 06
Ja, seit 2005/06.
Ja, seit 2006, jedoch selten.
Ja, seit 2006.
Ja, seit 2006.

Ja, seit April 2008.
Ja, seit April 2008.
Ja, seit April 2008.
Ja, seit April.
Ja, seit August 2008.
Ja, seit Beginn 2006.
Ja, seit Beginn an.
Ja, seit Beginn an.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit Beginn.
Ja, seit ca. 2 Jahren.
Ja, seit dem Kurs.
Ja, seit dem Seminar.
Ja, seit der Einschulung, falls nötig.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Einschulung.
Ja, seit der Fortbildung.
Ja, seit der Schulung.
Ja, seit der Schulung.
Ja, seit Dezember 07 bei 5 Kindern.
Ja, seit Dezember 2007.
Ja, seit Dezember 2007.
Ja, seit diesem Kindergartenjahr.
Ja, seit einem 3/4 Jahr.
Ja, seit Ende 2007.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Februar 2008.
Ja, seit Frühjahr 2007.
Ja, seit Frühjahr 2008.
Ja, seit Frühjahr 2008.
Ja, seit Frühjahr 2008.
Ja, seit Frühling teilweise.
Ja, seit Herbst 07.
Ja, seit Herbst 07.
Ja, seit Herbst 07.
Ja, seit Herbst 2005 bis Juni.
Ja, seit Herbst 2007 (aber weniger als m. Ebene 1).
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Herbst wieder.
Ja, seit Jänner 2008.
Ja, seit Juni.
Ja, seit Mai 08.
Ja, seit Mai 08.
Ja, seit Mai 08.
Ja, seit Mai 08.

Ja, seit Mai 08.
Ja, seit Mai 2007.
Ja, seit Mai 2008.
Ja, seit Mai.
Ja, seit März 08.
Ja, seit März 08.
Ja, seit März 08.
Ja, seit März 08.
Ja, seit März 08.
Ja, seit März 08.
Ja, seit März 08.
Ja, seit März 2008.
Ja, seit März 2008.
Ja, seit November 2007.
Ja, seit November 2007.
Ja, seit November 2007.
Ja, seit November 2007.
Ja, seit November 2007.
Ja, seit November 2007.
Ja, seit Oktober 2007 .
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2007.
Ja, seit Oktober 2008.
Ja, seit Sept 06.
Ja, seit Sept. 07.
Ja, seit September 2006.
Ja, seit September 2006.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2008.
Ja, seit Sommer 2007.
Ja, seit Sommer 2007.
Ja, seit Winter 07.
Ja, seit Winter 2008.
Ja, seit wir SBK machen.
Ja, selten.
Ja, siehe oben.
Ja, wenn ich sie brauche.
Ja, wenn notwendig.
Ja seit 3 Jahren.
Nein, ab Herbst 08.

Nein, ab Herbst schon.
Nein, bei Bedarf.
Nein, dz. nicht nötig.
Nein, keine Auffälligkeiten.
Nein, momentan nicht nötig.
Nein, noch kein Bedarf.
Nein, noch nicht benötigt.
Nein, nur in groben Fällen.
Nein, war nicht notwendig.
Nein, weil Anfangsphase- Einschulung.
Nein, Zeitmangel.
Nein, zu großer Zeitaufwand.
Noch nicht bei allen Kindern.
Seit 3 Jahren.

Arbeiten Sie derzeit mit Portfolio? (2. Säule)

Ja, seit 1 Jahr.
Ja, seit 1996; Photoalbum.
Ja, seit 2002.
Ja, seit 2006.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit 2007.
Ja, seit Beginn 2006.
Ja, seit einem 3/4 Jahr.
Ja, seit einem Jahr aber noch in Versuchsphase.
Ja, seit Herbst (teilweise).
Ja, seit Herbst 2007.
Ja, seit Jänner 08.
Ja, seit Mai 08.
Ja, seit November 07.
Ja, seit Sept. 07.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2007.
Ja, seit September 2008.
Ja, seit September.
Ja, seit vielen Jahren.
Nein, ab Herbst 08.
Nein, ab Herbst schon.
Nein, aber ab Herbst.
Nein, keine Information.
Nein, noch nicht bestellt.
Nein, noch nicht.
Nein, nur für mich.
Nein, weil Anfangsphase- Einschulung.

Haben Sie die Matrix in Verwendung? Ja, weil...

Ausgenommen Integrationskinder.
Habe erst im April begonnen.
Ja weil ich es für sinnvoll halte.
Ja weil mir alle Kinder wichtig sind!
Ja, ab Herbst.

Ja, ab September.

Ja, alle in meiner Gruppe.

Ja, bei Fallbesprechungen.

Ja, weil ich es für alle Kd. einheitlich machen will.

Ja, um die Entwicklung und Fortschritte festzuhalten.

Ja, weil alle beobachtet werden sollen.

Ja, weil alle beobachtet werden.

Ja, weil alle Bereiche eigene Bögen haben.

Ja, weil alle gleich behandelt werden.

Ja, weil alle gleich dran sein sollen.

Ja, weil alle gleich gehalten werden.

Ja, weil alle gleich wichtig sind.

Ja, weil alle gleichberechtigt sein sollen.

Ja, weil alle gleichberechtigt werden.

Ja, weil alle Kinder 1 mal an die Reihe kommen sollen.

Ja, weil alle Kinder beachtet werden sollten.

Ja, weil alle Kinder beobachtet werden.

Ja, weil alle Kinder beobachtet werden.

Ja, weil alle Kinder beobachtet werden.

Ja, weil alle Kinder beobachtet werden.

Ja, weil alle Kinder ein Recht darauf haben.

Ja, weil alle Kinder erfasst werden sollen.

Ja, weil alle Kinder gleich behandelt werden.

Ja, weil alle Kinder wichtig sind.

Ja, weil bei SBK auch das Positive erfasst wird.

Ja, weil Beobachtungen von der Projektgruppe, Kita, Hort Gruppe und Vertretung von kranken KollegInnen.

Ja, weil Blick aufs einzelne Kind geschärft wird.

Ja, weil die Beobachtung genauer wird.

Ja, weil die Elterngespräche und die spezielle Förderung darauf basieren.

Ja, weil die Gruppe klein und überschaubar ist.

Ja, weil dies am einfachsten ist.

Ja, weil dies ein wesentliches Merkmal ist.

Ja, weil dies in unserer Einrichtung vereinbart wurde.

Ja, weil er nützlich ist und gute Aufschlüsse gibt.

Ja, weil es alle 4 Gruppen machen.

Ja, weil es am Besten funktioniert.

Ja, weil es bei allen gut ist (ab Herbst).

Ja, weil es dafür da ist, jedes Kind in Augenschein zu nehmen.

Ja, weil es ein gutes Instrument ist.

Ja, weil es eine große Hilfe ist!

Ja, weil es eine gute Grundlage ist.

Ja, weil es eine sinnvolle Beobachtungsform ist.

Ja, weil es einen guten Überblick schafft.

Ja, weil es einheitlich bleibt.

Ja, weil es erleichtert den Blick auf jedes Kind zu richten.

Ja, weil es fair ist.

Ja, weil es für alle gut ist.

Ja, weil es für alle wichtig ist.

Ja, weil es für alle wichtig ist.

Ja, weil es für mich wichtig ist.

Ja, weil es für uns wichtig ist.

Ja, weil es gerecht ist.

Ja, weil es gut ist.

Ja, weil es hilft, jedes Kind individuell zu fördern.

Ja, weil es hilft, sie besser zu beobachten.

Ja, weil es meine einzige Beobachtungsform ist.
Ja, weil es mir einen guten Überblick über den Entwicklungsstand gibt.
Ja, weil es mir wichtig erscheint.
Ja, weil es mir wichtig ist, zu wissen, wo das einzelne Kind steht.
Ja, weil es mir wichtig ist.
Ja, weil es mir wichtig ist.
Ja, weil es mir wichtig ist; alle Kinder sind gleich wichtig.
Ja, weil es notwendig ist.
Ja, weil es notwendig ist.
Ja, weil es optimal ist.
Ja, weil es passend ist.
Ja, weil es praktisch ist.
Ja, weil es schnell geht.
Ja, weil es sehr hilfreich und unterstützend ist.
Ja, weil es sehr wichtig ist.
Ja, weil es sich bewährt!
Ja, weil es so einfacher ist.
Ja, weil es so gehört.
Ja, weil es uns bei Elterngesprächen hilft.
Ja, weil es unsere Hauptdokumentationsform der Entwicklung ist.
Ja, weil es verlangt wird.
Ja, weil es wichtig ist über die Entwicklung, über Jahre Bescheid zu wissen.
Ja, weil es zur guten Übersicht dient.
Ja, weil für mich jedes Kind wichtig ist.
Ja, weil ganzheitliche Erfassung.
Ja, weil gemeinsame Tendenzen erkannt werden.
Ja, weil genaue Beobachtung bei allen wichtig ist.
Ja, weil gezielte Förderung besser möglich ist.
Ja, weil gezielte Förderung möglich ist.
Ja, weil gezielte Förderung und Planung.
Ja, weil gezieltere Planung möglich ist.
Ja, weil gleiches Recht für alle.
Ja, weil gut übersichtlicher Entwicklungsablauf.
Ja, weil gut.
Ja, weil gute Unterstützung bei Elterngesprächen.
Ja, weil guter Entwicklungsüberblick.
Ja, weil guter Überblick.
Ja, weil Hilfe in der Sprechstunde.
Ja, weil ich alle beobachten will.
Ja, weil ich alle Beobachtungen haben möchte.
Ja, weil ich alle dokumentieren möchte.
Ja, weil ich alle im Überblick haben will.
Ja, weil ich alle Kinder beobachte von meiner Gruppe.
Ja, weil ich alle Kinder in gleicher Art und Weise erfassen möchte.
Ja, weil ich an Entwicklungsstand aller interessiert bin.
Ja, weil ich auf jedes einzelne Kind meinen Blick werfen will.
Ja, weil ich auf jedes Kind "ein Auge" haben möchte.
Ja, weil ich das so machen soll.
Ja, weil ich davon überzeugt bin.
Ja, weil ich den Entwicklungsstand jedes Kd. für meine Arbeit brauche.
Ja, weil ich die Entwicklung gut nachvollziehen kann.
Ja, weil ich die Kinder beobachten und Ergebnisse schriftlich festhalten muss.
Ja, weil ich einheitlich arbeiten möchte.
Ja, weil ich es ausprobieren will.
Ja, weil ich es für alle möchte.
Ja, weil ich es für wichtig erachte.

Ja, weil ich es für wichtig halte.
Ja, weil ich es gut finde.
Ja, weil ich es wichtig finde, alle Kinder zu beobachten.
Ja, weil ich es wichtig finde, dass der Blick aufs einzelne Kind geschärft wird.
Ja, weil ich genau beobachten möchte.
Ja, weil ich in meiner Gruppe nur 10 Kinder habe.
Ja, weil ich jedes Kind beobachten will.
Ja, weil ich jedes Kind einmal beobachten will.
Ja, weil ich mich mit diesen Unterlagen am meisten auseinandergesetzt habe.
Ja, weil ich muss.
Ja, weil ich muss.
Ja, weil ich nach einem Konzept arbeiten möchte.
Ja, weil ich nur eine Art der Beobachtung verwenden will.
Ja, weil ich nur so alle Kinder im Blick habe.
Ja, weil ich so jedes Kind beobachte!
Ja, weil ich über alle Kinder gut informiert sein möchte (ab Herbst 08).
Ja, weil ich überzeugt bin!
Ja, weil ich will keinen ausgrenzen.
Ja, weil jedes davon profitiert.
Ja, weil jedes Kind das Recht hat beobachtet zu werden.
Ja, weil jedes Kind den Blick und das Recht hat + braucht (bisher ohne Schulkinder, wäre aber wichtig).
Ja, weil jedes Kind die Aufmerksamkeit verdient.
Ja, weil jedes Kind die gleiche Chance haben soll.
Ja, weil jedes Kind ein Recht darauf hat.
Ja, weil jedes Kind eingeschätzt wird.
Ja, weil jedes Kind erfasst werden soll.
Ja, weil jedes Kind erfasst werden sollte.
Ja, weil jedes Kind wichtig ist.
Ja, weil jedes Kind wichtig ist.
Ja, weil jedes Kind wichtig ist.
Ja, weil kein Kind benachteiligt werden soll.
Ja, weil keines untergehen soll.
Ja, weil man alle gut damit beobachten kann.
Ja, weil man alle Kinder beobachten sollte.
Ja, weil mir die Dokumentation der Entwicklungsschritte wichtig ist!
Ja, weil nur dann Gleichheit gegeben ist.
Ja, weil praktikabel.
Ja, weil SBK so praxistauglich ist.
Ja, weil SBK unser Beobachtungskonzept ist!
Ja, weil sehr effizient.
Ja, weil sinnvoll.
Ja, weil sinnvoll.
Ja, weil so die Entwicklung dokumentiert wird.
Ja, weil so jedes Kind ganzheitlich beobachtet wird.
Ja, weil Überblick interessant; Entwicklung.
Ja, weil Vergleichsmöglichkeit und Gerechtigkeit gegenüber den unauffälligen Kindern.
Ja, weil Vorgabe.
Ja, weil wir alle beobachten.
Ja, weil wir alle beobachten.
Ja, weil wir alle Kinder dokumentieren müssen.
Ja, weil wir es als wichtig erachten.
Ja, weil wir es wichtig finden.
Ja, weil wir in einer Gruppe einheitlich handeln.
Ja, weil wir kein anderes Beobachtungsmodell mehr haben.
Ja, weil wir nur dieses Beobachtungssystem haben.

Ja, wenn ich es zeitgemäß schaffe.
Ja, wobei es bei Integrationskinder schwer fällt.
Ja weil in der Gruppe nur 9 Kd. sind.

Haben Sie die Matrix in Verwendung? Nein...

Nein, Anwesenheit einzelner Gruppen zu kurz.
Nein, aus Zeitgründen.
Nein, außer Schulkinder.
Nein, weil ca. 10 Kd. nicht "altersgerecht" sind.
Nein, erst ab 3 Jahre.
Nein, erst ab September 2008.
Nein, noch zu wenig Übung.
Nein, nur bei Schulanfängern.
Nein, nur Kindergartenkinder.
Nein, wegen Zeitproblem.
Nein, wegen Zeitprobleme.
Nein, weil 1 Integrationskind rausfällt.
Nein, weil 1 I- Kd. in der Gruppe.
Nein, weil 2 Integrationskinder sind.
Nein, weil 2 Kindergartenpädagoginnen nicht mit SBK vertraut sind.
Nein, weil 2 Schulkinder dabei sind.
Nein, weil 5 Integrationskinder.
Nein, weil Anfangsphase- Einschulung.
Nein, weil Arbeiten im offenen Haus.
Nein, weil Arbeiten im offenen Haus.
Nein, weil bei 27 Kindern noch zu viel Aufwand.
Nein, weil Beobachtung auf zwei Pädagoginnen aufgeteilt ist.
Nein, weil das restliche Jahr seit der Einschulung zu kurz war.
Nein, weil dazu oft die Zeit zum Beobachten fehlt.
Nein, weil der Zeitaufwand zu groß ist.
Nein, weil die Frühförderin in der Gruppe, die U3 Kinder beobachtet.
Nein, weil die Kinder von meiner Kollegin in der Gruppe sind.
Nein, weil die nötige Zeit fehlt.
Nein, weil die Schulkinder nur zum Essen und HÜ machen kommen.
Nein, weil die Schulkinder zu kurz da sind.
Nein, weil die Zeit fehlt.
Nein, weil die Zeit noch zu kurz war.
Nein, weil die Zeit noch zu kurz war.
Nein, weil ein Integrationskind.
Nein, weil einige Kinder erst zur Gruppe kommen.
Nein, weil erst ab neuen Kindergartenjahr.
Nein, weil erst Schulung im Herbst 07.
Nein, weil es bei 25 Kindern schwer ist.
Nein, weil es kaum zu schaffen ist.
Nein, weil es mir zu zeitaufwändig war.
Nein, weil es sich zeitlich nicht ausgegangen ist.
Nein, weil für Integrationskinder nicht passend.
Nein, weil für Kinder von 2-3 Jahren meine Kollegin zuständig ist.
Nein, weil ich ab September die Gruppe übernehmen.
Nein, weil ich auch 2jährige Kinder habe.
Nein, weil ich bis Kindergartenende nur immer ein Kind beobachtet habe.
Nein, weil ich dieses Jahr erst angefangen habe.
Nein, weil ich erst im Herbst beginne.
Nein, weil ich erst im Herbst mit allem neu beginne.
Nein, weil ich erst im Mai 08 den Kurs gemacht habe.
Nein, weil ich erst im September damit beginnen werde.

Nein, weil ich es nicht für notwendig halte.
Nein, weil ich es nicht schaffe.
Nein, weil ich es nicht schaffe.
Nein, weil ich in der Probephase bin.
Nein, weil ich meinen Kiga jetzt verlasse - bin neu.
Nein, weil ich mich auf die Kinder konzentriere, die im Betrieb bleiben.
Nein, weil ich mich in dieses Konzept erst einübe.
Nein, weil ich mit einer Teilgruppe arbeite.
Nein, weil ich nicht in der Krippe bin.
Nein, weil ich noch am Üben bin.
Nein, weil ich noch gezielt übe.
Nein, weil ich noch in der Übungsphase bin - später ja.
Nein, weil ich vom Team für die Beobachtung nicht ausreichend freigespielt bin.
Nein, weil ich vor den Ferien nur bis 10 gekommen bin.
Nein, weil ich vorzeitig in Mutterschutz ging.
Nein, weil Integration.
Nein, weil Integrationskinder.
Nein, weil Jüngere teilweise angeschlossen.
Nein, weil keine Zeit ist.
Nein, weil keine Zeit; Zeitaufwand zu groß.
Nein, weil keine Zeitressourcen.
Nein, weil Kinder erst neu in der Gruppe ist.
Nein, weil Kurs April 08 -> Beginn September 08.
Nein, weil manche erst unterm Jahr einsteigen.
Nein, weil nicht beim Integrationskindergarten.
Nein, weil nur eine Pädagogin SBK Bögen verwendet.
Nein, weil nur Kiga Kinder.
Nein, weil Schulkinder momentan nicht erfasst werden.
Nein, weil Schulkinder unregelmäßig und kurz da sind.
Nein, weil viele Kinder erst zur Gruppe kamen.
Nein, weil wir bei den Integrationskindern ein anderes E-Gitter verwenden.
Nein, weil wir fünf Integrationskinder haben.
Nein, weil wir fünf Integrationskinder haben.
Nein, weil wir noch nicht alle im Kurs waren.
Nein, weil Zeitfrage.
Nein, weil zeitintensiv.
Nein, weil Zeitmangel (28 Kinder).
Nein, weil Zeitmangel.
Nein, weil Zeitmangel.
Nein, weil zu aufwendig in der Eingewöhnungsphase.
Nein, weil zu wenig Zeit aus gesundheitlichen Gründen.
Nein, weil zu wenig Zeit.
Nein, weil zu wenig Zeit.
Nein, weil zu zeitaufwändig.
Nein, weil zwei Kinder erst im Mai neu gekommen sind.
Nein, wir haben drei Gruppen und eine Gruppe habe ich, bei SBK 25 Kinder.
Nein, Zeit zu gering; laufend Mehrzugänge.
Nein, Zeitmangel.
Nein, Zeitmangel.
Nein: 1 Integrationskind.
Sehr positiv finde ich Farben rot- blau- grün beim Ausfüllen sowie bewußtes Augenmerk auf ein - drei Kd./ Woche.
Sinnvoll und vergleichbar.

Gibt es Team-Sitzungen, bei denen die SBK Bögen (intern) besprochen werden? Ja, in folge
1x pro Woche mit der Kollegin.

2 Pädagoginnen in einer Gruppe die damit arbeiten.
2 Pädagoginnen, die in einer Gruppe damit arbeiten.
Austausch.
Begrenzt.
DB.
Ebene 2 und bei Unsicherheit.
Einschätzung abgleichen, wenn Zeit.
Einzelne Beobachtungen werden reflektiert.
Elterngespräche.
Elterngesprächen.
Fallbesprechung.
Für Schulanfänger.
Gruppenpädagoginnen und Stützkraft – 1 mal wöchentlich.
Im Rahmen einer Teambesprechung mit Betreuern.
In Hinführung auf Teameinschulung.
Ja mit Kinderbetreuerin - hat Kurs - keine Lizenz.
Ja mit SOKI.
Ja, "Vergleich"; Abklärung, wenn Einschätzung weit auseinandergeht.
Ja, 1 bis 2 mal, bei den jeweiligen Einschätzungen 3 mal.
Ja, 1 mal die Woche, 1/4 Stunde.
Ja, 1 mal pro Woche.
Ja, 14-tägig.
Ja, 1x monatlich.
Ja, 2er Team.
Ja, ab September 08.
Ja, ab und zu mit Assistentinnen.
Ja, allgemeiner Austausch, wie geht es jedem Einzelnen mit dem Ausfüllen der Bögen?
Ja, als Abgleich.
Ja, als Informationsergänzungen zu den einzelnen Kindern.
Ja, als Unterstützung und Erinnerungsbeihilfe.
Ja, als Vergleich oder Absprache.
Ja, Austausch mit 2 Pädagoginnen; Vorbereitung für Supervision und Elterngespräch.
Ja, Austausch und gegenseitige Unterstützung.
Ja, Austausch.
Ja, Austausch.
Ja, Austausch.
Ja, Austausch.
Ja, Austausch.
Ja, bei Auffälligkeiten, die alle betreffen.
Ja, bei Auffälligkeiten, die für alle wichtig sind.
Ja, bei Besprechungen der beobachteten Kinder.
Ja, bei der Jause.
Ja, bei Ebene 2 Bögen.
Ja, bei Ebene 2.
Ja, bei Ebene 2.
Ja, bei Ebene 2.
Ja, bei Elterngesprächen.
Ja, bei Elterngesprächen.
Ja, bei Elterngesprächen.
Ja, bei Elterngesprächen.
Ja, bei Elterngesprächen.
Ja, bei Elterngesprächen.
Ja, bei Elterngesprächen.
Ja, bei Entwicklungsgesprächen.
Ja, bei Fallbesprechungen.
Ja, bei Fallbesprechungen.
Ja, bei Fallbesprechungen.

Ja, bei Fallbesprechungen.
Ja, bei Fallbesprechungen.
Ja, bei Fallbesprechungen.
Ja, bei Fallbesprechungen.
Ja, bei Fallbesprechungen.
Ja, bei Gesprächen über Fallbeispiele.
Ja, bei Gruppenbesprechungen.
Ja, bei Gruppenbesprechungen.
Ja, bei Gruppenbesprechungen.
Ja, bei Gruppengesprächen.
Ja, bei gruppenübergreifenden Bereichen.
Ja, bei Kinderfallbesprechungen.
Ja, bei Problemen.
Ja, bei Problemen.
Ja, bei Unsicherheiten.
Ja, Beobachtungen meiner Helferinnen.
Ja, Beobachtungen werden ausgetauscht.
Ja, Besprechungen.
Ja, die Bögen eher nein; Austausch über Kinder.
Ja, Dienstbesprechung 20 min/Woche.
Ja, Dienstbesprechung.
Ja, Diskussion und Vergleich der Arbeit: Situationsorientierter Ansatz.
Ja, Diskussion.
Ja, Diskussionen.
Ja, durch Teamgespräche.
Ja, einmal monatlich.
Ja, einmal pro Woche im Gruppenteam.
Ja, einmal pro Woche!
Ja, einmal pro Woche.
Ja, einzelne Kinder werden besprochen.
Ja, einzelne Punkte werden durchbesprochen.
Ja, Elterngespräche.
Ja, Entwicklungsstand der Kinder.
Ja, Erfahrungsaustausch.
Ja, Erfahrungsaustausch.
Ja, Ergebnisse mehrerer Personen zusammenführen!
Ja, Erkenntnisse informieren.
Ja, fließen bei interdisziplinären Teams mit ein.
Ja, für Absprachen und Zielformulierungen.
Ja, für Besonderheiten einzelner Kinder.
Ja, für Gespräche mit der Kollegin nachmittags.
Ja, gemeinsam mit meiner Kollegin.
Ja, Gespräche über Kind und Bogen.
Ja, gruppenintern.
Ja, Gruppenintern.
Ja, Gruppenintern.
Ja, gruppenintern.
Ja, gruppenintern.
Ja, gruppeninterne Besprechungen.
Ja, Gruppenteam.
Ja, Gruppenteam.
Ja, Gruppenteam.
Ja, im Gruppenteam.
Ja, im Gruppenteam.
Ja, im Gruppenteam.
Ja, im Gruppenteam.

Ja, im kleinen Team.
Ja, im Kleinteam (Gruppe).
Ja, im Kleinteam der Gruppe.
Ja, im Kleinteam, ab und zu auch im Großteam.
Ja, im Kleinteam, gruppenintern.
Ja, im Kleinteam.
Ja, im Kleinteam.
Ja, im Kleinteam.
Ja, im Kleinteam.
Ja, im Kleinteam.
Ja, im Kleinteam.
Ja, im Kleinteam.
Ja, im Kleinteam.
Ja, in der Gruppe (2 Erzieherinnen) werden die Bögen besprochen.
Ja, in der Gruppe.
Ja, in der Gruppenbesprechung.
Ja, in der Regel 1 x wöchentlich resultiert oft aus dem SBK.
Ja, in zweiwöchigen Intervallen.
Ja, intensive Gespräche.
Ja, jeder sagt, wie es ihm geht.
Ja, jedes Team, weil verglichen wird und Ziele formuliert werden.
Ja, Kind-Besprechungen.
Ja, Kinderbesprechung allgemein.
Ja, Kinderbesprechung.
Ja, Kinderbesprechungen.
Ja, Kinderfallbesprechung.
Ja, Kleinteam.
Ja, Kleinteam.
Ja, Kleinteam.
Ja, konkrete Fragen.
Ja, mit Assistenten.
Ja, mit Assistentinnen.
Ja, mit der Betreuerin.
Ja, mit Gruppenpersonal.
Ja, mit Helferin.
Ja, mit Helferinnen besprochen! Helferinnen beobachten auch, jedoch von Kindergartenpädagoginnen ausgefüllt!
Ja, mit IZB Team.
Ja, mit Kollegin.
Ja, mit Personal in der Gruppe.
Ja, mit Sonderkindergartenkolleginnen.
Ja, mit Sonderkindern.
Ja, nachmittags kurze Besprechungen.
Ja, nicht im großen Team sondern nur in 2er Teams.
Ja, nur wenn bestimmte Sachen für alle wichtig sind.
Ja, pro Gruppe.
Ja, pro Gruppe.
Ja, Problemfälle; Unsicherheit.
Ja, regelmäßig in Teilgruppen.
Ja, sind nur zu zweit im Team.
Ja, spontanes Gespräch; täglich nach Bedarf.
Ja, Teambesprechungen.
Ja, Teamgespr. Jeder "erzählt" über Beobachtungswoche.
Ja, Teamgespräch.
Ja, Teamgespräche.
Ja, Teamsitzung.

Ja, teils teils.
Ja, um wichtige Dinge an die Gruppe weiterzugeben.
Ja, verbal.
Ja, Vergleich.
Ja, von Mitarbeiter ausgefüllt und verglichen.
Ja, vor allem Ebene 2.
Ja, vor dem Elterngespräch.
Ja, Vor- und Nachbereitung.
Ja, Vorbereitung für Elterngespräche.
Ja, weil im wöchentlichen Team alle beobachteten Kinder besprochen werden.
Ja, wenn ein Elterngespräch ansteht.
Ja, wenn ein Kind in bestimmten Bereichen Unterstützung benötigt.
Ja, werden wir aber noch intensivieren.
Ja, wichtige Infos für das Team.
Ja, wie erleben oder stehen die Kollegen die einzelnen Kinder.
Ja, wie in Einführung SBK.
Ja, wir beobachten immer eine Woche lang 4 Kinder (die Gleichen) und besprechen diese dann in der wöchentlichen Teamsitzung.
Ja, wir tauschen uns aus.
Ja, wird regelmäßig vorgesehen.
Ja, wöchentlich / bei Bedarf.
Ja, wöchentlich.
Ja, wöchentlich.
Ja, wöchentlich.
Ja, wöchentlich.
Ja, wöchentlich.

Ja, wöchtentl. Teamgespräch- beobachtete Kd. werden besprochen u. weitere Ziele vereinbart.
Ja, zu zweit.
Ja, zum Abgleich.
Ja, zum Ergänzen.
Ja, zum Vergleich und Übertrag.
Ja, zur Auswertung der Beobachtung.
Ja, zur Auswertung der Beobachtung.
Ja, zur Auswertung der Beobachtungsbögen.
Ja, zur Vorbereitung auf Elterngespräche.
Kleinteam.
Mit Kollegen vorm endgültigen Ausfüllen.
Mit Skripten als Vorlage.

Gibt es Team-Sitzungen, bei denen die SBK Bögen (intern) besprochen werden? Nein, weil..

Nein, bin noch Anfänger.
Nein, weil erst am Beginn --> Routine wächst erst.
Nein, weil es nicht von allen gewünscht wird.
Nein, weil gruppenintern.
Nein, weil ich alleine ausgebildet bin.
Nein, keine Zeit.
Nein, keine Zeit.
Nein, Kollegin arbeitet nicht mit.
Nein, weil nur ich eingeschult bin!
Nein, nur ich habe den Einführungskurs.
Nein, wegen Zeitmangel.
Nein, wegen Zeitmangel.
Nein, wegen Zeitmangel.
Nein, wegen Zeitmangel.
Nein, wegen zu wenig Zeit.

Nein, weil noch nicht alle geschult sind.
Nein, weil 2 Pädagoginnen damit arbeiten.
Nein, weil andere nicht damit arbeiten dürfen.
Nein, weil Anfangsphase- Einschulung.
Nein, weil bin alleine mit SBK.
Nein, weil bisher noch keine Zeit da war.
Nein, weil das Team kein Interesse hat.
Nein, weil das Team nicht eingeschult ist.
Nein, weil der Zeitaufwand zu groß ist.
Nein, weil die anderen keine Ahnung haben.
Nein, weil die anderen KollegInnen keine Zeit dafür haben.
Nein, weil die anderen wenig Interessen haben; empfinden es als komplex.
Nein, weil die Kollegen die Ausbildung erst absolvieren müssen.
Nein, weil die Kollegin nicht eingeschult ist.
Nein, weil die Zeit fehlt.
Nein, weil die Zeit fehlt.
Nein, weil die Zeit nicht reicht.
Nein, weil eigenes Team.
Nein, weil es immer viel zu organisieren gibt, Zeitnot!
Nein, weil es keine Teamsitzungen gibt.
Nein, weil es nur von 2 Pädagoginnen verwendet wird.
Nein, weil ich ab September die Gruppe übernehme.
Nein, weil ich allein damit arbeite.
Nein, weil ich alleine als Pädagogin arbeite.
Nein, weil ich alleine bin.
Nein, weil ich alleine damit arbeite.
Nein, weil ich alleine mit SBK arbeite.
Nein, weil ich die einzige Anwenderin bin.
Nein, weil ich die Einzige bin, die SBK anwendet.
Nein, weil ich die Einzige bin.
Nein, weil ich die Einzige bin.
Nein, weil ich die Einzige im Team bin, die SBK Bögen verwendet.
Nein, weil ich die Einzige in unserem Haus bin.
Nein, weil ich die Einzige mit SBK bin.
Nein, weil ich die einzige Nutzerin bin.
Nein, weil ich erst im Herbst mit allem neu beginne.
Nein, weil ich erst in der Probephase bin.
Nein, weil ich kein Team habe.
Nein, weil ich keine Koll. habe, die mit SBK arbeiten.
Nein, weil ich keine Kollegin habe.
Nein, weil ich keine Kollegin habe.
Nein, weil ich meine Kollegin erst einschule.
Nein, weil ich noch beim Erproben bin.
Nein, weil ich noch in der Testphase bin.
Nein, weil ich wegen der Organisation keine Klarheit habe.
Nein, weil ich zur Zeit noch die Einzige mit Lizenz bin.
Nein, weil in der Gruppe mit der Betreuerin.
Nein, weil in diesem Jahr die Konzepterstellung im Vordergrund steht.
Nein, weil in meinem Zuständigkeitsbereich nur ich mit SBK arbeite.
Nein, weil kein Interesse im Team besteht.
Nein, weil kein Interesse.
Nein, weil keine Ausbildung.
Nein, weil keine Einschulung.
Nein, weil keine Einschulung.
Nein, weil keine Möglichkeit.
Nein, weil keine Zeit ist.

Nein, weil keine Zeit.
Nein, weil keine Zeit; Zeitaufwand zu groß.
Nein, weil keiner eingeschult ist & Zeit!!
Nein, weil keiner es sonst verwendet.
Nein, weil Kollegin erst seit einigen Wochen bei uns ist.
Nein, weil Kollegin macht den Kurs erst.
Nein, weil Kolleginnen nicht damit arbeiten.
Nein, weil Kolleginnen nicht damit arbeiten.
Nein, weil leider noch die Zeit fehlte.
Nein, weil meine Kollegin nicht mit dem Konzept arbeitet.
Nein, weil meine Kolleginnen nicht mit SBK arbeiten.
Nein, weil meine Kolleginnen noch nicht mit SBK arbeiten.
Nein, weil meist keine Zeit dafür ist.
Nein, weil nicht alle damit arbeiten.
Nein, weil nicht alle die Bögen verwenden.
Nein, weil nicht alle lizenziert sind.
Nein, weil niemand den Einschulungskurs hat.
Nein, weil noch nicht alle arbeiten - wenig Zeit.
Nein, weil noch nicht alle Pädagoginnen damit arbeiten.
Nein, weil noch nicht das ganze Team damit arbeitet.
Nein, weil noch zu kurze Zeit in Verwendung.
Nein, weil nur 2 Pädagogen SBK benützen.
Nein, weil nur eine Kindergartenpädagogin arbeitet.
Nein, weil nur eine Pädagogin die Bögen führt.
Nein, weil nur ich als Leiterin es verwende.
Nein, weil nur ich damit arbeite.
Nein, weil nur ich damit arbeite.
Nein, weil nur ich damit arbeite.
Nein, weil nur ich den Kurs besucht habe.
Nein, weil nur ich die Fortbildung gemacht habe.
Nein, weil nur ich diese verwende.
Nein, weil nur ich in unserer Einrichtung die Schulung habe!
Nein, weil nur ich SBK kenne.
Nein, weil nur ich sie anwende.

Nein, weil wenig Zeit in Sitzungen und SBK Zusammenarbeit noch nicht klappt durch Job-Sharing.
Nein, weil wir erst darüber sprechen!
Nein, weil wir erst seit 1 Monat mit dem Bogen arbeiten.
Nein, weil wir keine Zeit finden.
Nein, weil wir keine Zeit haben.
Nein, weil wir keine Zeit haben.
Nein, weil wir nur 2 Betreuerinnen sind.
Nein, weil wir zu wenig Zeit haben.
Nein, weil Zeit.
Nein, weil Zeitmangel, nicht alle sind eingeschränkt.
Nein, weil zu wenig Zeit.
Nein, wende Konzept alleine im Haus an.
Nein, zeitliches Problem.
Nein, Zeitmangel.
Nein, Zeitmangel.
Selten.
Unterstützung zum Elterngespräch.
Vergleich + 2 Seite erstellen.
Vorbereitung von Elterngesprächen.
Vordruck wird besprochen.
Vorstellen der Methode.

Was beobachten die anderen.
Zu Beginn des Monats.
Zu zweit im Team.
Zu zweit.

Welche Fragen sind für Sie in Bezug auf SBK noch offen geblieben?

?
?

...neues Bemühen 08/09.

Ab wann kann man SBK- Bögen für Krabbelstuben bestellen, da wir Kd. von 1-3 Jahren betreuen.
Auf den Zeitfaktor achten.
Auffrischung wäre sinnvoll.
Aufgrund der Änderungen sind mir noch einige Fragen offen geblieben, die ich im Internet nachlesen werde.
Ausfüllhilfe bei Integrationskindern.
Austausch mit Fachpersonal- ist da eine bestimmte Vorgehensweise angedacht?
Austausch und Erfahrung mit anderen Kolleginnen?
Bei personeller Unterbesetzung ist kontinuierliche Beobachtung nicht möglich; Aufgrund der ständigen Beobachtung und Dokumentationen ist das Umsetzen und Reagieren, was Hauptanliegen sein sollte, kaum mehr möglich.
Beim Einschätzen der I-Kinder muss ich einen anderen Maßstab setzen, ist das legitim?
Beobachtung mehrerer Kinder unmöglich.
Bin gespannt, wie es weiter geht.
Bisher keine.
Bitte den Fragebogen nicht in der Vorbereitungszeit für Sommerfest...schicken, wenn doch, dann längere Zeit lassen zum Ausfüllen.
Bitte schicken sie das nächste Mal einen kürzeren Bogen.
Bräuchte noch mehr Übung für Bögen Ebene 2 !
Der Zeitfaktor!!!
Derzeit keine.
Derzeit keine.
Die Einarbeitungsphase durchzustehen versuchen, es lohnt sich!
Die Erfahrung mit SBK über einen längeren Zeitraum.
Die Zeiteinteilung!!!
Ebene 2 Nachschulung wäre toll.

Ebene 2 noch unklar. Zu großer Aufwand für jeden Bereich ein Blatt! 2 mal im Jahr würde reichen.
Ebene 2.
Ein Updatekurs wäre mir sehr wichtig! Im Bezirk Mürzzuschlag.
Eine Auffrischung für mich wäre gut--> Teameinschulung?
Einsatz in Krabbelstube.
Einsatz in Krabbelstuben.
Einsatz in meinem Team, Kinder mit erhöhten Förderbedarf!
Einsatz SBK im offenen Kiga?
Einschulungstermin Portfolio (Halbtag)?
Entwicklungspsychologie - wann genau außerhalb Graubereich einschätzen?
Erklärung verschiedener Begriffe.
Es fehlt die Zeit, mit KollegInnen zu sprechen. Muss eine andere Lösung her.
Eventuell Ebene 2 Handhabung überdenken; warum bin ich selbst damit überfordert.
Fortbildung; regionaler Austausch.
Fragebogen erfordert viel Zeitaufwand.
Mitarbeiter, die nur an 2 Vormittagen in der Woche beschäftigt sind, können das Kind nicht eine Woche durchgehend beobachten. Das stößt meiner Meinung nach auf Widerspruch.
Gibt es Auffrischkurse auch in Oberösterreich?
Gibt es Beobachtungsbögen für offene Häuser?

Gibt es Beobachtungsbögen für offene Häuser?
Gibt es einen Platz für Lebenssituation des Kindes?
Graubereich Ebene 2 - wann Übergang in Ebene 1?
Graubereich von Ebene 2- wann ist er im Graubereich von Ebene 1?

Habe erst im Frühling 08 den Einschulungskurs besucht. Muss noch mehr Erfahrungen sammeln!
Habe Matrix nicht gefunden- Homepage ist mir zu wenig übersichtlich und informativ.
Habe noch ein großes Zeitproblem, daher mangelnd ausgefüllte Bögen!
Ich brauche noch Zeit zum Einarbeiten, habe das erste Mal "hineingeschnuppert"!
Ich brauche unbedingt Aufbauschulung, weil Ebene 2 Bögen bei Einschulung ebenfalls aus Zeitmangel so gut wie nicht besprochen wurden.
Ich bräuchte dringend wieder einmal ein Seminar; bin im Kiga-Jahr 2007/08 sehr oft krank gewesen.
Ich finde es schwierig, die Bögen kontinuierlich das ganze Jahr hinweg einzusetzen.
Ich habe beim Ausfüllen gemerkt, wie viel ich von der Einschulung schon vergessen habe.
Im Fragebogen bleiben Entwicklungsschritte außen vor, wäre interessant zu beobachten, wie sich diese nach Bearbeitung der Bögen entwickelt haben (effektives arbeiten und umsetzen von Maßnahmen).
Im Moment keine.
Im Moment keine.
Im Moment keine.
Im Moment keine. Bin gespannt auf die neue Version Krabbelstube.
Ist es wirklich objektiv und aussagekräftig? Was passiert, wenn Kollegin wechselt?
Ja, kann den Begriff Portfolio schlecht mit den Bogen in Verbindung bringen.
Keine.
Keine.
Keine.
Keine.
Keine.
Keine.
Kenne sehr viele Ausdrücke gar nicht, die habe ich auch in meiner Schulung nie gehört.
Krippenkinder (0-3 Jahre); spezielle Bögen.

Letzte Seite Ebene 2 bei mittelfristigen Zielen sehe ich wenig Sinn, weil der Zeitraum zu eng ist.
Mehr Erfahrungsaustausch in der Anwendung der Bögen.
Mir fallen keine ein!
Mir schwirrt der Kopf! Wird das jemals oder im Laufe der Zeit besser??
Möchte mit dem Krabbelbereich-Bogen bald zu arbeiten beginnen.

Möchte trotz Mutterschutz/ Karenz gerne "am Laufenden" bleiben, und hoffe auf Infos per mail.
Momentan keine.

Muss ich immer einen Ebene 2 Bogen ausfüllen, wenn ich außerhalb des grauen Bereichs bin?
Nach wie vor: Anwendung in offenen Häusern (Erfolge finden oft bei anderen Betreuern statt und werden nicht festgehalten). Großer Organisationsaufwand!!
Nein, aber ich kann mir vorstellen, das zu tun, wenn ich gut im Ausfüllen der Ebene 1 & 2 Bögen eingearbeitet bin.
Nein.
Offenes Arbeiten.
Offenes Arbeiten: Umsetzung.
Persönlich möchte ich entwicklungspsychologisches Wissen verbessern, um SBK korrekt einzusetzen.
PF.
Portfolio (genauer).
Portfolio -> Was ist das genau?
Portfolio wie? Was? Wann?...

Portfolio.

Portfolio; weiß aber, dass das an mir liegt, habe es noch nicht geschafft, mich damit auseinanderzusetzen.

Portfolio?

Portfolio?

Portfolio-Verwendung (vorerst Fachliteratur zum Selbststudium).

Praxis der zeitlichen Umsetzung?

Probleme mit Zugangscode- Internetpasswort wird oft abgelehnt.

Schulungen sind wie oft?

Sich anfangs nicht zu überfordern; anfangs nur 1 Kind pro Woche.

Sollten Ebene 2 Bögen angefertigt werden, wenn das Kind z.B. schon Logopädie oder Ergo bekommt?

Tauchen sicher bei intensiveren Arbeit auf.

Umsetzung bei offenen Kindergärten kaum möglich; zuviel Zeitkosten.

Viele! Die Fremdwörter bereiten mir Kopfschmerzen.

Wann kommt ein Konzept für Krabbelgruppen.

Wann kommt SBK für Krippe?

Wann soll ich die Bögen mit meinen KollegInnen besprechen (keine Zeit)? EBB müssen oft zu Hause ausgefüllt werden- Soll das so sein?

War schon länger nicht auf der Homepage. Bin über die neuen Entwicklungen sehr uninformiert!

Wäre auch zweimaliges Beobachten im Jahr ausreichend?

Warum man seine Lizenz jährlich erneuern muss?

Warum so viel fachchinesisches Vokabular!?

Warum wurde dieser Fragebogen erstellt? Gewisse Fragen klären sich beim Einsammeln der kompletten SBK Bögen.

Was geschieht mit den Bögen, wenn sie nach Salzburg kommen?

Was ich im Netz über SBK erfahren kann.

Was ist, wenn ich eine Weiterbildung anfangs - also nicht mehr im Beruf stehe - und die Lizenz nicht verlieren möchte.

Was ist, wenn man Beobachtungen (z.B.: geringe Frustrationstoleranz) keinem Unterpunkt bei F zuordnen kann.

Was mache ich, wenn ich ein Kind in einem Bereich trotz allem nicht einschätzen kann?

Was passiert mit den Bögen, wenn die Kinder in die Schule kommen, wie lange soll es aufgehoben werden.

Was sagt die Inspektorin???

Weitere Schulungen; Was ist das Portfolio.

Welchen Code muss ich im Internet eingeben, um mir die Fallbeispiel ansehen zu können?

Lizenznummer? Geht nicht!

Wenn Kinder nicht im Graubereich sind, soll man weitere Blätter der Ebene 2 ausfüllen. Wieder mehr Zeitaufwand. Das Ausfüllen der Formulare nimmt mehr Zeit in Anspruch als sie geschrieben haben.

Werde ich für Nachschulungen verständigt?

Werden bestimmt im Auffrischkurs beantwortet.

Wie arbeitet man damit richtig in Arbeitsgruppen?

Wie gehe ich mit Integrationskindern um?

Wie geht es Kinderpädagoginnen, die schon länger damit arbeiten? Wie haben sie ihren Betrieb organisiert?

Wie ist in Salzburg oder Österreich das Thema "Verfügungszeit" geregelt?

Wie komme ich mit meinem Code in die Homepage.

Wie lange dauert die Studie?

Wie lange muß ich meine ausgefüllten Bögen noch abgeben? (fühle mich kontrolliert).

Wie lange werden wir noch überprüft?

Wie mache ich SBK den Eltern transparent.

Wie macht man es schneller?

Wie schaffe ich es zeitlich alle Kinder zu beobachten?

Wie schaffen das andere bis zu 5 Kinder pro Woche zu beobachten?
Wie und wann soll ich die Einzelförderung (versch. Alter und versch. Schwächen der Kinder) stattfinden; vor allem bei 3 mal Beobachtung.
Wir üben noch...
Wird ein adaptierter Bogen für Heilpädagogische Bereiche angedacht?
Wird es Vorschrift in unserem Planungskonzept werden?
Wozu so viel Arbeit?
Zeiteinteilung- wann die Zeit nehmen?
Zeitmanagement.
Zeitproblem?

Was würden Sie SBK-Neueinsteigern aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen raten/empfehlen

1 Jahr Probe; Keinen Stress machen; Damit vertraut werden.
1 Woche Beobachtung ist sehr wichtig.
Alle Pädagogen der Einrichtung sollten daran teilnehmen.
Aller Anfang ist schwer - braucht ein bißchen mehr Zeit, aber dann leichter.
Am Anfang die Beobachtungen mit mehreren oder verschiedenen Kollegen machen; Vergleich ist wichtig.
Am Anfang nicht entmutigen lassen, langsam beginnen.
Am Anfang nicht übernehmen. Wenig Kinder beobachten, bis man es gut kann.
Am Anfang viel Zeit investieren.
Am Ball bleiben; sich immer wieder zur Auffrischung melden.
Anfangs nicht zu verkrampft an die Sache gehen.

Anfangs nur ein Kind mit einer Kollegin besprechen und vergleichen; Fokusschilder anbringen.
Anfangs wenige Kinder zu nehmen, um sich besser einzuarbeiten.

Anfangs weniger Kinder beobachten; Zeit lassen; Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleg/innen.
Auf alle Fälle ausprobieren.
Auf alle Fälle die Schulung mitmachen und ausprobieren.
Auf alle Fälle einsetzen!
Auf jeden Fall in der Übungsphase (am besten im Frühling) nur wenige Kinder einschätzen bzw. beobachten.
Auf jeden Fall Zeit lassen und das Skript zur Hilfe nehmen.
Ausbildung machen; Interesse muss da sein; kein Zwang des Dienstgebers!
Ausfüllen der Bögen in kürzerer Zeit und mit weniger Diskussionen.
Ausgiebige, interessante Schulung.
Austausch mit erfahrenen Mitarbeitern.
Austausch pflegen.
Bei der Einschulung gut aufpassen und gleich nachfragen.
Bei Ebene 2 nachhaken und besser erklären lassen.
Beschränkung auf Wesentliches (...besser nur einmal im Jahr beobachten und dafür genau!!!)
Bewusst machen, dass es viel zusätzlicher Zeitaufwand ist, den man aber spätestens nach allen 3 Ausfüllperioden zu schätzen weiß.
Bewusst zu sein, dass dann die Vorbereitungszeit fast ausschließlich aus SBKKG besteht.
Das komplette Team soll daran teilnehmen.
Das Skript gut durchlesen und gleich nach der Schulung beginnen.
Das Team soll die Einschulung gemeinsam machen.
Den Kurs.
Die Beschreibungen der einzelnen Entwicklungsbereiche sind sehr wichtig.
Die ersten Wochen mit nur 1-2 Kindern beginnen; Skriptum aufmerksam durchlesen, gemeinsam mit erfahrenen KollegInnen Bogen ausfüllen.
Die Matrix vorher lesen.
Dran bleiben und ohne Unterbrechung üben; im 1. Jahr hätte ich öftere Treffen für Unterstützung benötigt bzw. jetzt wieder.
Dran bleiben, damit sich der Einsatz lohnt!

Dran bleiben.
Dranbleiben, langsam beginnen.
Durchhalten - aller Anfang ist schwer.
Durchhalten - auch wenn es am Anfang sehr ungewohnt und fremd ist.
Durchhalten!
Durchhalten!
Eigene Meinung bilden; auf Einrichtung anpassen.
Ein Probejahr.
Eine Art "Vokabelheft" zu führen.
Eine Einschulung für das ganze Team!
Eine Teamfortbildung anzustreben.
Einen Versuch ist es sicher Wert, man kann sich entweder nur voll damit auseinandersetzen oder es bleiben lassen (dazwischen gibt es nichts).
Einen Einführungskurs mitmachen und sich feste Zeiten für Bögen einplanen.
Einen Grundkurs zu absolvieren.
Einen Kurs, Kolleginnen mit Erfahrung als Arbeitskolleginnen! Austausch!
Einfach erproben, wenn möglich im Team!
Einführungskurs besuchen; unbedingt Fokusschilder verwenden.
Einführungskurs nötig.
Einführungsschulung.
Eingewöhnzeit einplanen.
Eingewöhnungsphase ist zeitintensiv!!
Einschulung besuchen mit 2 Personen aus dem Umfeld; gemeinsam ein Kind beobachten und dann vergleichen; Austausch ist notwendig; Skript lesen.
Einschulung des gesamten Teams wäre vorteilhaft.
Einschulung des gesamten Teams; nicht mit zu viel beginnen!!!
Einschulung erforderlich; nicht überreagieren und manchmal in Ruhe abwarten.
Einschulung für das gesamte Team.
Einschulung machen! Übungsphase nutzen.
Einschulung machen! Übungsphase nutzen.
Einschulung mit mind. 2ter Person!
Einschulung und genügend Einarbeitungszeit.
Einschulung.
Einschulung.
Einschulungen aller Teammitglieder; sich Zeit geben.
Einschulungen bei **Andreas**.
Einschulungskurs.
Einstiegskurs wichtig; gemeinsamer Austausch im Team!
Entwicklung der Kinder (Matrix) vorher genauer lernen.
Entwicklungspsychologie-Kurse besuchen; Bücher/ Internet; Bereits vorher Planung + Angebote zurücksetzen + mehr Zeit für generelle Beobachtung einsetzen.
Entwicklungspsychologische Kenntnisse auffrischen.
Entwicklungspsychologische Kenntnisse vorher aneignen/verbessern!
Entwicklungspsychologischen Teil durcharbeiten und besprechen vor SBK.
Erfahrungen muss jeder selber sammeln.
Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen, zuerst wenig Bögen.
Es ist ein gutes Konzept, man muss aber für Neues offen sein (umdenken).
Es möglichst zeitnah anzuwenden und unbedingt dranbleiben.
Es wird beobachtet, nicht beurteilt.
Festes Zeitfenster schaffen.
Fortbildung in Bereichen.
Ganz wichtig: einen festen Termin(tag) zum Besprechen bestimmen.
Ganzes Team einführen (gleichzeitig).
Geduld und üben, üben, üben.
Geduld zu haben und nicht aufgeben.
Geduld, Zeit nehmen, mit Entwicklungspsychologie auseinandersetzen.

Geduld; es dauert ein paar Monate bis man mit SBK gut arbeiten kann.
Geduld; Gelassenheit; Zusammenarbeit.
Genaue Aufzeichnungen über benötigten Zeitaufwand; sich Zeit nehmen und bewusst frei schaffen.
Genaue Einarbeitung.
Genügend Zeit einzuplanen.
Genügend Zeit zum Einarbeiten nehmen.
Gibt eigener Arbeit Schwung und neue Impulse; Qualität / Professionalität; absolut brauchbar -> Eigentlich ein Muss, um ein Image zu haben!!
Gleich anfangen; ausprobieren lassen; nicht zu lange abwarten.
Gleich ausprobieren.
Gleich drauflos zu beobachten, um das Gelernte im Kurs nicht zu vergessen!
Gleich nach dem Kurs voll einsteigen- ich wartete zu lange!
Gleich nach Einschulung anzufangen und regelmäßig dabei bleiben. Keine langen Pausen entstehen lassen.
Gleich umsetzen.
Gründliche Einschulung und Reflexion mit Kolleginnen.
Grundwissen der Entwicklungspsychologie muss gut sein.
Gut aufpassen!
Gut Ding braucht Weile!
Gut überlegen, wann die Bögen ausgefüllt werden sollen.
Gute Auseinandersetzung mit dem Konzept, vor allem zu Beginn.
Gute Einschulung; baldiges Beginnen.
Gute Teamarbeit.
Guten Zeitplan und Interesse; Eigenmotivation.
Gutes Konzept zum Arbeiten; große Hilfe beim Beobachten; gesamtes Team sollte damit arbeiten (gemeinsame Teilnahme an der Fortbildung).
Hör genau zu und mach bei der Schulung richtig mit.
Ich bin Neueinsteiger- nicht die Motivation zu verlieren, obwohl man manchmal nicht konsequent ist.
Ich empfehle es weiter, den andere Bögen oft von Träger vorgegeben werden.
Ihr Seminar zu besuchen.
Im Gespräch mit Teammitgliedern bleiben; der regelmäßige Austausch ist wichtig.
Im Team erproben, welche Art der Handhabung für sie nützlich ist.
Im Vorfeld Zeiträume schaffen für den Austausch der Kolleginnen.
Immer wieder im Skript nachschauen; Zeit nehmen.
In der Einübungsphase öfter nachlesen, da man dann nicht so viel vergisst.
In Gruppen mit mehr Personal empfehlenswert. Braucht Zeit und anderes muss wegfallen.
Intensive Auseinandersetzung mit dem entwicklungspsychologischen Teil (Skriptum und Internetmatrix); gute Teamarbeit und gemeinsames Interesse des Teams am SBK; rechtzeitige Elterninformation zum SBK.
Intensive Beschäftigung mit den Entwicklungsschritten vor dem Arbeiten mit dem EBB.
Intensives Einarbeiten erleichtert die Handhabung!
Intensives Kennenlernen des SBK und üben, üben, üben.
Ja.
Ja.
Jeder sollte anfangs eine Zusammenfassung schreiben (von den Bereichen). Dies ist übersichtlich und man kann es sich gut einprägen.
Jedes Kind ist anders; Es kommt bei der Entwicklung darauf an, wie es vor einem Jahr war – jeder sein eigenes Tempo.
Keinen Druck und Stress machen, wenn man nicht 3 Durchgänge schafft. Besser 2 Durchgänge, die dafür genauer.
Könnte kürzere Einschulung stattfinden (in 1 Tag).
Konstanten Beobachtungsablauf durchführen.
Konstanten Beobachtungsrhythmus durchhalten.

Kontinuierliche Durchführung; Umsetzung; intensive Auseinandersetzung in Theorie und Praxis.

Kontinuierliches Dranbleiben und Umsehen; intensive Auseinandersetzung in Theorie und Praxis.

Kurs als Team besuchen.

Kurs besuchen und langsam beginnen aber konsequent bleiben!

Kurse besuchen.

Kurse; Einschulung.

Kurze Notizenvordrucke, die für Elterngespräche geeignet sind.

Langsam anfangen, dann steigern.

Macht es!

Matrix nachher.

Matrix und Skriptum verwenden; und nicht sagen- "das krieg ich schon irgendwie hin...".

Mehr Erfahrungsaustausch in der Anwendung der Bögen.

Mit 3 Kindern anfangen.

Mit einem Kind beginnen - nicht aufgeben- es automatisiert sich!

Mut und Luft zum Durchhalten zahlt sich aus; mit dem Träger Zeiten vereinbaren, so dass die Möglichkeit bleibt, nicht nur in der wertvollen Vorbereitungszeit die zusätzliche Einarbeitung zu leisten. Es geht sonst viel Freizeit drauf.

Nach dem Kurs gleich mit dem Konzept arbeiten und nicht, so wie ich, Zeit verstreichen lassen!!!

Nach der Schulung sofort beginnen; regelmäßig Update Schulungen besuchen.

Nach eigenem "Empfinden" die Bögen ausfüllen; Nachbesprechung mit erfahrenen KollegInnen.

Nach Einarbeitung geht es relativ schnell.

Nachdenken, ob Arbeit ganz neu durchdacht werden muss.

Namensschilder sind wichtig.

Nehmen Sie sich viel Zeit und lesen Sie immer wieder im Kursskript nach.

Nehmt euch Zeit, sich ordentlich einzuarbeiten!

Nicht aufgeben, an sich arbeiten -> es lohnt sich!

Nicht aufgeben, weitermachen, es wird immer leichter, schneller, interessanter.

Nicht aufgeben, wenn es anfangs sehr mühsam ist.

Nicht mehr als ein Kind pro Woche.

Nicht verzweifeln! Alles braucht seine Zeit.

Nicht zu hohe Anforderungen an sich selbst stellen- mit einem bis zwei Kd. arbeiten.

Nicht zu viele Kinder gleichzeitig beobachten.

Noch umfangreicheren Einführungskurs.

Nur 2 Kinder pro Woche beobachten.

Nur das gesamte Team!

Nur ganze Teams einschulen.

Nur im gesamten Team anwenden!

Nur Mut! Nicht entmutigen lassen!

Probieren.

Rechtzeitig mit dem Beobachtungszyklus anfangen.

Regelmäßig einsetzen.

Regelmäßiger Austausch hilft reinzuwachsen; nicht alles "auf einmal" anfangen.

Rote Phase durchhalten! Sich Zeit nehmen!

Ruhe, Gelassenheit, Phantasie bei Verständnis und Umsetzung.

SBK ist empfehlenswert; gutes Zeitmanagement notwendig.

SBK- Matrix verwenden.

Schulen lassen, ausprobieren, begeistert sein.

Schulung des gesamten Teams wichtig; Zusammenarbeit bezüglich SBK muss möglich sein.

Schulung machen; genug Motivation und Arbeitseifer fürs erste Jahr mitbringen.

Schulung.

Schulungskurs; Einarbeiten in die Materie; Zeit einplanen.

Schulungskurs; Einarbeiten in die Materie; Zeit!

Sehr gutes, umfassendes Programm; gut für Elterngespräche; Zeitrahmen festsetzen.

Sich auf dieses Konzept einzulassen und den Mut haben, es auch in der Praxis anzuwenden.

Sich bei der Einschulung gut zu konzentrieren!

Sich die Matrix gut einprägen; im Hinterkopf haben.

Sich die Zeit nehmen, aus der Gruppe zu gehen und in Ruhe den Bogen auszufüllen.

Sich einlassen.

Sich ganz bewußt damit auseinander zu setzen.

Sich gut einschulen zu lassen und diese Art der Beobachtung unbedingt kennen lernen!

Sich gut in die Materie einzuarbeiten.

Sich im Vorfeld noch einmal mit der Entwicklungspsychologie und Entwicklungsständen auseinandersetzen.

Sich langsam aber, gewissenhaft einarbeiten und nachlesen bei Unsicherheiten.

Sich langsam einarbeiten; mit einem Kind anfangen.

Sich mutig in die Einschätzphase zu stürzen -> Erfahrung -> Sicherheit!

Sich selber nicht unter Druck setzen mit drei Beobachtungsaufzeichnungen pro Kind und Kiga-Jahr.

Sich selbst nicht zu überschätzen (nicht zu viel am Beginn vornehmen- nur 1 Kd.).

Sich sofort dranwagen, nicht zögerlich anfangen, sonst kann man das nicht mehr einholen.

Sich verschiedene Beobachtungssachen anschauen.

Sich Zeit nehmen!

Sich Zeit nehmen, Namensschilder aufhängen; Ergebnisse mit KollegInnen vergleichen.

Sich Zeit zu lassen und es langsam anzugehen.

Sich zu Beginn Zeit lassen und einfach darauf losarbeiten/ ausprobieren.

Sich zusammen mit Team von Anfang an intensiv auseinandersetzen.

Skriptum zur Hilfe nehmen, nicht aufgeben u. sich selbst motivieren! Es zahlt sich aus.

So oft wie möglich im praktischen Bereich damit arbeiten, um die notwendige Übung zu bekommen.

Sobald rot ausgefüllt ist, benötigt man weit weniger Zeit.

Sofort anzufangen! Weiterempfehlen!!!

Sofort damit zu arbeiten, um Sicherheit zu erreichen.

Sofort daran zu arbeiten.

Sofort nach der Einschulung beginnen!! Regelmäßige Schulungen.

Sofort nach Schulung beginnen.

Sofort nach Schulung beginnen.

Sofort starten und einfach ausprobieren!

Sollten sich gut einschulen lassen. Am besten schon in der Bakip.

Soviel wie möglich zu üben, ich selbst tat es zu wenig.

Starken Austausch mit erfahrenen Kollegen als Hilfe nutzen.

Üben, üben, üben und austauschen und vergleichen (Fehler werden schneller aufgedeckt).

Üben, üben,...

Üben, Üben; oft anwenden, dann fällt es immer leichter.

Übung macht den Meister.

Unbedingt die Kurse zu besuchen.

Unbedingt die Übungsphase durchhalten; Memo- Schilder aufhängen!

Unbedingt einen Einschulungskurs besuchen.

Unbedingt einen Kurs mitmachen.

Unbedingt feste Zeiten festlegen für die Aufzeichnung.

Unbedingt Fortbildungen besuchen.

Unbedingt gleichzeitig eine intensive (oder besser vorher) Auseinandersetzung mit Entwicklungspsychologie.

Unbedingt im Team schulen; selber nicht unter Druck setzen.

Unbedingt Schulung besuchen; intensiv mit Beobachtung und Entwicklungsstufen auseinandersetzen.

Unbedingt Schulung mitmachen.

Unbedingt sofort damit beginnen und weitermachen - Das Wiederbeginnen ist sehr zeitintensiv.
Unbedingt Spickzetteln mit den Namen der beobachtenden Kinder anbringen.
Verwendung auch für Einsteiger empfehlenswert.
Viel Austausch, Zeitaufwand. Zeit nehmen für Fragen und Abgleichen.
Viel Nachfragen sobald es um Ebene 2 Bögen geht; auf intensive, ausführliche Einschulung bestehen.
Viel üben!
Viel Zeit einplanen.
Viel Zeit in Anspruch genommen; Mut.
Viel Zeit nehmen- nicht zu viel von sich verlangen.
Viel Zeit nehmen.
Viel Zeit und mit Haut und Haaren dabei sein!!
Viel Zeit zum Einarbeiten nehmen; Portfolio miteinführen- hilft sehr bei der Einschätzung der Kinder.
Viel Zeit zum Einlesen.
Viel Zeit; Ruhe; Gelassenheit für die ersten Einschätzbögen.
Von Anfang an mit einem bzw. zwei Kindern anfangen.
Vorher entwicklungspsychologisches Seminar besuchen - Kenntnisse auffrischen.
Warten, bis die Evaluierung abgeschlossen ist.
Wenn man sich eingearbeitet hat, geht es relativ schnell.
Wenn möglich im Team dokumentieren.
Wichtig: Skript lesen; Einschulung.
Zähne zusammenbeißen und durchziehen, es ist eine große Hilfe.
Zeit einplanen; Erfahrungsaustausch mit anderen Kolleginnen.
Zeit für Beobachtung nehmen.
Zeit für Einarbeitung sehr wichtig.
Zeit für Einarbeitung sehr wichtig.
Zeit für Übergangsphasen lassen.
Zeit geben zum Einarbeiten.
Zeit geben zum Eingewöhnen; nur mit Kurs sinnvoll.
Zeit lassen.
Zeit lassen.
Zeit nehmen (außerhalb der Gruppe ausfüllen) Zeitfaktor?
Zeit nehmen.
Zeit nehmen/ langsam erarbeiten/ nicht entmutigen lassen.
Zeit zum Üben nehmen.
Zeit zur Beobachtung nehmen und mit Kolleginnen austauschen.
Zeit, Geduld, Ausdauer, gut einarbeiten; jedes mal beim Ausfüllen fällt es mir leichter.
Zeitplan einhalten.
Zu Beginn darf man nicht alles auf einmal machen wollen. Man muss sich Zeit nehmen, um den richtigen Umgang zu üben.
Zu Beginn des Arbeitens mit SBK gezielt nur eine kleine Gruppe von Kindern das ganze Jahr hindurch beobachten.
Zu Beginn nur 1 Kd. beobachten; die Zeit nehmen, die jeder einzelne braucht.
Zu Beginn nur Mut!! Es dauert zwar, macht aber Sinn!
Zuerst unbedingt mit Kollegen besprechen und Zeitrahmen bearbeiten.
Zusammenarbeit im Team.

Anmerkungen zum SBKKG- Bogen (Kindergarten):

2 Beobachtungen.
2 Beobachtungsphasen wären ausreichend.
2 Beobachtungszyklen würden reichen.
2 mal im Jahr ging es sich aus jedes Kind durchzugehen. 3 mal war nicht möglich - viele Teamsitzungen wurde für andere Besprechungen gebraucht.
2x Ebene für Regelkinder ist ausreichend.

2x im Jahr reicht.

3 Beobachtungsphasen zeitlich nicht möglich.

3 mal Beobachtung ist sehr wichtig. Die Entwicklung ist dadurch gut erkennbar.

3. Beobachtungsphase geht sich zeitlich nicht aus.

3. Beobachtungsphase, zeitlich oft nicht möglich.

Ab September 08 auch 2,5 Jährige in der Gruppe.

Alle Bereiche (A-L) gut abgedeckt.

Alle Bereiche abgedeckt; übersichtlich.

Allumfassend; übersichtlich.

Altersdifferenzen fordern besondere Kenntnisse zum Entwicklungsstand des Kindes.

Anmerkungen zu den einzelnen Bereichen A-L wären übersichtlicher, wenn sie gleich daneben eingetragen werden könnten.

Auf Ebene 1 und 2 finde ich die 2. Seite zu umfassend.

Auffrischkurs für Version 5.0.

Bei den Bereichen A - L hätte ich gerne die Körperwahrnehmung und Selbständigkeit extra hervorgehoben.

Bei hoher Kinderanzahl sehr schwierig durchzuführen.

Bei Kindern, die sich im Graubereich befinden, ist meist keine 2. und 3. Beobachtungsphase nötig; für mich persönlich zumindest.

Beobachtungsbögen zum Ankreuzen erleichtern die Arbeit.

Beobachtungszyklus.

Besser: 1 Woche nur Grob- und Feinmotorik beobachten (alle Kinder); ab der darauf folgenden Woche bereits mit der Förderung beginnen; 2 Wochen Sprache und Kognitives.

Betreuerin bräuchte auch die Einschulung.

Bin gespannt wie der Bogen für den Krabbelbereich adaptiert wurde.

Bin mir nicht sicher, ob ich alles richtig mache.

Bin mit dem SBKKG-Bogen mit Ebene 1 + 2 zufrieden.

Bin recht zufrieden und werde auch nächstes Jahr damit arbeiten.

Bin sehr zufrieden.

Bin zufrieden.

Bitte auch extra Bögen für Kinder unter 3 Jahren.

Bogen gut.

Brauche mehr Zeit.

Brauche noch Zeit, um mich gut einzuarbeiten.

Da ich in der Kinderkrippe arbeite, wünsche ich mir einen Bogen für die Krippe.

Dazupassende Spiele zu den Bereichen, zur Einschätzung wären von Vorteil.

Den Bogen finde ich sehr gut, jedoch es ist sehr aufwändig, alle Kinder zu beobachten.

Den Einstieg nahm ich sehr genau, verbrauchte mehr Zeit.

Der Bogen ist in der jetzigen Form sehr gut. Man lernt, sich kurz zu fassen und auf das Wesentliche zu achten.

Die Beobachtungsbögen finde ich sehr angenehm und zeitsparend. Würde 2 Durchgänge bevorzugen! 3 sind in unserer offenen Einrichtung sehr stressig.

Die Bögen sind gut auf den Kindergarten abgestimmt.

Die Bögen, die vorab ausgefüllt werden (von allen im Team), benötigen keine Rückseite und sollten sich farblich abheben -> Aufbewahrung ist einfacher und der "richtige" Bogen schneller zu erkennen.

Die Einschätzung der Kinder ist oft schwierig.

Die Ganzheit der Beobachtung wird sichtbar.

Die Gelegenheitsbeobachtungen kommen zu kurz.

Die konkrete Benennung des Erfolgskriteriums fällt mir durch die Vielfalt eines möglichen Entwicklungsschrittes schwer.

Dieser Bogen ist für den Kindergarten und nicht für die Krabbelstube!

Dringend nötig für offenes Arbeiten.

Durch stärkeres Papier sehr handbar; klar und übersichtlich.

Ebene 1 Bogen ist sehr übersichtlich.

Ebene 1 gute Diskussionsgrundlage.

Ebene 1 ist für mich sehr klar; Ebene 2 noch etwas aufwändig. Kann aber sagen, dass ich noch in der Übungsphase bin.

Ebene 1 sehr übersichtlich.

Ebene 2 im offenen Haus kaum durchführbar.

Ebene 2 im offenen Haus kaum durchführbar.

Ebene 2 ist zeitaufwändig.

Ein guter Beobachtungsbogen.

Einfach auszufüllen.

Einmal ausfüllen reicht; es braucht eine lange Zeit zum Auswendiglernen & Ausfüllen.

Einschätzung ist oft schwierig, weil Kinder in diesem Alter in ihrer Entwicklung oft unterschiedlich weit sind.

Einstellen auf Änderungen ist für mich schwierig; Evaluierungen; wenn man langsam sicherer wird, wird wieder etwas geändert; kompliziert durch Unterschriften, Lizenz, Updates, u.s.w.

Entwicklungspsychologischer Teil zum Bogen ist sehr nützlich; kleine Schrift von Vorteil.

Entwicklungsverlauf kann sehr gut nachvollzogen werden!

Er ist sehr gut; im Laufe der Zeit wird es immer einfacher.

Es ist uns wichtig, die Stärken und Eigenheiten zu sehen, um bei den Schwächen anzupacken.

Es muss viel im Skript nachgelesen werden.

Finde die Bögen sehr gut.

Finde ich gut.

Finde laufende Nach-, und Weiterbildung wichtig.

Freuen uns auf Bogen für Krabbelstube.

Für alle Kinder geeignet.

Für den Krippenbereich nur bedingt brauchbar.

Für die ganze Gruppe sehr schwierig durchzuführen-> Zeitmangel.

Für Elterngespräche half mit das Anleitungsbuch sehr viel; gute Beschreibung was ein Kind in einem Bereich können sollte.

Für Krabbelstubenkinder nicht durchgehend passend!

Geeignet für Kinder ab 2,5 Jahren.

Gefällt mir, durch die Aufteilung von A-L werden Abweichungen eher festgestellt.

Geschickte, gebündelte Durchführung und Anwendbarkeit.

Gibt keinen freien Platz, nur das Datum zu versehen, wann der Gesprächstermin ist.

Große Hilfe bei Elterngesprächen; alle Kinder werden beobachtet.

Gut ausgearbeitet.

Gut ausgebaut, strukturiert.

Gut durchdacht; schnell zu begreifen und einsetzbar.

Gut einsetzbar für Elterngespräche und sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen.

Gut einsetzbar in der Elternarbeit.

Gut einsetzbar.

Gut einzusetzen --> Hilfe bei Elterngesprächen.

Gut gegliedert und deshalb übersichtlich.

Gut strukturiert, verständlich.

Gut umsetzbar.

Gut und differenziert aufgegliedert.

Gut und übersichtlich.

Gut verwendbar; statt Fragebögen- Änderungen in Schulungen.

Gut.

Gut.

Gut.

Gut; übersichtlich; klar.

Gute Beobachtungsform, um Kinder "zu sehen".

Gute Gliederung.

Gute Hilfe bei Elterngesprächen.

Gute Übersicht der Bögen.

Gutes Format; einfach auszufüllen; übersichtlich.

Habe in der Krippe Kindergartenbögen angewandt.
Habe mich daran gewöhnt; beobachte an den Kd., teilw. starke Abweichungen zur Matrix.
Hilft, den Blick auf das einzelne Kind zu schärfen.

Ich arbeite mit kleinen Gruppen – kein Problem; eventuell mit 23 Kindern Beobachtungszeitraum.
Ich bin im Probejahr, kann deshalb noch kein genaueres Urteil abgeben.

Ich kann aber leider noch nicht viel über die Bögen sagen, da wir erst mit Herbst 2008 richtig durchstarten; Probeweise haben wir dieses Jahr schon durchgeführt.

Ich möchte dringend einen eigenen für die Krabbelstube!

Ich tue mir manchmal schwer, im zeitlichen Rahmen zu bleiben.

Immer noch zu zeitintensiv!

In dieser Version ausführlich genug! Ebene 2 fällt mir oft schwer! zeitaufwändig.

Interessant; oft zu zeitintensiv.

Ist eigentlich nicht Krippen tauglich.

Ist für die Gesamtgruppe zu aufwendig.

Ist nur bedingt für die Einschätzung von Krippenkindern geeignet.

Ist ok.

Ist sehr gut und umfassend.

Ja; bin ganz am Anfang.

Kann man nehmen, muss man aber nicht.

Keine.

Keine.

Kinder können ausreichend beobachtet werden (objektiv).

Komme sehr gut damit klar (Ebene 1); bei Ebene 2 sind wir uns im Team nicht einig.

Könnte differenzierter auf Bereiche eingeteilt sein.

Krabbelstuben!?

Kreativität und Spontanität gehören getrennt.

Kurze Benachrichtigung neuer Kursangebote wünschenswert.

Kurze Benachrichtigung neuer Kursangebote.

L - Ich-Umwelt- Konzept ist zu umfangreich, müsste aufgespalten werden in Ich und Umwelt Konzept einzeln.

Langfristige, mittelfristige, kurzfristige Ziele - Konzentration nur auf Ziele besser!

Leider habe ich durch Krankheitswellen usw. keine Zeit im Frühling gehabt.

Macht Spaß.

Man hat mit den Ebene 1 Bögen schon genug zu tun, dass man kaum oder gar nicht zur Ebene 2 kommt.

Man kann die Kinder gut einschätzen und es geht relativ schnell.

Man nimmt einzelne Bereiche gezielt wahr; kann es gut überprüfen bzw. vergleichen.

Manche Punkte bei Krippenkindern schwer zu beantworten.

Manchmal fehlt die Zeit dafür.

Mehr Zeit notwendig.

Meilensteine halte ich für "unnötig", ich fülle sie fast nie aus!

Mir gefällt, das konzentrierte Arbeiten mit dem Bogen.

Mit dem Bogen 1 und 2 zufrieden.

Mit dem vorgesehenen Zeitplan klappt es nicht wirklich. 2 Einschätzungen pro Jahr würden reichen.

Mit Ebene 1 kann ich arbeiten; Ebene 2 ist sehr schwierig zu bearbeiten; die Entwicklungspsychologie Mappe ist keine gute Hilfe, verunsichert eher; Zielformulierung schwer.
Mit Übung gut anzuwenden.

Mittlerweile gut, ganzheitlich und übersichtlich; anwendbar; umsetzbar.

Muss erst Erfahrungen sammeln, wenn ich in allen 3 Beobachtungszeiträumen mit diesem Konzept arbeite.

Muss mich erst noch intensiver einarbeiten in das Konzept.

Nicht 1 zu 1 umsetzbar, weil zu wenig Zeit.

O.K.

Ohne große Probleme auszufüllen in akzeptabler Zeitaufwand.; gute Übersichtlichkeit.

Ok!

Okay.

Passt alles.

Passt so weit, bis auf Integrationskinder und offenes Prinzip.

Positiv ist die Rückseite des Bogen 1: Maßnahmen fürs Kd/ Die gesamte Gruppe-
Auseinandersetzungen mit der Beobachtung ist notwendig! Erfüllt dadurch ihren Sinn!

Praktikabel, brauchbar -> endlich sinnvolles Konzept.

Praxisnah.

Preis der Bögen +.

Prima!

Raum für Sonstiges fehlt.

Reicht aus.

s. oben.

Schafft einen raschen Überblick.

Schulanfänger habe ich im Frühling (grün) kaum mehr ergänzt.

Sehr einfach und schnell zu machen; übersichtlich.

Sehr gut ausgearbeitet.

Sehr gut durchdacht, macht Freude damit zu arbeiten!

Sehr gut in der Handhabung, schnell beim Ausfüllen.

Sehr gut überarbeitet.

Sehr gut.

Sehr praxisorientiert; große Hilfe bei Elterngesprächen; sehr detailliert.

Sehr übersichtlich und klar.

Sehr übersichtlich und motiviert zur "bewussten Auseinandersetzung" mit jedem einzelnen Kind. So beobachtet man bewusst alle Kinder, auch diejenigen, die die Aufmerksamkeit nicht von sich aus, auf sich lenken.

Sehr übersichtlich.

Sehr übersichtlich.

Sehr übersichtlich; Rückseite benutzen wir wenig.

Sehr umfangreich.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zeitaufwändig, bin nicht ganz überzeugt, dass das SBKKG das richtige Konzept für mich ist.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zufrieden.

Seht gut.

Setzt sehr hohe fachliche Qualifikation im entwicklungspsychologischen Bereich voraus; der Entwicklungsstand in den Skripten ist etwas "tiefgestapelt".

Siehe oben.

Sind recht gut, trotz des Zeitaufwands.

Sinnvoll bei Elterngesprächen.

Sollte eventuell zukünftig für Krippen im Speziellen erarbeitet werden; für Kindergarten gut anzuwenden.

Spalte für verschiedene Anmerkungen fehlt.

Spalte für verschiedene Anmerkungen fehlt.

Stichworte genügen.

Super; sehr übersichtlich.

Trennung Spiel- Lern- und Arbeitsverhalten: positiv.

Überschaubar; Fragen geben Überblick über Fortschritte ohne langes Lesen.

Übersichtlich auszufüllen.

Übersichtlich gestaltet.

Übersichtlich, brauche noch etwas Zeit, um Beobachtung 3x jährlich durchzumachen.

Übersichtlich, das Muster vom Kurs verwende ich immer wieder.

Übersichtlich, gibt viele Impulse, um auf die Entwicklung der Kinder innerhalb eines Jahres zu schauen u. unterstützt die Vorbereitung enorm.

Übersichtlich, gut einsetzbar.

Übersichtlich. Generell durch Angebote/ Neueinsteiger-Kinder unterm Jahr...

Übersichtlich; klar strukturiert.

Übersichtlich; kompakt.

Übersichtlich; leicht vergleichbar; leicht anwendbar.

Übersichtlich; PädagogInnen erleben die Beobachtung als hilfreich und unterstützend für die Arbeit mit dem Kind - nicht nur als Aufwand.

Übersichtlich; praktisch.

Übersichtlich; praktisch.

Übersichtlich; sehr umfangreich; gut aufgegliedert.

Übersichtlich; Ziele werden formuliert; positive Motivation.

Übersichtliche Gestaltung.

Unterteilung / Bögen für Migrantenkinder wären nicht schlecht, da diese Kinder oft schlechter "abschneiden" als deutsche Kinder: siehe Anmerkungen- Negativ.

Verwende ihn gerne; Ebene 2 Bögen werden nicht immer bei Abweichungen aus den Graubereich eingesetzt.

Viel Arbeit.

Welche Sprache gibt man als Muttersprache an, wenn Kinder zweisprachig aufwachsen und beide Sprachen beherrschen?

Wichtig wäre, darauf zu achten, wirklich allen die Möglichkeit zu geben, an Fortbildungen des SBK teilnehmen zu können. (Musste eine Fahrzeit von 2,5 h in Kauf nehmen).

Wichtiges, Bedeutendes kommt vor; Graubereich/Normbereich - gut gegliedert und überschaubar.

Wir warten, bis alle Kolleginnenn eingeschult sind!

Wo.

Wünschenswert für heilpädagogischen Bereich.

Zielsetzungen gut einsetzbar.

Zeitfaktor: Vielleicht sollte dieses Beobachtungsprogramm bei den Trägern der Einrichtungen noch bekannter gemacht werden, um für diesen Teil der pädagogischen Arbeit wieder mehr Stunden zu bekommen.

Zu ungenau; zu viel zu schreiben.

Zu viele Teilbereiche; Gesamtbild des Kindes fehlt; schwierig bei nur einer Person - Überforderung.

Zu wenig Platz für Meilensteine (Krabbelstube).

Zu wenig Zeit.

Zufrieden.

Zwei Einschätzungen pro Jahr (für Regelkinder) reichen!

Anmerkungen SBKSK- Bogen (Schule/Hort):

2 Einschätzungen.

2er Bogen/Oberpunkte vorgedruckt wäre weniger Schreiarbeit z.B. Feinmotorik / linke Seite / Vordruck

Bei der 2. Ebene evtl. oben 1 Kästchen für Buchstaben A-L.

Beobachtungszeitraum um 1 Woche reicht oft nicht aus, dadurch nicht bei allen Kindern 3 x beobachten im Jahr möglich.

Die neuen Bereiche (Lern- und Arbeitsverhalten, Ich-Umwelt-Konzept) sind gut.

Einige Punkte zu verschwommen d.h. ähneln sich sehr, kann man kaum auseinanderhalten.

Entwicklung der Kinder im Hort geht nicht mehr so schnell voran; sind wirklich drei Durchgänge notwendig? Für mich würden auch 2 reichen.

Es würden 2 Farben reichen, da die Entwicklung der Hortkinder nicht mehr so schnell ist wie z.B. bei Krippe/Kiga- Alter.

Fällt mir leichter einzuschätzen, da meine Kinder eher konstant bei Hausaufgaben beobachtet werden.

Für den Heilpädagogischen Bereich kaum möglich.

Gut, dass Kiga und Schule getrennt sind.

Gut.

Gut.

Gut.

Gut.

Gute Übersicht für Elterngespräche; Veränderungen werden gleich sichtbar.

Hat sich bewährt.

Ich finde es gut, dass es endlich normierte und auch ständig evaluierte Beobachtungsbögen für den Hort gibt.

Im Hort bieten sich weniger Beobachtungsmomente als im Kiga; Essen- Hausaufgaben- Freispielzeit; fast kein Platz für Angebote, in denen man gut beobachten könnte.

Ja, spezifisch ausgearbeitet, erste Grobeinschätzung der wichtigsten Bereiche gut realisierbar!

Ja.

Keine Erfahrung!

Keine Erfahrungen.

Kenne ich nicht.

Kenne ich nicht.

Kinder mit Migrationshintergrund? Wie wird der sprachliche Bereich eingeschätzt?

Kinder sind zu unterschiedlich und zu kurz anwesend.

Könnte differenzierter auf Schul- & Hortbereich eingeteilt sein.

Langsames Einarbeiten muss möglich sein.

Macht Kollegin.

Macht Kollegin.

Manche Bereiche schwer einschätzbar (Musik), da in der kurzen Hortzeit nicht testbar.

Manche Kinder kommen unregelmäßig; Beobachtung ist nicht immer möglich, wie man es sich vornimmt.

Mehr Unterteilungen für Bedürfnisse älterer Kinder (10-14) notwendig.

Nein.

Ok.

Passt gut für den Hort.

Sehr genau gezielte Beobachtungen möglich -> anfangs sehr zeitintensiv.

Sehr übersichtlich – gut durchdacht.

Sehr übersichtlich, einfach anwendbar.

Siehe oben.

Super! Passt auf Schulkinder.

Toll, dass das Angebot auf den Hort erweitert wurde.

Übersichtlich und einfach.

Wie Kiga.

Zufrieden.

Setzen Sie die Einschätz- und Beobachtungsbögen (kurz EBB) ein?

Ab September intensiver.

Bald neu für Krabbelstube.

Bei Elterngesprächen.

Bin zufrieden.

Bis jetzt nur für mich zu Übungszwecken - Einarbeitungszeit bis September 08 (Kurs im März 08).

Bringt mich dazu, immer wieder in die Matrix zu sehen.

Die EBB setzte ich bei all meinen Kindern in der Gruppe ein; Elterngespräche basieren immer auf EBB.

Die Schwierigkeit zu beobachten und nicht zu werten.

Durch Feste + Feiern in der Öffentlichkeit wenig Zeit für SBKKG.

Ebene 1 wird immer verwendet; sehr rational zu verwenden.

Eigentlich ja, muss mich aber wieder mehr dahinterklemmen.

Einschätzungsbögen meist zuverlässig eingesetzt; Beobachtungsbögen, große Schwierigkeiten diesbezüglich, Zeitaufwand enorm, für mich im Alltag nicht umsetzbar.

Einschätzung ist öfters etwas schwierig, da wir Kindergärtnerinnen von unserer Ausbildung her im Bereich Entwicklungspsychologie nicht sehr versiert sind.

Einschätzungen fallen manchmal schwer.

Einschätzungsbögen.

Entwicklungsschritte werden optisch sehr deutlich; sehr überschaubar.

Es ist eine große Hilfestellung für mich, das Kind als Ganzes zu beobachten.

Finde ich gut, übersichtlich.

Geschieht zum Teil in unserer Einrichtung über das Projekt Ich+Du=Wir.

Große Hilfe und klar.

Gut überschaubar.

Gut.

Gute Punkte aber, Kreativität und Spontanität sollten getrennt sein.

Gute Übersicht.

Guter Einsatz möglich.

Habe zur Übung einige eingesetzt, ab Herbst mit allen Kindern.

Hatte erst 3 Monate lang die Möglichkeit; das Seminar war Ende März 08.

Ich glaube nicht?

Ich setzte die Einschätzungsbögen ein.

Im Erstversuch bei 2 Kindern, derzeit sehr zeitaufwändig, bin noch in kompletter Übungsphase beim Mitschreiben der Beob. -> dass ich sofort schreibe, um nichts zu vergessen; übe kurze Aussagen.

Ja - funktioniert ganz gut, relativ sicher dabei.

Ja - nur diese.

Ja -> Entwicklung der einzelnen Kinder gut begleiten; Elterngespräche fundierter.

Ja für eigene Arbeit + Elterngespräche.

Ja- regelmäßig bei allen Kinder- gesamtes Team d. Gruppe beteiligt sich.

Ja- siehe oben.

Ja! Ist aber oft schwierig, weil von Kind zu Kind so verschieden und subjektiv.

Ja! Komme größtenteils gut zurecht!

Ja! Nichts auszusetzen.

Ja, aber erst zur Erprobung; Ich starte ab September 2008 mit den EBB für alle Kinder.

Ja, aber noch alleine!

Ja, aber nur mit Farbe grün, da ich mich selber ein jahrlang in d. SBK eingearbeitet habe.

Ja, aber schade, dass ich keine Kollegin habe, die dies überprüfen könnte!

Ja, aber wurde erst eingeschult -> war für mich erst Warmlaufen -> ab Herbst 2008 bin ich voll dabei!

Ja, allerdings bin ich erst wieder im Einsteigen, da ich voriges Jahr 3 Monate in Karenz war. Ich benötige noch mehr Praxis!

Ja, allerdings nur die Einschätzungsbögen.

Ja, bin jetzt die Bögen gewohnt. Geht mir recht schnell von der Hand. Gut: Nicht zu differenziert - habe in der Zwischenzeit mehr Beobachtungsmodelle kennen gelernt.

Ja, effizient.

Ja, es ist ein Teil meiner Planungsmappe.

Ja, Feld "konkrete Maßnahmen" deckt sich oft mit "Themen für Teamgespräche".

Ja, finde ich gut.

Ja, finde ich gut.

Ja, finde ich sehr wichtig für unsere Arbeit.

Ja, ganz.

Ja, gern!

Ja, gute Struktur, übersichtlich.

Ja, habe aber nur wenig Erfahrung damit, da ich bis jetzt nur GRÜN schreiben konnte!

Ja, ich bin noch am Anfang! Teameinsatz ist noch nicht geregelt.

Ja, ich bin noch beim Üben.

Ja, ich versuche es.

Ja, immer.

Ja, ist ein Teil unserer Arbeit geworden.

Ja, ist schön übersichtlich.

Ja, keine Anmerkung.

Ja, könnte/wird noch mehr werden.

Ja, Kurz und bündig ist alles vorhanden; sehr übersichtlich.

Ja, leider gelingt es mir noch nicht die Ebene 2 für die Kinder auszufüllen, da muss ich mir noch mehr Zeit nehmen.

Ja, machen wir.

Ja, manche Entwicklungsbereiche passen nicht für Krabbelstube, andere sind nicht normenbezogen: Kreativität, Wahrnehmung.

Ja, natürlich. (Version 5.0 ist besser gewesen).

Ja, regelmäßig.

Ja, sehr hilfreich.

Ja, sehr positiv: Jedes Kind wird in vielen Bereichen eingeschätzt, auch Positives wird erwähnt!

Ja, sehr übersichtlich und praktisch.

Ja, sehr übersichtlich.

Ja, sind sehr gut!

Ja, teilweise (ab Herbst geht's erst los).

Ja, und wir freuen uns auf unser kommendes Testjahr (rot, grün, blau), um auch die Entwicklung zu sehen.

Ja, vor allem auch bei Team- und Elterngesprächen; Orientierungshilfen, helfen Fokus zu schärfen.

Ja, weil es hilft jedes Kind einzuschätzen.

Ja, werden eingesetzt; sind super.

Ja, wird eingesetzt.

Ja, zu Elterngesprächen und den Entwicklungsverlauf für mich zu beobachten.

Ja, zur Bestätigung der eigenen Ansicht und im Gespräch mit den Eltern.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.
Ja.

Ja; 3 Wochen Wahrn + RM; 4 Wochen Kreativ + Rest; ab 5. Woche Förderung.

Ja; die Einschätzung innerhalb z.B. des grauen Bereichs (4,5 oder 6) ist Ansichtssache und von der Erzieherin abhängig.

Ja; in der Krabbelstube sind Ebene 2 Bögen nicht so notwendig, da Entwicklungsschritte oft sprunghaft erfolgen – abwarten der Maßnahme statt Ebene 2.

Kann ihren Begriff Säule 1 und Säule 2 nicht einordnen.

Keine.

Man sieht auf einen Blick, wo das Kind steht.

Manchmal.

Nach dem Einführungsseminar habe ich (Jän. + März 08) diese kurz benützt; fange wieder damit an.

Nein, weil noch nicht bekannt.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Noch zu wenig Erfahrung - Anfang auch da nicht ganz einfach.

O.k.

Okay.

Praxisorientiert.

Sehr gut, aber aufwendig; Ebene 2 Bögen benützen wir kaum wegen Zeitmangel.

Sehr gut.

Seit Mai 08.

Setze Ebene 2 (Bögen) nicht ein, Aufwand für mich zu groß.

Setze sie regelmäßig ein - gute Unterstützung in der Planung des Kindergartenalltags.

Siehe ausgefüllten Bogen!!!!

Siehe Feld oben.

Sind gut, oft ist es schwierig rechts und hinten etwas auszufüllen.

Sind übersichtlich und gut strukturiert.

Sind von der Aufmachung alt!

Teilweise bei den Elterngesprächen.

Teilweise!

Verbesserungen sind positiv.

Verbesserungen waren super!! (neuer Zusatzpunkt)

Vor Elterngesprächen kurz noch einmal in Erinnerung rufen, damit nichts in Vergessenheit gerät.

Vorbereitung Elterngespräche und Team; Dokumentation.

War prima.

Wenig.

Werden bei allen Kindern eingesetzt, gute Basis für Elterngespräche.

Wichtig, um Entwicklungsfortschritte/ Rückschritte zu sehen.

Zu Beginn sehr schwierig.

Zur Elternarbeit setze ich die Bögen nicht ein -> noch gefestigter werden; Portfolio folgt im nächsten Kindergartenjahr (= 2. Säule).

Setzen Sie Portfolio (kurz: PF) ein? Anmerkungen Portfolio:

2 mal Beobachten / Jahr: Oktober neue Kinder; Februar alle Kinder; Juni bleibende Kinder oder Oktober neue Kinder; Jänner alte Kinder; Juni bleibende Kinder.

Ab Herbst 2008.

Ab Herbst bei uns im Kindegarten! Gute Möglichkeit zum Unterstreichen der Stärken der Kinder und der Einrichtung (wird sichtbarer).

Ab Herbst geplant!

Anfangs öfter, dann immer weniger; gut dass es PF gibt.

Beim Erläutern des Konzepts- Unsicherheit bei den Kollegen.

Es war heuer eher ein Versuchsjahr. Wird aber nächstes Jahr fortgesetzt.

Für mich zur Zeit noch zu aufwendig.

Gab es zur Zeit meiner Einführung nicht.

Große Bereicherung für Kinder und Betreuer.

Gute Grundlagen zur Auseinandersetzung mit einzelnen Kindern.

Habe es mit einigen Kindern probiert. Mit allen 16ten ab Herbst 2008.

Habe ich nicht bekommen.

Habe ich nicht bekommen.

Hat uns unsere Kollegin vorenthalten; Hatte die Ausfüllhilfe zur Verfügung.

Hatte noch keine Schulung in Portfolio, das sagt mir nichts.

Ich arbeite noch mit den alten Bögen.

Ich beginne im Herbst 08 damit!

Ich kenne das Portfolio im Zusammenhang mit SBK nicht; habe aber schon einiges davon gehört – ich finde es zu aufwendig.

Idee ist toll. Ich setze sie noch nicht ein -fühle mich aber, wenn ich daran denke, dies in naher Zukunft zu tun, überfordert!! Glaube, dass mir das zu viel ist.

Info per Brief wäre toll gewesen, man ist nicht immer online.

Info wäre prima gewesen, man ist nicht immer online.

Ist im Wachsen -warten auf Input.

Ist in Planung für das neue Jahr.

Ja, durch Fotos von den Kindern im Jahreslauf / Stammbaum erstellen.

Ja, Kindergarten tagebuch.

Ja, sehen vor dem SBKKG; läuft sehr gut.

Ja, selber erlesen und umgesetzt.

Ja, teilweise.

Ja, wichtig.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Jedes Kind hat eigene Mappe und Lade; alleine nicht möglich!

Keine Ahnung über die Anwendung.

Keine Erfahrungen.

Kenne ich leider nicht, interessiert mich aber sehr.

Kenne ich leider nicht.

Kenne ich nicht.

Kenne ich nicht.

Kenne ich nicht.

Kenne ich nicht.

Kenne ich noch nicht.

Kenne ich noch nicht.

Kenne ich zu wenig; Update-Schulung notwendig.

Kindergartentagebuch.

Leider noch keine Einschulung.

Man muss sich viel Zeit nehmen.

Mir nicht bekannt, da keine Nachschulung stattgefunden hat.

Mit Portfolios kann ich nichts anfangen.

Möchte es nächstes Kindergartenjahr versuchen.

Möchte Infos darüber; mache derzeit ein Portfolio, jedoch entspricht es mehr einem Erinnerungsbuch.

Möglicherweise auch ab September.

Momentan noch nicht - es fehlt an Info.

Nein - beides auf einmal geht nicht!

Nein - kein Interesse daran.

Nein (keine Einschulung).

Nein (noch nicht).

Nein (nocht nicht).

Nein (nocht nicht).

Nein- würde bzw. werde mich im Internet schlau machen.

Nein!

Nein!

Nein! Ist für mich Neuland, werde mich aber demnächst damit auseinandersetzen.

Nein, aber für 2008/09 in Planung.

Nein, aber nächstes Jahr vielleicht.

Nein, befürchte, dass ich mit der Dokumentation in 19 Portfolios (Fotos..) überfordert bin.

Nein, bei 16 Std/Woche Arbeitszeit nicht möglich.

Nein, da wir zeitlich keinerlei Möglichkeiten haben.

Nein, derzeit setze ich mich nicht damit auseinander.

Nein, eigenes Modell.

Nein, einerseits dokumentieren wir mit Foto-CDs, andererseits haben die Kinder Eigentumsladen.

Nein, erst ab nächsten Kindergartenjahr.

Nein, erst September 2008.

Nein, fände ich aber interessant.

Nein, habe es aber vor, im Jahr 08/09 einzusetzen!

Nein, haben noch keine Erfahrungen mit Portfolio gemacht.

Nein, ich möchte es jedoch im kommenden Jahr mit den Vorschulkindern versuchen.

Nein, keine Erfahrung.

Nein, kenne ich von SBK noch nicht.

Nein, leider noch nicht dazu gekommen.

Nein, leider noch nicht. Ich bin aber SEHR interessiert daran.

Nein, momentan zeitlich nicht machbar.

Nein, muss mich erst damit auseinandersetzen.

Nein, nicht in dem Ausmaß! Sollte das nicht auch die Aufgabe der Eltern sein, Fortschritte zu dokumentieren?

Nein, noch nicht - keine Schulung erfolgt.

Nein, noch nicht darüber informiert.

Nein, noch nicht!

Nein, noch nicht, habe ich aber vor für 08/ 09 .

Nein, noch nicht, muss mich damit noch mehr auseinandersetzen.

Nein, noch nicht.

Nein, noch nicht.

Nein, noch nicht.

Nein, noch zu wenig konkrete Informationen dazu.

Nein, noch nicht.

Nein, wäre aber durchaus gewünscht von meiner Seite; andererseits wieder schwierig wegen Platz usw.

Nein, weiß nicht, was das ist.

Nein, wir verwenden es nicht.

Nein, zu arbeitsintensiv.

Nein, zu zeitaufwändig.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein. In der Krabbelstube machen wir ein Fotoalbum für jedes Kind.

Nein. Wir beginnen im nächsten Jahr.

Nein. Wir waren erst vor kurzem beim jour fix Portfolio und hatten noch keine Zeit dies ganzheitlich mit dem ganzen Team zu besprechen.

Nein: Zeitproblem.

Nein; find ich interessant - muss mich noch gezielter damit auseinandersetzen.

Nein; Interessant, habe mich damit noch nicht auseinandergesetzt.

Nein; Interesse besteht.

Nicht so gerne, aber wenn es sein muss schon.

Noch nicht eingesetzt und informiert.

Noch nicht informiert und auch nicht eingesetzt.

Noch nicht, habe mich aber damit auseinandergesetzt und möchte im Herbst beginnen!

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch nicht.

Noch zu wenig Info darüber bekommen; ansatzweise.

Noch nicht!

Portfolio halte ich für eine wichtige Form der Dokumentation der Entwicklung der Kinder.

Schulung bitte anbieten.

Sehr umfangreich und zeitintensiv; habe gestartet, aber wieder ausgesetzt; neuer "Start" hoffentlich im Herbst evtl. nach einer Fortbildung.

Setze es nicht ein - setze mich nicht genug damit auseinander.

Setze ich nicht ein.

Setze keine ein.

Super.

Umsetzung nicht klar!

Versteh ich nicht!

Von Portfolio habe ich nur einmal in der Ausfüllhilfe für den Kindergarten aktuellen Stand 2007 gelesen.

Was heißt das?

Weiß nicht was Portfolio ist, werde mich informieren.

Wir setzen Portfolio noch nicht ein.

Wir wollen im kommenden Schuljahr starten.

Wird ab September gestartet.

Wird nicht eingesetzt.

Würde ich sehr gerne kennen lernen.

Wurde in meinem Kurs noch nicht angeboten!

Zeit fehlt oft.

Zu aufwendig- zu wenig Zeit; keine Wertschätzung.

Zu zeitaufwändig.

Zuerst geübter in Säule 1 werden; Portfolio = große Verantwortung, weil es in die Hand gegeben wird.

Zur Zeit keine.

Möchten Sie Kursangebote 2008/09 in Anspruch nehmen?

Austausch zur Anwendung.

Ebene 2.

Ebene 2.

Einschätzung der Ebene 1.

Heilpädagogische Arbeit im Krippenalter.

Heilpädagogischer Schwerpunkt.

Integration.

Jour fixe.

Jourfixe.

Kinder mit Migrationshintergrund.

Portfolio.

Portfolio.

Portfolio.

Praxiserfahrungen von Kolleginnen.

Schulkind.

Weiterentwicklungen.